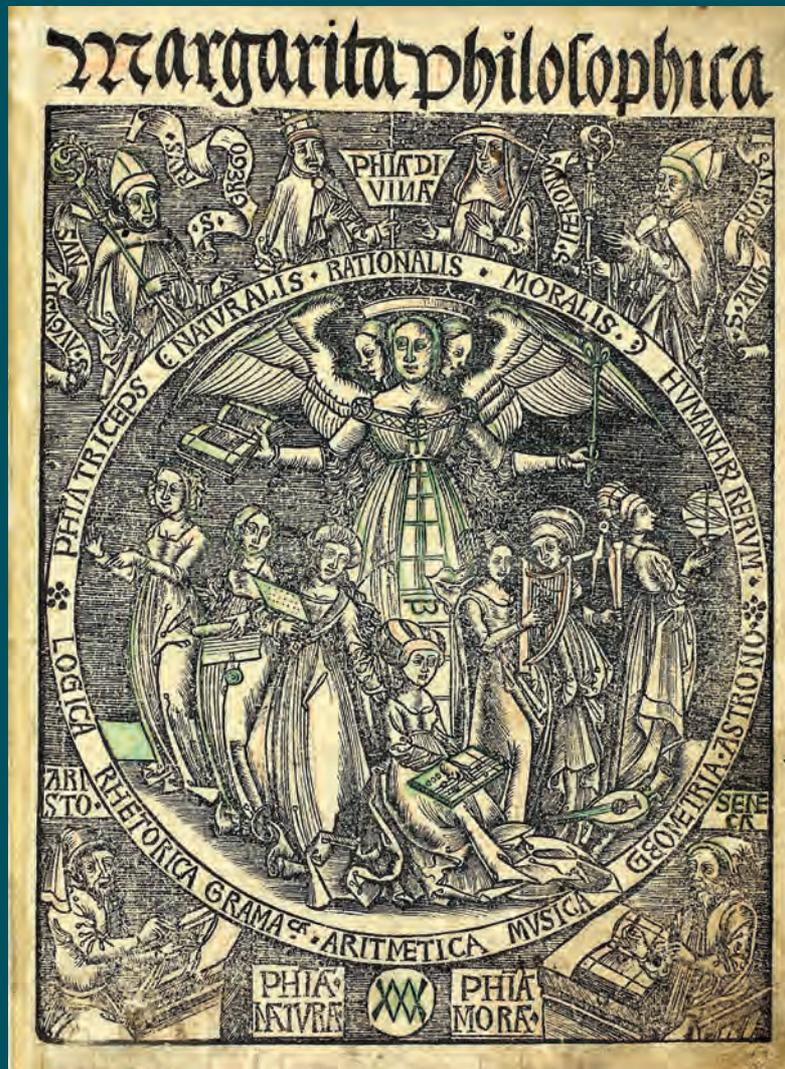


GREGOR REISCH
MARGARITA
PHILOSOPHICA
(BASEL 1517)



ERSTE DEUTSCHE ÜBERSETZUNG
MIT EINFÜHRUNG UND LITERATURANGABEN
ÜBERSETZT VON OTTO UND EVA SCHÖNBERGER

Gregor Reisch

Margarita philosophica
Perle der Philosophie

Das Umschlagbild, Titelblatt einer Ausgabe der Margarita von G. Reisch, stellt in einem rahmenden Rechteck die Hauptarten der Philosophie und die zu ihr hinführenden Freien Künste dar. Die Philosophie ist unterteilt in *Philosophia divina (rationalis)*, *Philosophia naturalis* und *Philosophia moralis*, die in der Ober- und Unterseite des Rechtecks namentlich genannt sind. In den vier Außenecken sind bedeutende Philosophen abgebildet, oben der Hl. Gregor und die Hl. Hieronymus und Ambrosius als Vertreter der Kirche, unten Aristoteles und Seneca als Repräsentanten der antiken Philosophie, auch sie mit Namen und charakterisierender Abbildung.

Der dem Rechteck eingeschriebene Innenkreis zeigt auf einem kreisförmigen Band in Worten einen Umriss der gesamten Philosophie: Oben *Philosophia triceps* (dreiteilig): (*naturalis, rationalis, moralis*) und auf dem unteren Teil die Sieben Freien Künste im Menschenleben (*humanarum rerum*): Logik, Rhetorik, Grammatik, Arithmetik, Musik, Geometrie, Astronomie.

Nachdem der Inhalt des Buches begrifflich vorgeführt ist, wiederholt ihn nun der Innenraum des Kreises in höchst sprechenden Bildern. Man sieht (wiederum oben) in der Mitte die dreiköpfige geflügelte Philosophie als gekrönte Königin der Wissenschaft mit einem Buch in der rechten und einem Szepter in der linken Hand. Sie beherrscht die Sieben freien Künste, die (von links her) dargestellt sind: Die Logik mit zwingender Geste; die Rhetorik mit einem gesiegelten Vertrag; die Grammatik mit einer Lehrtafel; die Mathematik mit einem Abacus; die Musik mit Leier und Laute; die Geometrie mit Zirkel und Meßstab; die Astronomie mit dem Planetarium.

Begriffe und Bilder erläutern einander. Der dem Rechteck eingeschriebene Kreis weist zudem auf eine geometrische Aufgabe, zeigt also einen Lehrinhalt in praktischer Anwendung. Der Leser erhält ein Gesamtbild des Werkinhaltes und mag sich darin eingeladen oder sogar eingebürgert fühlen.

Gregor Reisch
Margarita philosophica
Perle (Schatz) der Philosophie

Abdruck der vom Verfasser autorisierten
verbesserten und vermehrten 4. Auflage
Basel 1517

Deutsche Übersetzung
von
Otto und Eva Schönberger

Königshausen & Neumann

Gefördert durch den
Förderungs- und Beihilfefonds Wissenschaft der VG WORT

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2016

Verlag Königshausen & Neumann GmbH
Leistenstraße 7
D-97082 Würzburg
info@koenigshausen-neumann.de

Umschlag: skh-softics / coverart

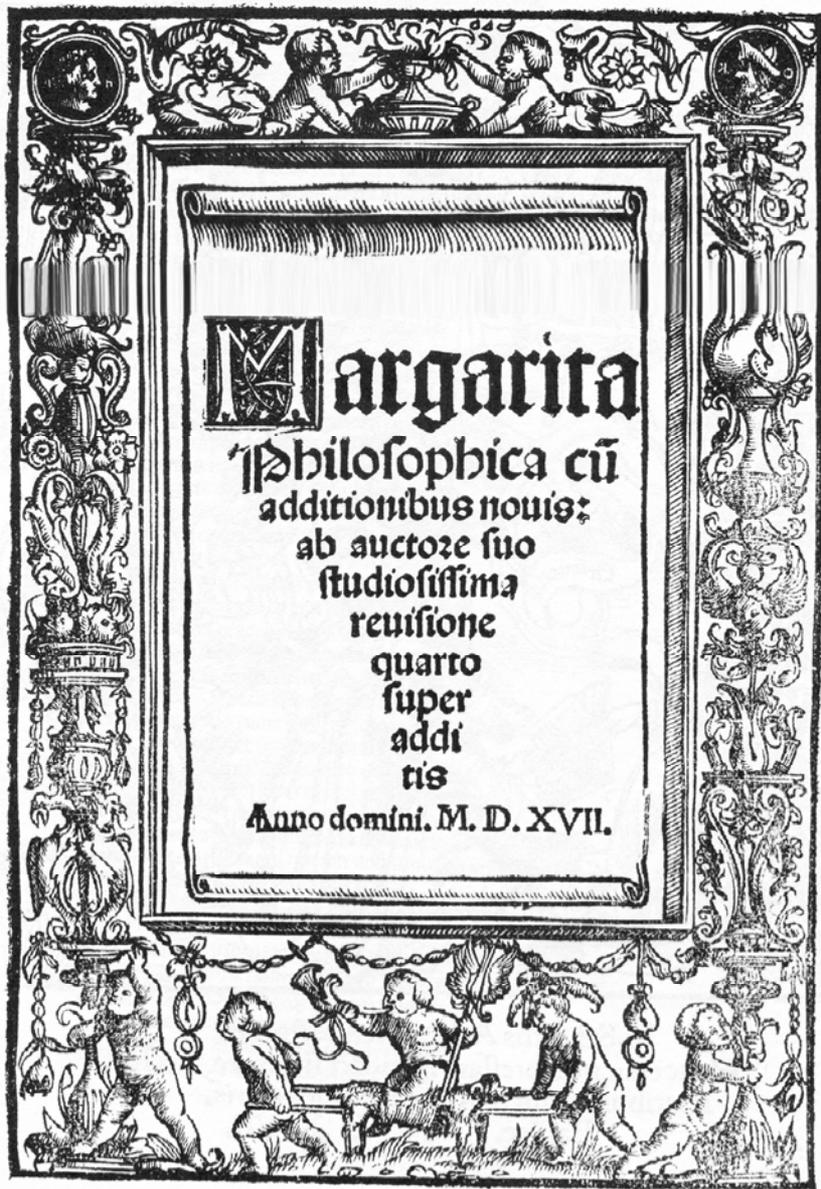
Alle Rechte vorbehalten

Dieses Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Druck: docupoint, Magdeburg
Printed in Germany

ISBN 978-3-8260-5943-8
eISBN 978-3-8260-9344-9

www.koenigshausen-neumann.de
www.ebook.de
www.buchhandel.de
www.buchkatalog.de



Margarita

Philosophica cū
additionibus nouis:
ab auctore suo
studiosissima
reuisione
quarto
super
addi
tis

Anno domini. M. D. XVII.



Johannes Schott aus Straßburg grüßt den Leser:
Kauf diese Ausgabe, Leser, gedruckt nicht mit falschem Titel,
Hat der Nachträge viel; lies nur, dann wirst du gelehrt!
Basel 1517

PHILESIUS, Sproß der Vogesen, über Ruhm und Nutzen
der „Perle der Philosophie“

Wenn meinen Mund beständig mit seinem Borne der Quell benetzte,
Den der harte Huf des Gorgo-Pferdes aufriß,
Wenn auch Apoll gänzlich in meine erwärmte Seele eindränge,
Und wenn die neun Musen mein Herz ganz erfüllten,
Könnten meine Lieder nicht würdig den Preis dieses Werkes singen,
Nicht auch würdig den Preis unseres Vaters Reisch.
Hier nämlich lernt ohne Umschweife seine Grammatik
Jener zarte Knabe, der die ersten Grundlagen aufnimmt.
Hier erkennt auch der Redner, der auf der gierigen Bühne sprechen wird,
Mit wunderbarer Leichtigkeit sein Handwerk.
Hier bekommt auch jener, der streitsüchtig Logik erlernen will,
Auf leichtem Weg eine Einführung.
Hier erkennt, wer nach der ehrwürdigen Methode des weisen Plato Mathematik treibt,
Daß alles in den Zahlen eingeschlossen ist.
Auch lernt hier der Geometer, der mit tiefem Sinn betrachtet,
Die verschiedenen Regeln mit vieler Kunst.
Und der Musiker, der die schönen Wendungen der hellen Stimme liebt,
Findet hier von selbst die feinen Töne.
Und wer seine Lynkeus-Augen zu den Räumen des Äthers erhebt,
Sieht hier die feurigen Gestirne am hohen Himmel.
Wer auch die Geheimnisse der weisen Natur erforscht,
Lernt hier, daß alles aus seinen <rechten> Teilen besteht.
Und wem die Medizin gefällt, die der große Galen so gut verstand,
Der findet hier einen Teil seines Studiums behandelt,
Ebenso ihr, die die Sittenlehre zum Glück führt
Und die Gottesgelehrtheit mit ihrer Frucht.
All dies und mehr, was ich nicht weiter besingen kann,
Bietet dieses Buch in erstaunlicher Kürze.
Ihr, die der willkommene Umgang mit lateinischer Weisheit erfreut
Oder wahre Liebe zu meinem lieben Reisch erfüllt,
Ihr sollt dieses Buch aufmerksam lesen
Und euren matten Sinn mit tüchtiger Speise sättigen!
Dieses Werk hat der freigebige Autor nicht nur einmal
Ausgeschmückt; nein, er hat es von Neuem mit vieler Mühe vermehrt.
Die dritte gepriesene Auflage bei dem gelehrten Schott
Gibt er nun <neu> mit schönen Lettern im Druck heraus,
Und damit man erkennt, daß sie im rechten Namen entstand,
Heißt sie „Perle“ und heißt eine Freundin der Weisheit.
Ihr, die gelehrte Schar, seid Vater und Tochter gewogen!
Eure Liebe wird euch würdigen Lohn einbringen.
Ich will beide in tiefem Herzen bewahren,
So lang diese meine Glieder der Geist selber beherrscht. Ende.

PERLE DER PHILOSOPHIE,

welche die Grundlehren der gesamten rationalen Philosophie, auch der Natur- und Moral-Philosophie in Dialogform und in zwölf Büchern höchst gelehrt enthält.

Inhaltsverzeichnis

Das erste Buch bietet die Vorschule der Grammatik in all ihren Teilen in Prosa und Versen.

[Tractatus I: Die Redeteile. – Kapitel 1. Definition der Philosophie. 2. System der Aussagen. 3. Definition der Grammatik. 4. Die Silben. 5. Das Nomen. 6. Erste Deklination. 7. Zweite Deklination. 8. Dritte Deklination. 9. Vierte Deklination. 10. Fünfte Deklination. 11. Deklination der Komposita. 12. Wortgeschlechter. 13. Wortgeschlechter der 1. Deklination. 14. Wortgeschlechter der 2. Deklination, vorgeführt. 15. Wortgeschlechter der 3. Deklination. 16. Wortgeschlechter der 4. Deklination. 17. Wortgeschlechter der 5. Deklination. 18. Heteroklitika. 19. Wortarten. 20. Vom Vergleich. 21. Patronymica. 22. Verbalnomina. 23. Das Pronomen. 24. Das Verbum. 25. Erste Konjugation. 27. Präterita der 2. Konjugation. 28. Vierte Konjugation. 29. Unregelmäßige Verben. 30. Arten der Verben. 31. Partizip. 32. Adverb. 33. Präpositionen. 34. Konjunktionen. 35. Interjektionen. – Tractatus II: Verbindung der Redeteile. – Kapitel 1. Rechte Verbindung, 2. Adjektiv und Substantiv. 3. Relativpronomen und Bezugswort. 4. Frage und Antwort. 5. Nomen, Pronomen, Partizip beim Verbum. 6. Verbum verbunden mit Verbum. 7. Verbum und Adverb. 8. Verbindung von Konjunktionen mit Redeteilen. 9. Verbindung des Genetivs mit Redeteilen. 10. Verbindung des Dativs mit Redeteilen. 11. Verbindung des Akkusativs mit Redeteilen. 12. Vokativ. 13. Verbindung des Ablativs mit Redeteilen. 14. Allgemeine Regeln. 15. Anordnung der Redeteile. 16. Mitverstehen von Redeteilen. – Tractatus III: Quantität von Silben. Kapitel I. Silbenquantität. 2. Erste Silbe. 3. A in ersten Silben. 4. E in ersten Silben. 5. I in ersten Silben. 6. O in ersten Silben. 7. U in ersten Silben. 8. A in Mittelsilben. 9. E in Mittelsilben. 10. I in Mittelsilben. 11. O in Mittelsilben. U in Mittelsilben. 13. Endsilben.]

Das zweite lehrt die Grundlagen der Dialektik, an Beispielen in Fülle vorgeführt.

[Tractatus I: Die logischen Begriffe. Kapitel 1. Die Logik und ihre Teile. 2. Vom Laut. 3. Nomen und Verbum. 4. Allgemeine und besondere Begriffe. 5. Die Gattung. 6. Die Art. 7. Artbildender Unterschied. 8. Wesentliche Eigenschaft. 9. Unwesentliches Merkmal. – Tractatus II: Kategorien. Kapitel 1. Zahl der Kategorien und Vorkategorien. 2. Erste Vorkategorie: Definition. 3. Zweite Vorkategorie: Einteilung. 4. Dritte Vorkategorie: Regel. 5. Substanz. 6. Menge. 7. Beschaffenheit. 8. Beziehung. 9. Vom Handeln. 10. Vom Erleiden. 11. Vom Wann. 12. Vom Wo. 13. Die Lage. 14. Zustand. 15. Nachkategorien. 16. Vom Vorhergehenden. 17. Gleichzeitigkeit. 18. Bewegung. 19. Vom Haben. – Tractatus III: Die Behauptung. Kapitel 1. Die Behauptung. 2. Die Rede. 3. Die Behauptung. 4. Einzelaussage. 5. Gegensatz von Behauptungen. 6. Gegenstand der Behauptung. 7. Gesetze der Behauptungen. 8. Von der Umkehr. 9. Gleichwertige Aus-

sagen. 10. Modalitäten. 11. Umkehrung der Modalitäten. 12. Gleichwertigkeit der Modalitäten. 13. Gegensatz der Modalitäten. 14. Hypothetische Aussage. – Tractatus IV: Beweisführung und Syllogismus. Kapitel 1. Beweisführungen und Argumente. 2. Der Syllogismus. 3. Behauptung und Begriff im Syllogismus. 4. Formale Grundlagen des Syllogismus. 5. Schlußmodi der ersten Figur. 6. Schlußmodi der zweiten Figur. 7. Schlußmodi der dritten Figur. 8. Funktion der Modi in der ersten Figur. 9. Funktion der Modi in der zweiten Figur. 10. Funktion der Modi in der dritten Figur. 11. Schlüsse bei Begriffen in Casus obliqui. 12. Schlüsse aus unbestimmten Begriffen. 13. Schlüsse aus Verdoppelungen. 14. Findung der Mitte in Schlüssen. 15. Vollendende Grundlagen des Syllogismus. 16. Leitende Grundsätze. 17. Leistungen des Syllogismus. 18. Zweite Leistung. 19. Dritte Leistung. 20. Vierte Leistung. 21. Fünfte Leistung. 22. Sechste Leistung. 23. Die Induktion. 24. Das Beispiel. 25. Das Enthymema. – Tractatus V: Dialektischer Syllogismus. Kapitel 1. Der dialektische Syllogismus. 2. Dialektische Prädikate. 3. Dialektischer Beweisgrund. 4. Innere Beweisgründe. 5. Beweisgründe aus Begleitumständen. 6. Der Grund Vom Ganzen. 7. Von der Ursache zur Wirkung. 8. Beweisgründe von Entstehen und Vergehen. 9. Äußerliche Beweisgründe. 10. Mittlere Gründe. 11. Hilfsmittel zur Fülle. – Tractatus VI: Beweisender Syllogismus. Kapitel 1. Definition der Beweisführung. 2. Wissen und Allgemeiner Satz. 3. Einteilung der Beweisführung. 4. Mittel der Beweisführung. – Tractatus VII: Vom sophistischen Syllogismus. Kapitel 1. Der sophistische Syllogismus. 2. Fallstricke und ihre Einteilung. 3. Doppeldeutigkeit. 4. Zweideutigkeit. 5. Zusammenstellung. 6. Fallstrick der Teilung. 7. Fallstrick der Betonung. 8. Fallstrick des Ausdrucks. 9. Weitere Fallstricke. 10. Fallstrick zufälliger Eigenschaft. 11. Fallstrick bei einfacher Bestimmung. 12. Fallstrick der Beanspruchung des Beweisgrundes. 13. Fallstrick der Folge. 14. Nicht-Ursache als Ursache. 15. Mehrere Fragen statt einer. 16. Unkenntnis der Widerlegung. 17. Auflösung von Trugschlüssen. – Tractatus VIII: Begriffe in der sog. kleinen Logik. Kapitel 1. Begriffe in der sog. kleinen Logik. 2. Ersetzung. 3. Ersetzung bei Ausdrücken. 4. Erweiterung. 5. Einschränkung. 6. Benennung. 7. Aufteilung. 8. Erklärungsbedürftige Behauptungen. 9. Ausschließende Behauptungen. 10. Ausnehmende Behauptungen. 11. Verdoppelnde Behauptungen. 12. Beginnen und Enden. 13. Vom Unbegrenzten. 14. Komparative und Superlative. 15. Über „Unterscheidet sich“ und „Anders als“.]

Das dritte Buch bringt die Rhetorik in all ihren Teilen, dazu die Gedächtniskunst und die Kunst des Briefschreibens.

[Tractatus I: Teile der rhetorischen Rede. Kapitel 1. Rhetorik und Rhetor. Redeanlässe. 2. Darlegende Rede. 3. Beratende Rede. 4. Gerichtsrede. 5. Die Redeteile. 6. Die Erfindung. 7. Einleitung. 8. Erzählung. Einteilung. 9. Beweis. Widerlegung., Feststellung. 10. Beweisführung.

11. Der Schluß. 12. Die Einteilung. 13. Sprachgestaltung. 14. Sprachliche Korrektheit. 15. Zusammenstellung von Lauten, Silben, Wörtern. 16. Stellung der Satzteile. 17. Glanz und Schmuck der Rede. 18. Weitere Arten der Ausschmückung. 19. Einfacherer Wortschmuck. 20. Beimischung von Sentenzen. 21. Färbung der Sätze. 22. Der Vortrag. 23. Gedächtnis. – Tractatus II: Abfassung von Briefen. Kapitel 1. Einteilung von Briefen. 2. Teile eines Briefes. 3. Begrüßung. 4. Einleitung. 5. Erzählung. 6. Schluss. 7. Die Anschrift.]

Buch vier behandelt in Worten und Beispielen alle Arten der Arithmetik, dazu das Rechnen nach verschiedenen Regeln.

[Tractatus I: Lob des Quadriviums. Kapitel 1. Lob und Einteilung des Quadriviums. 2. Definition der Arithmetik. 3. Definition der Zahl. Gerade und Ungerade. 4. Teilung der geraden Zahl. 5. Definition der gerademal ungeraden Zahl. 6. Die ungerademal gerade Zahl. 7. Überfließende, verkleinerte und vollkommene Zahl. 8. Die ungerade Zahl. 9. Die zweite und zusammengesetzte Zahl. 10. Diese Zahl, verglichen mit einer anderen, prim und unzusammengesetzt. 11. Arten größerer Ungleichheit. 12. Vielfache Zahl. 13. Superpartikulare Zahl. 14. Superpartiente Zahl. 15. Vielfach superpartikulare Zahl. 16. Vielfach superpartiente Zahl. 17. Arten kleinerer Ungleichheit. 18. Proportion und Proportionalität. 19. Arten der Proportionalität. 20. Arithmetische Proportionalität. 21. Geometrische Proportionalität. 22. Harmonische Proportionalität. 23. Die lineare Zahl. 24. Flächenzahl. 25. Dreieckzahl. 26. Viereckzahl. 27. Fünf-, Sechs-, Siebeneckzahl usw. 28. Feste oder Körperzahl. 29. Pyramidenzahl. 30. Dreiseitige Pyramidenzahl. 31. Vierwinklige Pyramidenzahl. 32. Ziegel oder Plinthen. 33. Stangen. 34. Keile, Sphenisken, Altärchen. 35. Parallel-Epipede. 36. Kubikzahlen. 37. Zyklische oder sphärische Zahlen. – Tractatus II: Teilung einer zusammengesetzten Zahl. 1. Teilung einer zusammengesetzten Zahl. 2. Fingerzahl, Gliederzahl usw. 3. Zustände bereits geteilter Zahlen. 4. Zahlzeichen. 5. Addition. 6. Subtraktion. 7. Multiplikation. 8. Division. 9. Progression. 10. Ziehen der Quadratwurzel. 11. Kubikwurzel. – Tractatus III: Berechnung gemeiner Brüche. 1. Was ist ein Bruch? 2. Darstellung gemeiner Brüche. 3. Reduktion verschiedener Brüche auf einen Nenner. 4. Subtraktion von Brüchen. 5. Multiplikation von Brüchen. 6. Division von Brüchen. 7. Ziehen der Quadratwurzel bei Brüchen. 8. Kubikwurzel bei Brüchen. – Tractatus IV: Rechenverfahren bei physikalischen Brüchen. 1. Darstellung physikalischer Brüche in Zahlen. 2. Addition physikalischer Brüche. 3. Subtraktion physikalischer Brüche. 4. Multiplikation physikalischer Brüche. 5. Teilung physikalischer Brüche. 6. Ziehen der Quadratwurzel bei solchen Brüchen. 7. Ziehen der Kubikwurzel bei solchen Brüchen. – Tractatus V: Rechnung mit beweglichen Münzen. 1. Darstellung von Zahlen. 2. Addition. 3. Subtraktion. 4. Multiplikation. 5. Division. 6. Grundregel der Rechenkunst. 7. Regel De tri. Beispiele.]

Buch fünf betrachtet in Worten und Beispielen die musikalischen Harmonien und baut ein in diatonischer Art (mit Ganz- und Halbtönen) eingeteiltes Monochord manugammaut.

[Tractatus I. Ruhm und Nutzen der Musik: Kapitel 1. Ruhm und Nutzen der Musik. 2. Definition der Musik. 3. Ursprung des Wortes Musik. 4. Der erste Erfinder der Musik. 5. Einteilung der Musik: Kosmisch, auf Menschen bezogen, instrumental. 6. Schall und Ton. 7. Einklang und Mißklang. 8. Anzahl der Zusammenklänge. 9. Zahlen in der Musik. Verknüpfung der Töne mit Zahlen. 10. Ordnung und Vollendung von Zusammenklängen. 11. Halbtöne. 12. Findung des kleineren Halbtons. 13. Teile der Zusammenklänge. 14. Das Monochord. 15. Einteilung des Monochords im diatonischen Geschlecht. 16. Erfinder der Saiten. Tetrachorde. 17. Die Saitennamen. 18. Die drei Tongeschlechter. 19. Tonarten. – Tractatus II: Zur musikalischen Praxis. Kapitel 1. Grundlagen der Musikausübung. 2. Die Schlüssel. 3. Schlüssel als Bezeichnungen von Tönen. 4. Der Gesang und seine Schlüssel. 5. Wandlung von Tönen. 6. Verbindungen und ihre Orte. 7. Die Modi. 8. Die Tonarten. 9. End-Schlüssel der Tonarten. 10. Anfangs-Schlüssel. 11. Beginn der Hauptstimme jeder Tonart. 12. Lauf und Ende der Hauptstimme. 13. Anpassung der Hauptstimme an die Psalmen.]

Buch sechs erläutert die Grundlagen der Geometrie zuerst in Worten, dann praktisch mit verschiedenen Instrumenten und Messungen.

[Tractatus I: Grundlagen der Geometrie. Kapitel 1. Definition und Erfinder der Geometrie. 2. Punkt und Linie. 3. Arten der Geraden. 4. Gekrümmte Linien. Irrationale Linien. 5. Der Winkel. 6. Die Fläche. 7. Der Kreis. 8. Das Dreieck. 9. Vierecke. 10. Pentagone usw. 11. Der Körper. 12. Unregelmäßige Körper. 13. Lehrsatz vom Punkt. 14. Lehrsätze zur Linie. 15. Lehrsätze zum Winkel. 16. Lehrsätze zur Fläche. 17. Das Dreieck. 18. Viereck. 19. Der Kreis. 20. Lehrsätze zum Einschreiben von Figuren. 21. Lehrsätze vom Körper. 22. Einzeichnung regulärer Körper in einer Kugel. – Tractatus II: Geometrische Praxis. Kapitel 1 Die Praxis. 2. Die Messung. 3. Drei Arten der Messung. 4. Messung von Linien. 5. Messung von Kreisen. 6. Flächen, Kreis, Halbkreis. 7. Findung der Fläche von Dreiecken. Gleichseitiges Dreieck. 8. Fläche des gleichschenkligen Dreiecks. 9. Ungleichseitiges Dreieck. 10. Rechtwinkliges Dreieck. 11. Kreisdurchmesser im rechtwinkligen Dreieck. 12. Viereckige Flächen. 13. Quadrat, einem Kreis gleich. 14. Ungleichseitiges Viereck. 15. Rhombus (Raute). 16. Messung eines Rhomboids. 17. Trapeze. 18. Fläche eines Fünfecks. 19. Sechseck. 20. Siebeneck. 21. Achteck. 22. Neuneck. 23. Zehneck. 24. Weitere Vielecke. 25. Die Kugelfläche. 26. Bergförmige Fläche. 27. Teilung von Flächen in Morgen. 28. Inhalt einer Kugel. 29. Masse eines Würfels. 30. Inhalt von Säulen. 31. Pyramidenförmige Körper.]

Buch sieben erklärt die Lehrsätze der Astronomie und die Einrichtung des gesamten Weltsystems: Die Orte der Himmelskörper und Elemente; die Lage der Erde nach der Lehre der Kosmographen (mit einer umfassenden Karte). Hinzu tritt die Astrologie, deren sämtliche Teile behandelt werden, wobei man besonders die Horoskopsteller und Schicksalskundler anhand der Orakel der Propheten und der Aussagen der heiligen Kirchenväter widerlegt. Dazu bespricht man die ganze Brut des Aberglaubens: Totenbeschwörung, Feuerprophetie, Erdorakel, auch die Zeichen und die Magie mit Abbildungen und die Verfluchungen werden vorgeführt und zurückgewiesen.

[Tractatus I: Grundlagen der Astronomie. Kapitel 1. Aufzählung und Ordnung der Stoffe. 2. Definition der Astronomie. Ursprung. Erfinder. 3. Definition der Sphäre. Das All. 4. Gestalt der Sphäre. 5. Einteilung des Weltenbaues. 6. Zahl der Himmel. 7. Deren Wesen und Einflüsse. 8. Feuerhimmel (Empyreum). 9. Zehnter Himmel. Erster Beweglicher. 10. Neunter Himmel. 11. Achter Himmel. 12. Zehn Kreise am Firmament. Größere Kreise. 13. Himmelsäquator. 14. Tierkreis. 15. Kolurenkreise. 16. Meridiankreis. 17. Horizontkreis. 18. Kleinere Sphärenkreise. 19. Wesen und Gestalt der Sterne. Milchstraße. 20. Zahl, Unterschiede und Größe der Sterne. 21. Bilder und Konstellationen am Himmel. 22. Bilder im Tierkreis. Lage, Aufgang, Untergang. 23. Nördliche Sternbilder. 24. Südliche Sternbilder. 25. Sternbilder bei Dichtern. 26. Sternbilder bei Astronomen. 27. Unterschied von Tag und Nacht. 28. Der siebte Himmel. Saturn. 29. Sechster Himmel. Iupiter. 30. Fünfter Himmel. Mars. 31. Viertes Himmel. Sonne. 32. Dritter Himmel. Venus. 33. Zweiter Himmel. Merkur. 34. Erster Himmel. Mond. 35. Fleck im Mond. Beleuchtung des Mondes. 36. Verfinsterungen von Sonne und Mond. 37. Fachausdrücke astronomischer Tafeln. 38. Fachausdrücke auf Mondtafeln. 39. Bei den übrigen Planeten. 40. Teile der Elementarregion. Feuer. 41. Luft. 42. Wasser. 43. Erde. 44. Rundung der Erde. 45. Bewohnbare Teile der Erde. Fünf Zonen. 46. Zustände der Zonen. Sommer. Winter. Schatten. 47. Klimazonen. Nördlicher Polarkreis. 48. Breite und Länge der Zonen. Antipoden. 49. Europa. Asien. Afrika. 50. Europäische Herrschaftsgebiete. 51. Regionen Asiens. 52. Regionen Afrikas. – Tractatus II: Die Astrologie. Kapitel 1. Teile der Astrologie. 2. Grundlagen. 3. Häuser und Eigenschaften von Planeten. 4. Weitere Zustände von Planeten. 5. Verhältnis von Planeten zu Körperteilen. 6. Zwölf Häuser am Himmel. 7. Kritik der Grundlagen der Astrologie. 8. Meinung von Theologen und Philosophen zur Astrologie. 9. Irrtümer von Astrologen. Möglichkeit von Voraussagen? 10. Voraussagen aus Nativitäten aus den ersten vier Häusern. 11. Voraussagen aus anderen Häusern. 12. Preis der vier Kirchenlehrer. Deren Kritik der Astrologie. 13. Kritik Augustins an der Ansicht von Philosophen. 14. Ablehnende Werke zur Nativitätsstellung. 15. Widerlegung irrümlicher Ansichten zur Astrologie. 16. Entschuldigung des Autors wegen seiner Kürze. Widersprüche bei Astrologen. 17. Anfragen bei Astrologen. 18. Zeitwahl für Tätigkeiten. 19. Gottlose Tagwahl. 20. Gottlosigkeit bei Herstellung von Zau-

bermitteln. Einwirkung von Dämonen. 21. Drei Töchter des Aberglaubens. 22. Götzendienst bei Heiden. Gegensatz: Christliche Verehrung von Heiligenbildern. 23. Arten und Möglichkeiten von Voraussagen. 24. Vogelschau, Religionsfrevl und deren Arten. 25. Wirkungslosigkeit der Nekromantie auf Dämonen. Wirkungen nur durch göttliche Kräfte. 26. Körperliche Dinge im Gebrauch von Nekromanten, um Dämonen anzulocken. Umstände denkbarer Erscheinungen. 27. Widerlegung von Einwänden. Machtlosigkeit von Worten. 28. Verbot der Divination. Wirkungslosigkeit von Beschwörungen. 29. Sinnloser abergläubischer Kult.]

In Buch acht sind die Grundlagen der Naturphilosophie, die von Verschiedenen verschieden aufgeführt werden, in ein System gebracht und erläutert.

[Kapitel 1. Lob der Naturwissenschaft. Anordnung ihrer Lehre. 2. Ansichten der Philosophen über die ersten Prinzipien. 3. Moses über Ursprünge aller Dinge. 4. Übereinstimmung der vorgeführten Ansichten. 5. Nachwort. Die Grundlagen. 6. Unerschaffenes Wirkprinzip. Ewigkeit der Welt. 7. Erklärung der ersten Materie. 8. Urmaterie? Stoff von Himmel und Erde. 9. Die Form. 10. Die Beraubung (das Fehlen). 11. Natürliches und Natur. 12. Gattungen der Ursachen. 13. Zweckursache. Zusammenfall von Ursachen. 14. Allgemeine und besondere Ursache. 15. Ursachen und Wirkungen. Verknüpfung von Ursachen. 16. Zufall und Glück bei den Heiden. 17. Zufall und Glück bei Philosophen. 18. Zweifaches Glück. 19. Ursachen monströser Folgen. 20. Wunder. 21. Die Bewegung. 22. Bewegung als Einwirkung. 23. Das unbewegte Bewegende. 24. Bewegliche Beweger. 25. Vom Beweglichen. Arten der Bewegung. 26. Zusammenhang zwischen Bewegtem und Beweger. 27. Teilbarkeit eines Kontinuums. 28. Ein teilbares Kontinuum kann dennoch nicht unendlich sein. 29. Das Woher der Bewegung. Ruhe. 30. Ziel der Bewegung. 31. Arten von Bewegung, Mehrung und Minderung, Verdünnung und Verdichtung. 32. Wesen veränderlicher, vergänglicher Dinge. Verschiedene Arten und Wirkunterschiede von Handlung. 33. Entstehen und Vergehen. Verschiedene substantielle Formen in gleicher Zusammensetzung? 34. Entstehung von Formen. Schöpfung und Wirkung der Natur. 35. Ist Erzeugung Bewegung? Fortlaufende oder stufenweise Einführung substantieller Formen. 36. Ist Zeit Bewegung? 37. Erläuterung der Zeitdefinition. Existiert Zeit ohne Seele? 38. Was ist Jetzt in der Zeit? 39. Lange Dauer und Ewigkeit. 40. Der Ort und seine Arten. Das Leere. Körper am Ort. 41. Örtliche Vermessung geistiger Dinge.]

Buch neun erläutert Ursprung und Erschaffung aller natürlichen Dinge, und zwar sowohl der einfachen wie der gemischten. Zudem erwähnt es die Grundlagen und Vertreter der Alchemie, weist die Alchemisten zurück und tadelt sie.

[Kapitel 1. Schwierigkeit dieses Teiles der Philosophie. 2. Ursprung, Natur, Namen und Zahl der Elemente. 3. Erste und zweite Qualitäten. 4. Qualitäten und Wandlungen der Elemente. 5. Erzeugung einer Mischung. 6. Unterscheidung von Gemischtem. Erste und zweite Zusammensetzung. 7. Wirkende Materie. Orte feuriger Erscheinungen. 8. Entstehung feuriger Erscheinungen. 9. Wirkende Materie, Ort und Zeit wässriger Erscheinungen. 10. Hagel. 11. Graupeln und Schnee. 12. Regen. 13. Tau. 14. Reif. 15. Ursprung und Dauer von Quellen und Flüssen. 16. Salzgehalt des Meeres. Ebbe und Flut. 17. Erdbeben. 18. Die Winde. 19. Donner und Blitz. 20. Der Blitz<schlag> und seine Wirkungen. 21. Die Milchstraße. 22. Regenbogen und Hof. 23. Kometen und Kriege, Unfruchtbarkeit der Erde usw. 24. Mischungen der dritten Zusammenstellung, die Mineralien sind. 25. Wandlung von Metallen. 26. Vom Pflanzenreich. 27. Wachstum und Verschiedenheit der Pflanzen. 28. Die Tiere. 29. Die Vögel. Entstehung der Eier. 30. Entstehung von Küken. Bildung und Verschiedenheit. 31. Verschiedenheit der Glieder bei Küken. 32. Wasserwesen. 33. Vom Laichen der Fische. 34. Verschiedenheit der Glieder bei Fischen. 35. Kriech- und Laftiere. 36. Vermehrung von Lebewesen auf verschiedene Art nach Augustinus. 37. Art der Fortpflanzung von Lebewesen. Formung des menschlichen Körpers. Natur des Spermias. 38. Formung des Menschenleibes im Mutterschoß. 39. Ernährung des Keims im Mutterleib. Nachgeburt. Regelblut der Frau. 40. Zwillinge. Mißgeburten. Fehlgeburten. 41. Die Geburt des Kindes. 42. Sechs Epochen des Menschenlebens.]

Buch zehn bespricht die Fähigkeiten, Organe, Objekte und Tätigkeiten der vegetativen und sensitiven Seele; es erwähnt auch die Lehren der Perspektive bezüglich der Sehfähigkeit.

[Tractatus I: Kräfte der vegetativen Seele. Kapitel 1. Ansichten von Philosophen über die Natur der Seele. 2. Wesen der Seele. Lebensstufen. Drei Arten der Seele. 3. Die vegetative Seele. Kräfte. Nährkraft. <Stufen der> Verdauung. 4. Die vermehrende Kraft. Abnahme. Dauer. 5. Die zeugende Kraft. Identische Nachkommen. – Tractatus II: Die wahrnehmende Seele und ihre Objekte. Kapitel 1. Wahrnehmbare Objekte. Wie entsteht Wahrnehmung? Aktive und passive Wahrnehmung. 2. Was ist wahrnehmbar? Ursache. Notwendigkeit. Medium. 3. Aussendung von Abbildern durch ein Medium. 4. Aufnahme von Abbildern durch das Sinnesorgan. Schatten und Finsternis. Akzidentien. 5. Kräfte der wahrnehmenden Seele. 6. Vom Sehen und seiner Leistung. 7. Vom Objekt des Sehens. Wesen des Urlichtes. Das Licht. 8. Farbe und ihre Arten. Extreme und mittlere Farben. Ansichten von Philosophen. 9. Vom Seh-Organ. Natur des Auges. Sieben Hüllen. 10. Vom Medium des Sehens. Dinge, die nachts leuchten. 11. Eigenschaften eines Mediums. Richtiges Sehen in zukommender Größe. Gerader, gebogener, gebrochener Sehstrahl. 12. Sehtäuschungen. 13. Natur von Spiegeln. Verschiedene Spiegel. Beispiele. Bilder auf der Spiegelfläche. 14. Sehen durch Bilder von außen. Sehen von innen. Wahrnehmende Geister.

15. Sehen und Hören, Sinne zum Lernen. Definition des Hörens. Erklärung von Organ und Medium. 16. Der Hör-Vorgang. Nicht-Hören bei Schlafenden. Kugelförmige Ausbreitung des Tones nach Boethius. 17. Riechen. Geruch, seine Entstehung und Arten. Das Geruchsorgan. Überlegenheit von Tieren in einzelnen Sinnen. 18. Medium und Art des Riechens. Ausbreitung des Geruchs. 19. Geschmackssinn und Geschmack. Arten und Ursachen. Medium und Art des Schmeckens. 20. Definition des Tastsinnes. Objekt, Organ und Medium des Tastsinnes. Gegensätze bei Sinnesobjekten. Sehen bei Seligen. Guter Tastsinn bei Menschen. Mehrere Sinne im Tastsinn. Dessen Sitz beim Herzen. 21. Natur, Anzahl und Organe der inneren Sinne. 22. Tätigkeiten der drei ersten Sinne. Intentionen beim Urteil. Denkkraft oder Vernunft des Menschen. 23. Verschiedenes Wirken der Phantasie bei Mensch und Tier. Wirkt sie auch im Wachen? 24. Schlaf- und Wachzustände. Erklärungen. Notwendigkeit der genannten Zustände für jedes Lebewesen. 25. Der Traum. Erkenntnis durch den allgemeinen Sinn. Sprechen und Wandeln im Schlaf. 26. Ursachen von Träumen durch Seele und Leib. 27. Sendung von Träumen durch Gott und Engel. 28. Sind Träume Zeichen und Ursachen künftigen Geschehens? Sinnloses Achten auf Träume. 29. Gedächtnis und Erinnerung. Die Kammer der Erinnerung. Ihre Einrichtung. 30. Die bewegende, befehlende und ausführende Kraft. Begehrendes und zornhaftes Element als Ursachen der vier Leidenschaften der Seele. 31. Dreifache Bewegungskraft: Natürlich, vital, animalisch. Weiche und harte „Mutter“ des Gehirns. Ursprung der Gefühlsnerven und Bewegungswerkzeuge. Kriechtiere, Reptilien, laufende und schwimmende Tiere. Organische und nicht organische Bewegungskraft.

Buch elf führt Ursprung, Natur, Unsterblichkeit und künftigen Zustand der Vernunftseele vor, sowohl in Höllenqualen wie in himmlischen Freuden, und zwar auf neun Feldern. Deshalb führt es auch die Ansichten vieler Philosophen und Theologen über die Natur der Seele an.

[Kapitel 1. Schwierigkeit der Erklärung der Geistseele. 2. Erstes Feld: Definitionen der Seele. 3. Zweites Feld: Einteilung der Seele in Intellekt, Willen, Gedächtnis. Der Intellekt. Das Gedächtnis. 4. Verstehen. Objekt des Intellektes. Intuitives und abstrahierendes Erkennen. 5. Erkenntnis immaterieller Objekte. Methode der Erkenntnis. 6. Schwache Erkenntnis im menschlichen Leben. Erkenntnis Gottes. 7. Sind unserem Geist Bilder oder Begriffe eingeschaffen? Urteilsfähigkeit. Tabula rasa. 8. Erkenntnis einzelner Dinge. Wahrnehmung von Einzelem, Verstehen von Allgemeinem. 9. Praktischer und spekulativer Geist. 10. Intellekt als Vernunft und Einsicht. Oberer und unterer Teil. 11. Synderesis und Gewissen, Einsicht und Willen. 12. Leitender Wille. Zornmut und Begehren als seine Diener. Natürlicher und abwägender Wille. 13. Freie Entscheidung. 14. Drittes Gebiet: Identität. Kräfte und Wesen der Seele. Dreiheit in der Seele. 15. Viertes Gebiet: Einheit. Vegetative und empfindende Seele als Teile der Geistseele.

Embryo. 16. Fünftes Gebiet: Unteilbarkeit der Geistseele. 17. Weitere Beweise dafür. 18. Sensitive Seele in Tieren. 19. Sechstes Gebiet: Ursprung und Wesen der Seele. 20. Seelen als einzeln erschaffene Seelen. 21. Die Seele als einfache Wesenheit. 22. Aussagen über vegetative und sensitive Seele. 23. Siebtes Gebiet: Unsterblichkeit der Seele. 24. Schriftzeugnisse dafür. 25. Unsterblichkeit allein der Vernunftseele. 26. Unvollkommene Vernunft bei Tieren. 27. Seelenwanderung? 28. Irrlehre des Origines. 29. Aufgabe der Seele im Leib. 30. Seele und Auferstehung. 31. Gebiet der Herrlichkeit der Seele. Aufenthalt vor der Auferstehung. 32. Schau Gottes durch die Seele. Zeugnisse Heiliger. 33. Enthüllungen für die Seligen. 34. Schau der Seligen. Im Leben gewonnenes Wissen bleibt erhalten. 35. Glück der Seligen. 36. Zeitpunkt der Auferstehung. 37. Leibliche Auferstehung. 38. Alles am Menschen wird auferstehen. 39. Herrlichkeit der Leiber. 40. Ihre Bedeutung für den Leib. 41. Beglückung des ganzen Menschen. 42. Hölle und Vorhölle. Zeugnisse. 43. Das Fegefeuer. Zeugnisse. 44. Ort des Fegefeuers. Strafen. 45. Los ungetaufter Kinder. 46. Die Hölle als Realität. Ihr Ort. Zustände dort. 47. Leiden vom Körper befreiter Seelen. Zeugnisse. 48. Höllenfeuer. Höllenstrafen. Ansichten. 48. Höllenqualen. Ewiges Feuer. Ansicht des Heiligen Gregor.]

Buch zwölf behandelt die Einzelgebiete der Moralphilosophie und entwickelt das Wesen der Leidenschaften, auch der moralischen, geistigen und theologischen Tugenden zusammen mit den entgegengesetzten Lastern.

[Kapitel 1. Grundlagen und Notwendigkeit der Moralphilosophie. 2. Einteilung der Moralphilosophie: Ethik, Politik, Ökonomie, Privatleben. 3. Wesen der Tugend. Sie ist ein Mittleres. 4. Affekte des Begehrens. 5. Affekte des Zornmutes. 6. Freude. Trauer. Furcht. Begehrlichkeit. 7. Affekte auf Grund körperlicher Zustände. 8. Geistige, moralische und theologische Tugenden. 9. Geistige Tugenden: Erkenntnis, Wissen, Weisheit. 10. Kunst und Klugheit. 11. Unterschied von Kunst und Wissenschaft. Freie Künste. 12. Mechanische Künste. 13. Die Klugheit. Ihre wesentlichen Teile. 14. Einzelteile der Klugheit. Wohlberatenheit. 15. Nutzen und Notwendigkeit praktischer Klugheit. 16. Ökonomische Klugheit. Tugenden von Frauen. 17. Lenkung der Dienerschaft. 18. Lenkung der Knaben. 19. Politische Klugheit. 20. Klugheit bei Soldaten. 21. Moralische Tugenden. Vier Kardinaltugenden. 22. Gegensätze zur Klugheit. 23. Definition der Gerechtigkeit. Entgegengesetzte Laster. 24. Ausgleichende und verteilende Gerechtigkeit. 25. Hauptteile der Gerechtigkeit. 26. Gläubigkeit und ihre Gegensätze. 27. Ehrfurcht. Gehorsam. Dankbarkeit. Ihr Zusammenhang mit der Religion. 28. Die Strafe. 29. Wahrheit und entgegengesetzte Laster. 30. Freundschaft. Mürrische Art. Schmeichelei. 31. Freigebigkeit und entgegengesetzte Laster. Mitleid. 32. Hochherzigkeit und Niedrigkeit. 33. Tapferkeit und ihre Gegensätze. 34. Hochherzigkeit und ihre Gegensätze. 35. Vom Ehrgeiz. 36. Ausdauer.

Kleinmut. Hartnäckigkeit. 37. Geduld. Beständigkeit. Langmut. 38. Die Kardialtugend der Mäßigung. 39. Enthaltbarkeit und Völlerei. 40. Keuschheit und Jungfräulichkeit. 41. Schamhaftigkeit und Enthaltbarkeit. 42. Weisen und Arten der Geilheit. 43. Die wesentlichen Teile der Mäßigkeit. 44. Sanftmut. Milde. Friede. Jähzorn. Grausamkeit. Neid. 45. Bescheidenheit und Hochmut. 46. Wißbegier. Unzeitige Neugier. 47. Gute Lebensart. Bäurisches Wesen. Spiel. 48. Bescheidenheit und Anstand. 49. Die theologischen Tugenden. 50. Definition des Glaubens. Glaubenssätze. 51. Glaube und Unglaube. 52. Die Hoffnung und ihre entgegengesetzten Laster. 53. Gottesliebe und Nächstenliebe. 54. Gegensatz zur Liebe: Haß. 55. Akte innerlicher Liebe. Entgegengesetzte Laster. 56. Äußere Handlungen der Liebe.]

Hinzugegeben wird ein Register oder Inventar nach dem Alphabet, das dem Blick des Lesers alle wichtigen Inhalte im ganzen Werk vorführt [hier nicht übersetzt]. Auch ist das ganze Werk durch höchst kunstvoll gestaltete und beinahe unzählige Abbildungen illustriert.

EINTEILUNG DER PHILOSOPHIE

Die Philosophie wird eingeteilt in 1. Theorie und 2. Praxis.

Die (1.) Theorie oder Spekulation ist entweder an Realitäten orientiert, die wiederum die Metaphysik ist; diese ist entweder göttlich inspiriert und ist die wahre Theologie, die im alten und neuen Testament überliefert wird,

oder sie entstammt menschlicher Forschung, wie sie Aristoteles, Avicenna und andere in vielen Büchern beschrieben;

oder es ist die Mathematik, deren Teile sind:

Arithmetik, Geometrie, Musik, Astronomie (die das Quadrivium umfassen),

oder es ist die Physik oder Naturwissenschaft, in der die medizinische Theorie eingeschlossen und in Büchern überliefert ist,

und zwar in Werken der Physiker über: Himmel und Weltall; Entstehen und Vergehen; Himmelskörper; Minerale; Elemente; Beseeltes; Lebewesen und Pflanzen; Sinne und Sinneswahrnehmung; Gedächtnis und Erinnerung; Schlafen und Wachen; Jugend und Alter; Ein- und Ausatmen; Ernährung und Nahrungsmittel; Gesundheit und Krankheit; Bewegung des Herzens; Tod und Leben; dazu vieles weitere (hier der Kürze halber ausgelassen).

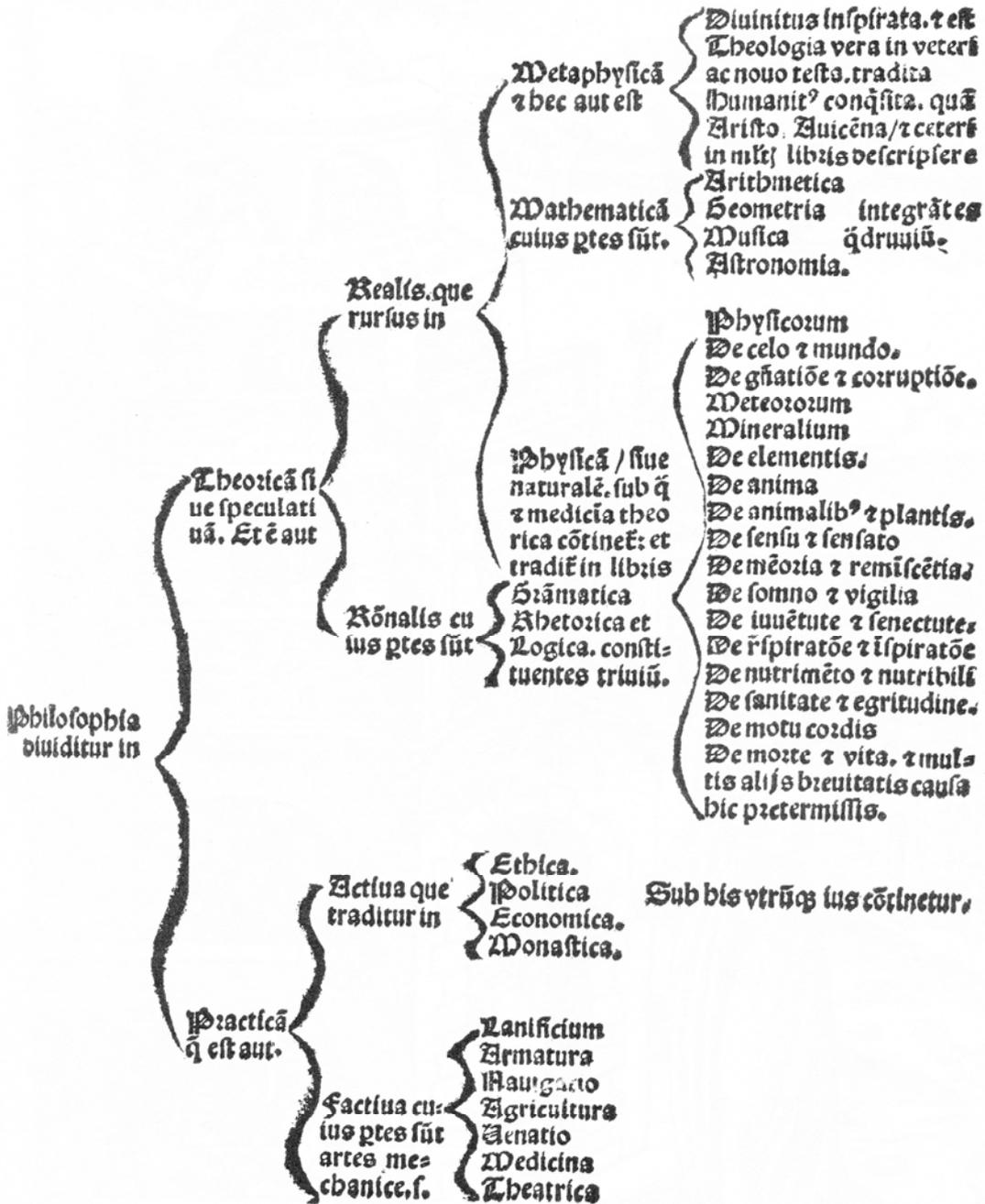
Oder <die Philosophie> ist an der Vernunft orientiert und hat folgende Teile:

Grammatik, Rhetorik, Logik (diese bilden das Trivium).

Die (2.) Praktische Philosophie ist entweder aktiv und wird überliefert in Ethik und Politik, die auch beide Rechte einschließen; dazu in der Lehre von der Ökonomie und Monastik;

Sie umfaßt aber auch Tätigkeiten, deren Teile mechanische Künste sind, z. B. Wollbereitung; Herstellung von Waffen; Seefahrt; Landbau; Jagd; Bereitung von Medikamenten; Theaterspiel.

Philosophie partitio





(1) BUCH I

DER PERLE DER PHILOSOPHIE

EINFÜHRUNG IN DIE GRAMMATIK *Tractatus I. Über die Kenntnis der Redeteile*

Kapitel I. Über Definition und Einteilung der Philosophie

Disc Was ist es, was ich dich schon lange mit glühendem Herzen, hohem Eifer und unermüdlich in verschiedenen Büchern aufsuchen sehe? **Mag** Ich strebe nach der Philosophie. **Disc** Und was soll die Philosophie sein? Ich weiß es nicht. **Mag** Philosophie ist die Erkenntnis der göttlichen und menschlichen Dinge, verbunden mit dem Streben nach moralisch gutem Leben [nach Isidor von Sevilla, Etym. 2,24]. Man kann auch sagen: Sie ist das Wissen um die menschlichen und göttlichen Dinge. Zur Liebe dazu lädt der weise <Augustinus, De tri., Buch 14, Cap. 1> ein, indem er lehrt: Diese Wissenschaft ist schöner als die Sonne und übertrifft die ganze Anordnung der Sterne, ist auch, mit dem Licht verglichen, ranghöher. Jegliches Gold ist im Vergleich mit ihr nur wertloser Sand, und wie Schmutz erscheint Silber bei ihrem Anblick. Ist sie doch die Mutter aller Güter und ein unendlicher Schatz für die Menschheit. Wer mit ihr umgeht, wurde der Freundschaft mit Gott teilhaftig. Daher hat auch Seneca einen philosophischen Mann sozusagen als Gott bezeichnet, der in einem menschlichen Leib wohnt (Epist. 31,11). **Disc** Du singst ein wunderbares Lob der Philosophie; doch sage mir, wie sie zu ihrem ruhmreichen Namen kam! **Mag** „Philosophie“ ist ein griechisches Wort und kein lateinisches, gebildet aus *philos*, was Freund heißt, und *sophia*, was Weisheit bedeutet; also etwa: Weisheitsliebe. Könnte nämlich die Gestalt der Weisheit vor unseren Augen erscheinen, wie Plato sagte, dann würde sie die Menschen in höchstem Maße zur Liebe zu ihr begeistern. **Disc** Wurden also die Liebhaber der Weisheit deshalb als Philosophen bezeichnet? **Mag** Gewiß, mein Sohn. Es war nämlich Pythagoras, der als erster sagte, er sei nicht so sehr ein Weiser als vielmehr ein Philosoph, also ein Liebhaber der Weisheit. **Disc** Inwiefern sind jene die Liebhaber der Weisheit, die sie doch (wie du sagst) nicht mit Augen sehen können? Man liebt doch nur, was man erkannt hat. **Mag** Mag man auch die Weisheit nicht mit den Augen des Leibes sehen, weil sie heller ist als die Sonne, so wird sie doch leicht mit den Augen des Geistes erkannt von denen, die sie lieben. Und zum Teil werden wir vom Vater des Lichtes (von dem alles Gute stammt) unmittelbar <mit Weisheit> erfüllt, zum Teil wird die Philosophie aber auch durch menschliche Anstrengung mithilfe der sinnlich wahrnehmbaren geschaffenen Dinge erforscht. Sie wird deshalb auch in mehrere Teile zerlegt, wie aus der vorangestellten Darstellung (Seite V) erhellt.

Kapitel II. Über System und Anordnung der Aussagen

Disc Ich glaube, bisher keinen glücklicheren Tag erlebt zu haben als diesen, an dem ich diese anziehenden, mich beglückenden Dinge gehört habe. Ich meinte auch, keinen geringeren Teil an Glück erlangt zu haben, wenn ich nur einen allgemeinen Überblick darüber in Kürze erhalten könnte. **Mag** Eine sehr gute Einstellung! Aristoteles sagt nämlich, man finde das Glück der Menschen nicht in Reichtümern, Ehren und anderen äußeren Gütern, sondern in der Betrachtung der einzelnen Wesenheiten (diese behandelt die Metaphysik). Und der Dichter nennt jenen glücklich, der es vermochte, die Ursachen der Welt zu erkennen (Verg., Georg. 2,490). Diese werden nämlich in den weiteren Teilen der Philosophie untersucht. (2) Es ist jedoch keine geringe Mühe, die Kenntnis all dieser Dinge – selbst im allgemeinen – in Kürze darzustellen. Indem ich nämlich, wie Horaz sagt, mich kurz fassen will, werde ich unklar (AP 25). Und wenn ich etwas, was zwar nicht wissenswert, jedoch allgemein bekannt ist, mit Stillschweigen übergehen sollte, wird es nicht an Leuten fehlen, die mit

hochgezogenen Brauen, gerümpfter Nase und finsterem Blick und zitternd vor Wut mit bissigem Zahn alles auf einmal zerreißen werden. Ich will aber lieber die Schmähungen solcher Leute ertragen, als daß du, ein Jüngling bester Anlage, vorzüglicher Abkunft und voller Begier nach Philosophie, nach Art von Tieren das Leben ohne Wissenschaft hinbringst; also will ich von allen Teilen der Philosophie in ihrer angeführten Ordnung die ersten Grundlagen vorführen.

Indem ich also mit der Grammatik beginne, welche die erste aller Künste darstellt, glaube ich, besonders manches, was unentwirrbar bei ihr ist, weglassen zu müssen. Wir sollen ja nicht längere Zeit darin verweilen und die wertvolle Zeit (die die Natur den Menschen nur knapp zugeteilt hat) fruchtlos vergeuden und dabei die nützlicheren Dinge zu kurz behandeln. Es nützt nämlich gar nichts, den zarten Geist der Knaben sinnlos zu beschäftigen mit Dingen wie: Versreihen von Einzelausdrücken, erdachten Zusammenstellungen von Einteilungen und Handreichungen, verworrenen Aufzählungen von Abhängigkeiten, Erzählungen von Altweibergeschwätz (z.B.: Soll man *quis* und *qui* unter die Pronomina rechnen?; darf man den Vocativ mit einem persönlichen Fürwort verbinden?; die fünf Figuren; die unpersönlichen Ausdrücke; oder: Ob man Gerundien unter die Partizipien rechnen darf? Weiter: Über die verschiedenen Hindernisse bei der Anordnung der Konstruktion. Soll man sich zwecklos mit überflüssigen Bezeichnungen der Konstruktionen befassen?). Oder: Wie wichtig soll es schließlich sein, die Arten der Bezeichnung und deren unendliche Verschiedenheit den zarten Ohren einzuprägen? Kein Gebildeter zweifelt, daß man diese nur bei Kenntnis der Dinge und der Ersten Philosophie kennen kann. Solche Sachen und Ähnliches wollen wir also bei Seite lassen und den Weg zum Ziel weiter verfolgen.

Disc Nur zu!

Kapitel III. Über die Definition und den Erfinder der Grammatik. Auch von Zahl und Unterscheidung der Buchstaben

Mag Die Grammatik nun (mit der muß man beginnen) ist die Wissenschaft vom rechten Schreiben und Reden, auch Quell und Ursprung aller Künste. Über sie sagt auch Quintilian: „Legt man die Fundamente der Grammatik nicht verlässlich, stürzt alles darüber Erbaute zusammen.“ Benannt ist sie aber nach den *grammata*, d.h. nach den Buchstaben, also als Wissenschaft von den Buchstaben oder Buchstabenlehre, und zwar deshalb, weil der Buchstabe den kleinsten Teil der Grammatik bildet. **Disc** Wer hat die Menschen als erster die Grammatik gelehrt? **Mag** Die Grundelemente der Grammatik, die, wie wir sagten, die Buchstaben (Laute) sind, haben verschiedene Autoren entsprechend der Verschiedenheit der Sprachen überliefert. Daß nämlich die hebräischen Buchstaben von unserem Urvater Adam den Nachkommen hinterlassen wurden, können wir leicht verstehen. Hat er doch auch allem Geschaffenen Namen gegeben. Namen und Gestalten dieser Buchstaben sind folgende [von rechts gelesen]: Aleph, Beth, Gimel, Dalet, He, Waw, Sajin, Chet, Tet, Jot, Cap, Capfi, Lamed, Mem, Memfi, Nun, Nunfi, Samech, Ajin, Pe, Pefi, Zade, Zadikfi, Kuph, Resch, Schin, Taw.

(3) Es wird auch überliefert, daß Cadmus die Buchstaben (wenn auch nicht alle) aus Phönizien geholt hat, nämlich:

Alpha, Beta, Gamma, Delta, Epsilon, Zeta, Eta, Theta, Iota, Kappa, Lambda, My, Ny, Xi, Omikron, Pi, Rho, Sigma, Tau, Ypsilon, Phi, Chi, Psi, Omega.

Für die lateinischen Buchstaben aber, um die es uns geht, nennt die Überlieferung Nikostrata, die Mutter des Euander, als Erfinderin, freilich nicht aller, jedoch folgender: A, B, C, D, E, F, G, I, L, M, N, O, P, R, S, T, U; den Rest aber bilden folgende: H, K, Q, X, Y, Z. Diese sind lange Zeit später, nicht ohne Grund, denen hinzugefügt worden, die Nikostrata gefunden hatte. **Disc** Aus welchen Ursachen? **Mag** Das H wurde beigefügt als Zeichen für gehauchte Aussprache. Es werden nämlich alle Vokale behaucht, also ha, he, hi, ho, hu. Die Konsonanten hingegen werden im Lateinischen niemals aspiriert, mit Ausnahme von *pulcher*. Im Griechischen aber sehen wir behaucht auch Wörter, die mit c, p, r, t beginnen, z.B. *philosophus*, *Rhetor*, *Theologus*, *Christus*. Denn im Griechischen schreibt man X, was Ch bedeutet, und P (Rho), was R bedeutet, und C (Sigma), was S bedeutet, indem man eine Abkürzung bildet, und zwar in dieser Form: XPC. Daher haben manche bei uns törichterweise und unbedarft gelehrt, man müsse Christus mit XPC schreiben. – K wurde hinzuge-

fügt, um zwischen c und q zu unterscheiden. Doch darf man kein lateinisches Wort oder keine Bezeichnung mit k schreiben, mag dies auch schlechte Gewohnheit mancher sein.

Für q schrieben ältere Autoren manchmal c. So schrieb man für x ein c und s oder g und s. Also darf man niemals nach x ein s schreiben. Y aber und Z haben die Lateiner von den Griechen entlehnt, um griechische Wörter zu schreiben. Sie verwenden manchmal ein y für ein i und ein z für ein doppeltes s; z.B. *patrisso*.

Es sind also 23 Buchstaben. Fünf von ihnen heißen Vokale, weil sie ohne Hilfe anderer gesprochen werden, nämlich a,e,i,o,u. Alle übrigen sind Konsonanten, weil sie mithilfe von Vokalen tönen. So lautet b mit e also be. In ähnlicher Weise wechseln v und i zu Beginn und in der Mitte eines Wortes, wenn ein Vokal darauf folgt, in einen Konsonanten über, z.B. *valor, Iakob, maior, audivi*. – Wenn in Wortmitte der Vokal i vorausgeht und ein weiteres i in derselben Silbe folgt, faßt man ij als Doppelkonsonanz auf, wie bei *peius* oder *eius*. Wenn aber ein u unmittelbar auf g, q und s folgt, verliert es die Bedeutung eines Lautes, weil es weder einen Diphthong bewirkt noch Positions(länge), so bei *lingua, aqua, suadeo*.

Die Konsonanten wiederum werden zweifach geteilt in stimmlose (*mutae*) und Halbvokale. Stimmlos sind solche, die bei Wegnahme ihres Endvokals stimmlos werden, z.B. b, c, d, f, g, k, p, q, t. Alle übrigen sind Halbvokale; nimmt man nämlich den Vokal, mit dem man (ihre Aussprache) beginnt, weg, werden sie Halbvokale, z.B. l, m, n, r, s, dazu x, das mit dem Vokal i beginnt. Von diesen sind zwei Laute Liquidae, nämlich l und r, weil Mutae, die in derselben Silbe beigefügt sind, den vorhergehenden Vokal lang oder kurz machen, z.B. bei *tenebrae, repleo* usw. – F wird, wenn es auch nach Art der Halbvokale mit einem Vokal beginnt, dennoch zu den Mutae gerechnet, da es seine Aussprache nicht nach Art der Halbvokale beenden kann. Von diesen Lauten werden manche in der Kehle, andere mit den Lippen, einige aber durch den Anschlag der Zunge an die Zähne und den Gaumen gebildet. Wenn du auf meine Lippen und die Biegung der Zunge achtest, wirst du diesen Vorgang leicht verstehen. **Disc** Ich verstehe. Doch sage mir, zu welchem Zweck sie dienen.

(4) Kapitel IV. Über die Silben

Mag Aus der Verbindung von Buchstaben entstehen verschiedene Silben. Wenn nämlich zwei Vokale verbunden werden, bilden sie vier Diphthonge. Von diesen kann man die beiden ersten, nämlich au und eu, schreiben und lesen, z.B. *audio, euangelium*. Die beiden letzten aber, ae und oe, kann man zwar schreiben, doch nicht aussprechen, z.B. *Aeneas, foedus*. Wenn aber einer oder mehrere Konsonanten mit einem Vokal verbunden werden, bilden sie verschiedene Silben, z.B. ba, ca, da usw. Es können aber nicht mehr als drei <Konsonanten> in der gleichen Silbe einem Vokal vorangehen oder folgen. Gehen aber drei vorher, folgen zwei <Konsonanten>, z.B. bei *monstrans*. Folgen jedoch drei, dann gehen zwei voraus, z.B. *stirps*. Stets ist aber bei diesen dreien l oder r der erste oder der letzte Laut. Es nimmt also eine Silbe nicht mehr als sechs Buchstaben auf und kann auch nicht drei Vokale enthalten. Und wenn man noch so viel Buchstaben ohne Vokale zusammenstellt, bilden sie dennoch keine Silbe. Alle Buchstaben können den Beginn einer Silbe bilden, y ausgenommen (das stets am Beginn die Aspiration h verlangt); z.B. *ab, bos, cos, dos, ex, fur, glos, hic, in, kalendae, laus, mons, non, os, pes, qui, rus, sus, tu, urbs, xenodochium, hydria, zona*. Alle Vokale dürfen eine Silbe abschließen, z.B. *mensa, cubile, gumi, leo, genu*. Den Konsonanten hingegen ist dies durch strenge Regel untersagt. **Disc** Welche Regel? **Mag** B ist niemals Ende einer Silbe, es sei denn, es bildet den Beginn der folgenden Silbe, z.B. bei *abbas*. Eine Ausnahme bilden zusammengesetzte Ausdrücke mit einer Präposition, die auf b endet, z.B. *sublego, obtrecto, obduco* usw. Zudem geht b über in f, c, g, m, r, wenn diese in einer Zusammensetzung folgen, z.B. bei *officio, sufficio, occurro, succurro, suggero, summitto, surripio, arripio, aufero*. Jedoch wird nicht *afero* gesagt wegen der Unterscheidung, damit nicht, wenn ich *affero* sage, man meint, es sei aus *ad* und *fero* zusammengesetzt. – C schließt eine Silbe ab, wenn die folgende mit q oder e beginnt, z.B. *siccus, quidquam* (das man auch *quicquam* ausspricht). – D beendet in einfachen Wörtern keine Silbe, tut es jedoch bei Komposita, wenn die folgende Silbe mit d beginnt, z.B. *reddo, addo*. Jedoch *adquiro, idcirco, quicquid* behalten d in der ersten Silbe, wie manche Grammatiker lehren. Wenn jedoch die folgende Silbe mit s oder einem anderen Konsonanten beginnt, dann wird d weggelassen, z.B. bei *ascendo, aspiro, asto*. – F beendet dann eine Silbe, wenn die

folgende mit f beginnt, z.B. *afficio*. – Dieselbe Regel gilt für G, z.B. bei *suggero*, *aggero*. Anstelle von G wird manchmal am Beginn eines Wortes c geschrieben, z.B. *Caius* für *Gaius*. Aus diesem Grund wird auch bei den Griechen im Alphabet g nach dem Buchstaben b gesetzt. – H beschließt bei abgerissenen Ausrufen eine Silbe, z.B. bei *ab*, *vah*, die aus *aha* und *vaha* entstanden sind. *Prob!* wird ohne c geschrieben.

K wird im Lateinischen nicht verwendet, wie oben gezeigt. – L kann eine Silbe abschließen, wenn ein beliebiger Konsonant folgt, mit Ausnahme von q, r, k, h, z.B. *albus*, *ulcus*, *valde*, *Alpheus*, *algeo*, *illud*, *ulmus*, *ulna*, *culpa*, *fulsit*, *altus*, *silva*, *multi*.

M beschließt eine Silbe, wenn die folgende mit m, b oder p beginnt. Daher wird, wenn vor diesen Konsonanten ein n vorausgeht, dieses in m umgewandelt, z.B. in *ambulo*, *imperium*, *immunis*. – M geht bei folgenden Lauten in n über: c, d, f, q, t, m, n, z.B. bei *quemcunque*, *tandem*, *anfractus*, *nunquam*, *identidem*. Wenn aber etwa n auf m folgt, werden sie in derselben Silbe stecken, z.B. in *dammum*, *scammum*. Niemals aber darf man ein p dazwischen setzen. Wenn aber auf m ein s oder t folgt, wird des Wohllauts halber ein p dazwischengesetzt, z.B. in *compsi* und *comptum*. Es werden (5) auch die Konsonanten b, c, d, l, r, s, t, v aus Gründen leichter Aussprache zwischen Laute eingesetzt, z.B. bei *ambigo* aus *am* und *ago*, wie auch *sicubi* aus *si* und *ubi*, auch *prodest* aus *pro* und *est*, *dirimo* aus *di* und *emo*, *obscurus* aus *ob* und *cura*; auch entsteht *identidem* aus *idem* und *idem* und *bovis* aus *bos*. Wenn s einem M vorausgeht, scheint es seine Natur als Konsonant zu verlieren, z.B. in *smaragdus*.

N schließt eine Silbe, wenn c folgt, z.B. in *truncus*, ebenso bei d, z.B. in *mando*; bei f in *confiteor*, bei g in *angulus*. Wenn aber dem n ein g folgt, kann es selbst nicht voranstehen, z.B. in *agnosco*; ebenso bei n, z.B. *annus sollennis* (ohne p); bei q, z.B. *inquiro*, bei s, z.B. bei *consitus*, bei t, z.B. *Mantua*, bei konsonantischem i, z.B. *coniunx*, bei konsonantischem u (v), z.B. *convertio*, bei x, z.B. *anxius*. Folgt <auf n> jedoch ein r, wird es ebenfalls in r verwandelt, z.B. in *corrumpo*. N wird auch in m verwandelt, wenn b, m, p folgen, z.B. in *exemplo* (s.o.).

P schließt keine Silbe, es sei denn, die folgende Silbe beginnt mit p, z.B. in *lippus*.

Q beendet überhaupt keine Silbe. R beendet eine Silbe vor jedem folgenden Konsonanten (mit Ausnahme von b). Beispiele: *morbis*, *porcus*, *ordo*, *perficio*, *margo*, *perhibeo*, *periuro*, *perluceo*, *carmen*, *carnis*, *corpus*, *arquitensis*, *currus*, *morsus*, *artus*, *Xerxes*, *corvus*, *barzizia*.

S beendet in nicht zusammengesetzten Wörtern bei folgendem s eine Silbe, z.B. *assis*. Ebenso in zusammengesetzten Wörtern, wenn c, i, p, t, s folgen; z.B. *obscurus*, *discretus*, *discutio*, *displicet*, *destinat*, *dissuo*. In nichtzusammengesetzten Wörtern aber gehören sc, sm, sp, st zur gleichen Silbe, z.B. *pascua*, *cosmus*, *prosper*, *testis*.

T bildet dann das Ende einer Silbe, wenn die folgende Silbe mit t beginnt, z.B. in *attinet*. Die Silbe ti aber wird wie ci aufgefaßt, wenn dann ein anderer Vokal folgt (es sei denn, s oder x gehen dem ti voraus, z.B. *gestio*, *mixtio*). Wir sagen jedoch *litium* (von *lis*) und *vitium* (von *vitis*), zur Unterscheidung von *licium* und *viciium*, und wenn es sonst noch ähnliche Formen gibt. Der Genitiv Singular aber oder die 2. Person Indikativ Praesens beim Verbum, zeigen unschwer an, ob diese Wörter und die von ihnen abgeleiteten mit ci oder ti zu schreiben sind, z.B. bei *astutia* von *astuti*, *amicitia* von *amici*, *sitis* von *sitio* und *facis* von *facio*.

X beschließt eine Silbe in Komposita von ex, wenn c, l, p, q, t folgen, wie bei *excurro*, *exlex*, *expecto*, *exquiro*, *extendo*. – Y beschließt eine Silbe, wie in *Zephyrus*. – Z findet man manchmal am Wortende, z.B. bei *Achaz*.

Das Gesagte aber ist von einer Silbe zu verstehen, auf die eine weitere folgt. Alles übrige aber, was sich bezüglich des Wesens der Laute ergibt, wird im Lauf der Darstellung an seinem Ort eingefügt, z.B. im Kapitel über die Deklination der Wörter und über die Rolle der Präpositionen. **Disc** Sehr gut! Aber was wird schließlich aus den Silben? **Mag** Wörter. Aus diesen fügen wir unsere Rede zusammen, durch die wir jegliche Vorstellung unseres Geistes einem Nebenmenschen passend mitteilen können. Deshalb nennt man die Wörter auch Teile der Rede. Ihr verschiedenes Wesen aber wird in acht Gattungen erfaßt: Nomen, Pronomen, Verbum, Partizip, Adverb, Konjunktion, Präposition, Interjektion. Über diese werden wir in gleicher Reihenfolge handeln, und zwar zuerst über das Nomen.

Kapitel V. Das Nomen

Disc Was ist ein Nomen? **Mag** Es ist ein Redeteil mit einem Fall, der einen Körper oder eine Sache im Besonderen und Allgemeinen bezeichnet. Jedes Nomen bezeichnet nämlich entweder eine feste Sache, die mit Hilfe äußerer Sinneswahrnehmung erfassbar ist und Körper genannt wird, etwa ein Stein. Oder das Nomen bezeichnet ein Sein, das nur mit dem Geist erfassbar ist, und dies nennt man Ding, etwa Seele oder Engel. Dieser Redeteil wird aber Nomen genannt, weil er Dinge benennt, denen man einen Namen gibt. **Disc** Wie kann ich leichter erkennen (6), welches Wort ein Nomen ist? **Mag** Zuerst an seiner deutschen Fassung, wenn ihr das Wort *ein* beigefügt werden kann; z.B. ist ein Ding ein Nomen oder *homo* ein Mensch und *album* ein weißes Ding. Zweitens an seinen Zuständen. **Disc** Wieviele Zustände hat ein Nomen? **Mag** Acht, nämlich Beschaffenheit, Numerus, Form, Person, Casus, Deklination, Geschlecht und Art. **Disc** Wie viele Arten von Beschaffenheit der Nomina gibt es? **Mag** Zwei, nämlich Eigennamen und Appellativa (Gattungsnamen), weshalb man auch von Eigennamen und Appellativa spricht. **Disc** Was ist ein Eigenname? **Mag** Es ist ein Wort, das nur eine Sache bezeichnet, die nicht auf eine andere übertragbar ist, wie es alle Namen sind, die jedem Ding eigens angehören, z.B. Christophorus. **Disc** Was für ein Wort ist ein Appellativum (Gattungsnamen)? **Mag** Es bezeichnet eine Sache, die mehreren zugeteilt werden kann, wie beim Menschen die Menschenart, die er mit mehreren gemeinsam hat. Es gibt aber auch bei der Beschaffenheit eine weitere Einteilung, nämlich in Adjektiv und Substantiv. **Disc** Was für ein Nomen ist das Substantiv? **Mag** Es bezeichnet eine Sache durch ihre eigenständige Art, die man an ihrer Form im Deutschen erkennt und die keinen Zusatz erträgt, wie Weib, Mann oder Ding. Man sagt nämlich nicht für *homo* Mensch Ding. **Disc** Was für ein Nomen ist ein Adjektiv? **Mag** Es zeigt seine Bedeutung an durch die Weise, in der es einem anderen hinzugefügt wird. Und es wird durch seine deutsche Form erkannt; ihm kann man hinzufügen: Weib, Mann oder Ding, z.B. weiß: Ein weißer Mann, eine weiße Frau, ein weißes Ding.

Disc Wieviele Numeri der Nomina gibt es? **Mag** Zwei. Singular und Plural. **Disc** Welches Nomen steht im Singular? **Mag** Ein solches, bei dem man im Deutschen *ein* hinzufügt, z.B. *homo*, ein Mensch. **Disc** Welches Nomen steht im Plural? **Mag** Ein solches, dem man im Deutschen *viel* hinzufügt, z.B. *homines*, viele Menschen. **Disc** Wie viele Formen der Nomina gibt es? **Mag** Zwei, einfache und zusammengesetzte. **Disc** Welches Nomen hat einfache Form? **Mag** Ein solches, das man nicht in mehrere Teile mit Bedeutung teilen kann, die den Sinn des Grundwortes enthalten, z.B. *homo*. **Disc** Was ist ein zusammengesetztes Nomen? **Mag** Ein solches, das man in mehrere Teile zerlegen kann, die den Sinn eines Grundwortes enthalten, z.B. pferdetragend. **Disc** Wieviele Personen haben die Nomina? **Mag** Zwei, die zweite und dritte Person. **Disc** Welches Nomen steht in zweiter Person? **Mag** Jedes Nomen im Vokativ steht in der zweiten Person. Alle anderen stehen in der dritten. **Disc** Wieviele Fälle haben die Nomina? **Mag** Sechs. Nämlich Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ, Vokativ, Ablativ. Der Nominativ wird *casus rectus* (aufrecht) genannt, alle übrigen *casus obliqui* (schräg). Durch diese Fälle werden alle Nomina dekliniert, und sie haben verschiedene Endungen. **Disc** Wie viele Deklinationen der Nomina gibt es? **Mag** Fünf. **Disc** Wie erkennt man sie? **Mag** Am Genitiv oder Ablativ. Ein Nomen nämlich, das im Genitiv *ae* hat oder im Ablativ *a*, gehört zur ersten Deklination. Wenn es aber im Genitiv *i* hat oder im Ablativ *o*, gehört es zur zweiten Deklination. Und wenn es im Genitiv *is* hat, gehört es zur dritten Deklination. Wenn es aber im Genitiv *us* hat oder im Ablativ *u*, gehört es zur vierten. Ein Wort aber, das im Genitiv ein doppelautendes *ei* hat, gehört zur fünften. **Disc** Wie kann ich erkennen, wie man einzelne Nomina ihren Fällen zuordnet? **Mag** Durch Regeln, die in den folgenden Versen stehen, damit sie fester im Gedächtnis haften. (7)

Kapitel VI. Die erste Deklination im Singular

In den Casus recti der ersten Deklination sind drei Endungen vorhanden, und es sind auch vier Wörter (*mensa, Adam, Aeneas, Anchises*). Nimm <als Endung> *a* oder *am* oder *as* und *es*.

Alle Nomina dieser Flexion werden im Genitiv oder Dativ Singular mit *e* geschrieben, das zum Diphthong wird (*ae*), wie *musae, Andreae*. *Ae* hat der Genitiv mit dem Dativ; der vierte Fall endet auf *am*. *An* (im Akkusativ) hat ein griechisches Wort auf *-a* und *-as* (*Aegina, Pascha, Anchisa, Musa*);

auch (griechisches) –es wandle in –en um. Beachte darüber hinaus: Neutra haben hier und auch sonst im Nominativ, auch im vierten und fünften Fall (Akkusativ und Vokativ), gleiche Endungen.

A (in der ersten Deklination) haben (als Endung) der fünfte und sechste Fall; nach der Endung –es finden wir –e oder –a. Einem Nominativ, der auf –am ausgeht, füge –am auch im fünften und sechsten Fall an.

Plural

Der Plural hat im Nominativ und Vokativ die Endung –e. Der Genitiv wird mit –arum gebildet. Der dritte Fall bietet –is, ebenso der sechste. Natürlich bilden –abus die Wörter *equa, mula, dea*, wie auch *filia, nata, liberta* und *domina, anima, famula*, die auf –abus ausgehen, doch kann man sie auch auf –is enden lassen; füge noch *asina* hinzu. Manchmal wird eine Silbe im Genitiv Plural zusammengezogen, z.B. *caelicolum* anstelle von *caelicolarum*. Der Akkusativ endet auf –as. Aus dem Gesagten wird man die erste Deklination verstehen.

Und damit man dies noch besser versteht, will ich ein Beispiel dieser Flexion hinzufügen, nach dem du alles übrige nach Artikeln (je nachdem es die Verschiedenheit der Geschlechter erfordert) oder Endungen (variiert nach den gegebenen Regeln) ganz leicht deklinieren kannst.

Formen der ersten Deklination

Singular:		Plural:	
	Der Tisch		Die Tische
Nominativ:	<i>haec mensa</i>	Nom.:	<i>hae mensae</i>
	Des Tischs		Der Tische
Genitiv:	<i>huius mensae</i>	Gen.:	<i>harum mensarum</i>
	Dem Tisch		Den Tischen
Dativ:	<i>huic mensae</i>	Dat.:	<i>his mensis</i>
	<i>Den Tisch</i>		Die Tische
Akkusativ:	<i>hanc mensam</i>	Acc.:	<i>has mensas</i>
	Du Tisch		Ihr Tische
Vokativ:	<i>o mensa</i>	Voc.:	<i>o mensae</i>
	Von dem Tisch		Von den Tischen
Ablativ:	<i>ab hac mensa</i>	Abl.:	<i>ab his mensis</i>

Die Art aber der Übersetzung aller Nomina in den einzelnen Fällen und Numeri jeglicher Deklination wird man leicht erfassen, wenn man die Aufgabe der Fälle betrachtet, wie sie oben vorgeführt ist. Man wird sehen, daß der Nominativ alles Handeln bezeichnet, der Genitiv jeden Besitz, der Dativ jeden Erwerb, der Akkusativ jedes Erleiden. Der Vokativ drückt aus, daß man gerufen wird, der Ablativ zeigt den Preis an oder daß mittels seiner Verschiedenes geschieht. (8) Auf Grund dessen wird nämlich der Nominativ <im Deutschen> durch der, die, das wiedergegeben, der Genitiv durch des, der, von, der Dativ durch dem, der, zu, der Akkusativ durch die, den, das, ihn, der Vokativ durch du, ihr, o, der Ablativ durch mit, von, aus, in, für, durch oder um, entsprechend der Eigenheit einer Sache im Singular. Im Plural aber wird der Genitiv häufig mit *deren* übersetzt, der Akkusativ durch *die*, der Dativ und der Ablativ durch *denen*. Hinweise aber auf die <einzelnen> Fälle sind folgende Fragen: Beim Nominativ *quis/wer?*, beim Genitiv *cuius/wessen?*, beim Dativ *cui/wem?*, beim Akkusativ *quem/wen?* oder *quid/was?*, beim Vokativ *o*, beim Ablativ *quo/mit was?* aus was?/ in was? In solchen Fragen mußst du dich üben und nicht in hohlem Herbeten von Fällen und Zeiten.

Kapitel VII. Die zweite Deklination im Singular

Verbinde mit der zweiten Deklination drei Endungen und auch sechs Laute, nämlich er oder ir oder ur; diesen gesellen sich –us und –eus. Der Genitiv wird mit i gebildet. Bei Endungs-r variiert die Form: Wenn dem r nicht eine Muta vorangeht, nimmt die Endung einfach ein –i an sich (*puer, pueri*); wenn jedoch eine Muta vorangeht, stößt die Endung den Vokal e aus (*magister, magistri*). Die

Wörter Celtiber und *liber* und die Endung -iber muß man ausnehmen, auch *dexter*, *presbyter* und *later*, *prosper*, *socer*, *asper*, *adulter*. Mulciber fügt man diesen Wörtern bei, mit anderen Wörtern, die aus *gero* und *fero* entstanden sind (z.B. *armiger*, *dapifer*). Auch füge ich *gibber* hinzu. *Dexter* läßt die Endung -tri oder -eri zu (*dexteri*, *dextri*).

Ein i nehmen <im Genitiv> hinzu Wörter auf -ir (*vir*), -er, ur (*satur*). Die Endungen -us und -um werden gleicherweise in -i umgewandelt. Die Endung -eus ändere in ei (zweisilbig); die griechische Form ermöglicht auch ein -eos (Spondeus). Nach den Formen von *ille* dekliniere auch *unus*, *solus*, *totus*, ebenso *ullus*, *nullus*, *uter*, dazu *alius* wie auch *alter* (das auch *alterius* zuläßt). *Alius* bildet auch den Genitiv *alius*.

Der Dativ wird mit -o gebildet, ebenso der Ablativ; der Akkusativ endet auf -um. Griechische Wörter auf -us enden auf -on, Wörter auf -eus enden auf -a (Tydeus, Tydea). Der fünfte Fall (Vokativ) endet hier auf -eu (Theseu).

Wörter auf -er oder -um im Nominativ bilden die gleiche Form im Vokativ. Ein -e bilde bei Wörtern auf -us. *Fili* sage, indem du das -us wegwirfst. Hier liegt die gleiche Eigenheit vor wie bei Wörtern auf -ius (Laurentius, Laurenti). Man kann aber <im Vokativ> *agne* oder *agnus* sagen, auch *populus* oder *popule*. Es heißt aber *deus*, *fluvius* und *chorus*.

Im Plural

Nominativ und Vokativ haben im Plural beide -i (*vir*); doch mußt du bei den Neutra ein -a anhängen. Der Genitiv endet auf -orum. Die Endung -is bieten Dativ und Ablativ. Die Endung -os hat der Akkusativ.

(9) Formen der zweiten Deklination

Singular		Plural
Nomin.:	Hic magister	Nom.: hi magistri
Genitiv:	huius magistri	Gen.: horum magistrorum
Dativ:	huic magistro	Dat.: his magistris
Akkus.:	hunc magistrum	Akk.: hos magistros
Vokativ:	o magister	Vok.: o magistri
Ablativ:	ab hoc magistro	Abl.: ab his magistris

Andere Formen (Neutrum)

Nomin.:	hoc pomum	Nom.: haec poma
Genitiv:	huius pomi	Gen.: horum pomorum
Dativ:	huic pomo	Dat.: his pomis
Akkus.:	hoc pomum	Akk.: haec poma
Vokativ:	o pomum	Voc.: o poma
Ablativ:	ab hoc pomo	Abl.: ab his pomis

Nach diesen Beispielen wirst du die übrigen Wörter derselben Deklination entsprechend der Eigenart der Sache und des Genus deklinieren und <ins Deutsche> übersetzen.

Kapitel VIII. Dritte Deklination

Im Singular

Die Endungen der dritten Deklination sind zusammen zweimal fünf. Und es geht um sechzig Wörter, jedoch um eines weniger.

Die Endungen sind -a oder -e oder -o; füge auch -ac und -ec hinzu (Belege: *lac*, *alec*).

Jedem beliebigen Vokal magst du l, n, r oder s hinzufügen. Doch verbinde nicht u mit n. Aber -aus, -uls, -ems, -irps kann man schreiben (*laus*, *puls*, *hiems*, *stirps*). Man verbinde s beliebig mit b, wenn n, p oder r vorausgehen. -ups und -irs sagt man nicht; mit u wird man t allein verbinden. Wenn

x vorangeht, entstehen Verbindungen wie –anx, –alx, –aux, –inx; ich füge noch –unx, –arx, –erx hinzu. Diese alle bilden den Genitiv auf –is, allerdings in verschiedener Weise; weiter unten werden wir die Formen deutlich vorstellen.

Mit einem vorangehenden a werden wir –tis verbinden (*dogma, -tis*); e wird zu –is, o zu –nis (*monile, -is; sermo, -nis*); *homo, cardo, margo* sind ausgenommen, ebenso *ordo, virgo, nemo*. Auch bilden Wörter auf –do und –go eine Ausnahme (*albedo, rubigo*); diese sind weiblichen Geschlechtes. Füge noch Apollo und *teredo* (Bohrwurm) bei. Alle diese machen aus o ein kurzes i, füge auch noch *turbo* bei. Und *caro* bildet *carnis*. Beim Namen eines Volkes wird o gekürzt (*Saxo, -onis*). *Lac* bildet *lactis* und *allec* bildet *allecis*.

Nach l setze ich –is, doch füge ich bei *mel* und *fel* ein –lis hinzu. Es bleibt aber das l durch alle Fälle unverändert, z.B. bei *sol, solis, soli* usw. Dieselbe Natur hat n (*flumen, fluminis*) wie auch r (Caesar, is). Anders jedoch verhalten sich andere Konsonanten. (10) Sage –alis und –elis und –olis mit langem Vokal im Genitiv. Hasdrubal nimm hier aus; ebenso Hannibal und *sal*. Kurz spricht man –ilis (*solis, vigilis*) und –ulis (*consulis*) aus, Saul ausgenommen.

Aus –an bilde –anis (Titan); möglich ist auch –anos. Aus –en bildet man –inis (*nomen, nominis*). Siren und *lien* bilden –enis, ebenso *ren* und *splen*.

Delphin bildet *delphinis*. Wörter auf –in wird man sonst nicht viele finden. Die Endung –on verbindet sich mit is (*daemonis*). Manche Fremdwörter enden <im Genitiv> auf –tis (Lycophron, Aegoceron, Stilpon). R nimmt die Endung –is an (*calcaris*). *Epar* lautet <im Genitiv> *eparis, far* hingegen hat *farris*. *Imber* mit seinen Komposita muß man ausnehmen, denn es verwandelt –er in –ris (wie bei Decembris, Novembris), ebenso ist es bei –ter (*pater, tris*). Nimm hinzu das bewegliche –cer (*alacer, -ris*), dazu *celeber* und *saluber*. Nach dieser Regel gehen auch Luther, *panther, later*, auch *aether, crater, stater*, denen man *character* anschließt.

Cor ergibt *cordis*. *Femur* verwandelt seine Endung –ur in –oris (*femur, -oris*); damit verbinde *ebur* und *iecur* und auch *robur*. Iupiter hat <im Genitiv> Iovis. *Iter* macht aus der Endung –ter die Endung *itineris*. Die Endung –aris sprich lang, jedoch nicht bei *nectar* und *iubar*! Folgende nimm aus mit ihren Komposita: *par, lar, bostar* (Rinderstall), Caesar, dazu *aspar* (Bretterwand). Die Endung –eris hingegen wird kurz gesprochen: füge hinzu die Endungen –iris und –uris. Ausgenommen ist *crater*, ebenso *panther, ver, mulier* und *fur*.

Die Endung –oris sprich lang, nimm aber einige Eigenheiten aus: *rhetor, Castor, arbor, marmor*, dazu *aequor*. Aus der Endung –as bilde –atis (*civitatis*). Bei *elephas* wird –antis aus der Endung –as, ebenso bei *diamas, adamas, gigas*. Nimm hinzu die Besonderheit: *vas* bildet im Genitiv *vadis* (Zeuge) und *vasis* (Gefäß). Sage *mas, maris*; as hat im Genitiv *assis*, Pallas bildet im Genitiv –adis aus –as. Auch bildet *lampas* ein –ados aus –as, ebenso Arcas mit den griechischen Namen. Füge noch die Patronymica hinzu.

Es wird zu –is (*sedes, sedis*). Jedoch wandeln das –es in –itis: *comes, ales, caespes* usw., *palmes, gurges, fomes, pedes, hospes, limes* und *miles, trames, sospes* und *satelles, antistes, poples, dives, caeles, superstes*, dazu *stipes, veles, praestes, prostes* und *obstes, interstes, substes* und *hames, termes* und *merges*, natürlich *teres, interpres, hebes, indiges*; füge *perpes* (ewig) hinzu.

Wörter auf –es schreiben im Genitiv –etis, wie *impes, praepes*. Diesen füge hinzu *aries, paries, abies, seges* und auch *teres*. In gleicher Form ist die Endung lang bei *inquires*; füge *lebes* hinzu, *magnes* und *ques*, auch *locuples, tapes* und *agnes*, weiterhin *heres* mit Komposita (*coheres*); bei *praes* (Bürge) und *merces* ändert sich das es in –edis.

(11) *pes* verkürzt das –es in –edis. Doch fügt man *apes* hinzu mit *apis* im Genitiv. Ceres bildet Cereris; füge *aes, aeris* hinzu, und was von *sedeo* gebildet ist (*praesens*), wird im Genitiv –idis bilden (?).

Die Endung –is wird man im Genitiv nicht ändern. Doch *lapis* und *aspis* ändern ihr –is in –idis, ebenso *bolis* und *diplois, chlamys, aegis*, auch *pixis, cuspis, iaspis, tapis* und *paropsis* (Schüssel), *pyramis* und *phyllis*, und man wird noch viel solche finden, dazu viele griechische. Dazu füge die Patronymica, deren Genitive manchmal auf –idos ausgehen (Priamis, idis). Wie *genesis* bilden viele griechische Wörter im Genitiv –is oder –eos, und manche folgen der Regel, oder sie bilden den Genitiv auf –idis,

z.B. *cassis*, Tigris, Iris, Tibris, Paris, Isis. Füge noch Thetis hinzu, die aber auch den Genitiv *Thetyos* bildet.

Auf –eris enden *cucumis*, auch *vomis* (Pflug), *cinis* und *pulvis*. *Lis* bildet *litis*, *Quiris* auch *Quiritis* und *glis* bildet im Genitiv *glitis* (Distel), oder *glissis* (Lehm) oder *gliris* (Haselmaus). *Dis* und *ditis* wird man verbinden. Auf –inis endet *sanguis*; füge *Sardis* und *polis* hinzu (?). Da *semis* die Hälfte von *as* ist, wird der Genitiv *semissis* heißen. Doch glaube ich, daß man für „eine Hälfte“ nie eine Veränderung ansetzen kann.

Aus –os bilde den Genitiv –oris (mit langem o). Kurzes o hat hingegen *arbos*. Die Wörter *cos* (Wetzstein), *dos*, *pos*, *nepos* und *sacerdos* bilden –otis; *pos* bietet jedoch –oris mit kurzem o. *custos* bildet *custodis*. *Heros* heißt im Genitiv *herois*; füge noch *bos*, *bovis* hinzu. Es verschlingt os, oris, was os, *ossis* gewinnt. *Glos*, *glossis* ist ein altes Holz, das die Nacht erhellt (Kienholz). *glos*, *gloris* ist eine Blume, *glos*, *glotis* die Frau des Bruders (Schwägerin).

Aus –us soll –oris werden (tempus, temporis); das o im Komparativ ist aber lang (fortioris). Die Genitiv-Endung –eris haben *Venus*, *vetus*, *scelus*, *vellus*, *viscus*, *olus*, *opus*, *foedus*, *latus*, *ulcus*, *sidus*, *pondus*, *acus*, *glomus*, *genus*; weiterhin *vulnus*, *munus*, *funus*, *onus*. Die Wörter *palus* und *incus* haben im Genitiv –udis. *Intercus* (Wassersucht) hat –utis mit kurzem u, *iuventus* mit langem u, ebenso das von *servus* abgeleitete *servitus*, auch *virtus*, *salus* und *senectus*. *Tellus* endet auf –uris. Wir schließen Einsilbler (wie *mus*) an; zu *sus* stellt man *suis* und zu *grus* den Genitiv *gruis*. Das eine *pecus* bildet im Genitiv *pecudis*, das andere aber *pecoris*. *Laus* ergibt *laudis*, und *fraus* bildet *fraudis*. Bei –bs (*plebs*) fällt im Genitiv s weg; bei –ps (*stirps*) wird –is angeschlossen (*stirpis*). (12)

ebs und –eps wandeln e in i um, wenn sie mehrsilbig werden (*caelebs*, *princeps*). Der Genitiv *aucupis*, der von *auceps* gebildet wird, ist eine Ausnahme. Die Endung –eps wird bei Ableitungen von *caput* gebildet; aus –eps entsteht –ipitis, z.B. bei *anceps*. *Puls* bildet *pultis*, *hiems* schließt sich an.

Nach n fällt s weg (*mens*, *mentis*), auch –rs nimmt die Endung –tis an (*ars*, *artis*). Komposita von *cor* und *pendo* entfernen das s (*vaecors*,-dis; *libripens*, –dis, Zahlmeister). *Dis* nimmt –t an (*Dis*,-tis); ich füge hinzu *frons*, *lens*, *glans*, die im Genitiv auf –tis ausgehen, auch die Ableitung von *uncia* (*quin-cunx*) verliert das s und schreibt dafür –cis.

Wörter auf –iens mit ihren Komposita bilden –euntis, ebenso *quiens*. *Ambio*, ebenso *superbio* folgen der Regel.

Wörter auf –ut enden <im Genitiv> auf –itis (*caput*, –itis), solche auf –x haben –cis. Steht jedoch ein e vor dem x, dann ändern mehrsilbige Wörter e in i (*iudex*, –cis); *lodex* (Bettdecke) jedoch längt i. *exlex* behält sein e, nimm dazu *vervex*, *lectilis* und *suppellex*. X in *rex* wird zu –gis; ebenso bei *lex*, *grex*, *remex*. Ebenso (auf –gis) enden griechische Wörter, z. B. *sphinx*, das sich auch –gos erlaubt. Schreibe *senis*, *noctis*, *coniugis*, *nivis*.

Nun forme dir (*forma!*) die übrigen Fälle nach dem Genitiv.

Der dritte Fall streicht das –s. Der vierte Fall ändert –is in –em. Auf –im endigt *maguderis* (Kohlstrunk), *pelvis*, *sitis*, ebenso *eclipsis*, dazu *vis*, *buris*, *tussis*, Tibris, Tigris, Erinnyis, Treveris, Tongri, Tripolis, Syrtis und Iris. Diese haben –is oder –eos im Genitiv (z.B. *genesis*, *phrenesis*). Ziemlich viele haben <im Akkusativ> –im, wie du siehst. Manche lateinischen Wörter ändern –is in –a, wie griechische (*aethera*, *aera*). *Turris* hat <im Akkusativ> –em und –im, ebenso *restis*, *puppis*, *securis*.

Der fünfte Fall ist dem ersten gleich. Jedoch lassen manche Wörter –s weg, wie *Pallas* (*Palla*); auch Tibris und Iris sind sozusagen griechisch.

Der sechste Fall endet auf –e. Doch machen wir eine Ausnahme, wenn der Nominativ auf –e endet (*monile*). Diesen Wörtern fügen wir –is und –e bei (wie *tribunalis*). Zu den Endungen –acer, –acris stellt man <im Ablativ> –e (*alacer*, –cris, –e). Zu den Wörtern auf –al, –alis füge noch *Araris* hinzu. Diese Wörter ändern –is in –i. *dans* (?) fügen sich –im im vierten Fall bei *gausepe*, *praesepe*, *Praeneste*, *cepe*, *Soracte*. Davon nimm aus *Hannibal*, *sotular* (Schuh), *sal*, *Hastrubal*, *far*, *nectar*, *epar*, *lar*, *bostar*, *Caesar*, *iubar*, *aspar*. Es haben –e oder –i im Ablativ *fascis*, *piscis*, *ignis*, *postis*, *fustis*, *vec-tis*, *lactis*, *securis*, *turris*, *restis*; auch *puppis* kann man als doppelendig hinzufügen. (13) Von diesen nehme man alle weiteren aus: *hospes* und *sospes* mit *degener* und *uber*. *Imber* hat –e oder –i. Nur bei Ableitungen aber steht im Dativ –i (*Decembri*), auch bei *Aprilis*, *Quintilis* und *Sextilis*. *Cardi* verbinde mit –nalis (*cardinalis*), ebenso *officialis*. Diese haben den Genitiv gleich dem Nominativ oder

nur -i im Ablativ. Und Wörter, die auf -us oder -rs ausgehen, enden gelegentlich auf -is im Akkusativ Plural, besonders solche, die im Genitiv Plural -ium haben.

Im Plural

Der Nominativ Plural bildet -is in -es um, ebenso der Akkusativ. Füge auch den Vokativ bei. Doch haben die Neutra anstelle von -is ein -a (*dogmata*), mit Ausnahme jener, die -i im Ablativ haben; diese enden auf -ia, auch solche, die -e oder -i haben (nimm aber *amplustra*, Spiegel des Schiffes) aus, auch *ludicra* oder *vetera* (auch den Komparativ nimm aus).

Wörter auf -is haben im Genitiv <Plural> -ium. Und davon nimmst du aus Wörter auf -a oder -o, die -is im Genitiv in -ium verwandeln. Wörter auf -il und -ul, -n und -r füge hinzu und auch noch die auf -as. Wenn sie wachsen, fügen wir ihnen hinzu Wörter auf -is (*lapis*, -*dum*) und -es (*aries*, -*um*), ebenso Wörter auf -os und -us, dazu *panis*, *suboles*, *apis*, *canis*, *indoles*, *proles*, weiter *proceres*, *fruges*, *iuvenis*, *volucris*, *penates*. Ich füge noch Griechisches hinzu mit -is oder -eos im Genitiv (*haeresis*). Dazu kommen *laus* und *fraus*, *puls*, auch solche, bei denen dem -s ein -b oder -p vorausgeht, dazu *hiems*, *consors*, *cohors*; füge auch *caput* hinzu, *complex* und *senex* und *supellex* mit angefügtem -x. *caro* bildet davon eine Ausnahme. Wörter auf -ar füge ich hinzu (Caesar), auch eines auf -acer (*alacer*). Neben *celer* füge hinzu *imber*, *cor*, *as* (*assis*), *mas*, *vas* (*vadis*), auch *glis*, *lis*, *dos* und Ableitungen von -os. Auch *puls*, *trabs*, *plebs*, *scobs* (Sägemehl) nimm hinzu, auch *anceps* mit Ableitungen. Weiter: *Urbs*, *daps*, *saep(e)s*, *stirps*, auch *nix* und *nox* kommen hinzu, *calx*, *lanx*, *arx*, *supellex*. Man sage auch *boum* und *bobus*. *Ales* hat <im Gen. Plur.> -u (*alituum*). Wörter auf -ans und -ens haben -um oder -ium (Beispiel: *glans*, *dens* mit -ium, ebenso *gens* und *mens*). Wörter auf -is haben -ibus im Dativ, ebenso im Ablativ.

Formen der Dritten Deklination

Singular		Plural
Nom.	Hic und haec und hoc felix	hi et hae felices; haec felicia
Gen.	huius felicitis	horum, harum, horum felicitium
Dat.	huic felici	his felicitibus
Acc.	hunc, hanc felicem; hoc felix	hos, has felices; haec felicia
Voc.	o felix	o felices, o felicia
Abl.	ab hoc, ab hac, ab hoc felice, -i	ab his felicitibus (14)

Andere Formen der Dritten Deklination

Nom.	hic lapis	hi lapides
Gen.	huius lapidis	horum lapidum
Dat.	huic lapidi	his lapidibus
Acc.	hunc lapidem	hos lapides
Voc.	o lapis	o lapides
Abl.	ab hoc lapide	ab his lapidibus

Weitere Formen

Nom.	hoc dogma	haec dogmata
Gen.	huius dogmatis	horum dogmatum
Dat.	huic dogmati	his dogmatibus
Acc.	hoc dogma	haec dogmata
Voc.	o dogma	o dogmata
Abl.	ab hoc dogmate	ab his dogmatibus

Nom.	hoc cubile	haec cubilia
Gen.	huius cubilis	horum cubilium

Dat.	huic cubili	his cubilibus
Acc.	hoc cubile	haec cubilia
Voc.	o cubile	o cubilia
Abl.	ab hoc cubili	ab his cubilibus

Weitere Formen

Nom.	hic lapis	hi lapides
Gen.	huius lapidis	horum lapidum
Dat.	huic lapidi	his lapidibus
Acc.	hunc lapidem	hos lapides
Voc.	o lapis	o lapides
Abl.	ab hoc lapide	ab his lapidibus

Nom.	hoc dogma	haec dogmata
Gen.	huius dogmatis	horum dogmatum
Dat.	huic dogmati	his dogmatibus
Acc.	hoc dogma	haec dogmata
Voc.	o dogma	o dogmata
Abl.	ab hoc dogmate	ab his dogmatibus

Nom.	hoc cubile	haec cubilia
Gen.	huius cubilis	horum cubilium
Dat.	huic cubili	his cubilibus
Acc.	hoc cubile	haec cubilia
Voc.	o cubile	o cubilia
Abl.	ab hoc cubili	ab his cubilibus

Kapitel IX. Vierte Deklination

Singular

Die vierte Deklination hat –us in den Casus recti (*fructus*); auch im Genitiv und Vokativ steht –us. Es gibt aber auch –u im Nominativ (*genu*). Man dekliniere nicht im Nominativ (?). Der Dativ endet auf –ui, auf –um der Akkusativ und der Ablativ auf –u.

Plural

Der Nominativ Plural hat –us, ebenso der Akkusativ und der Vokativ. Den erwähnten auf –u endenden Wörtern geben wir die Endung –ua. Der Genitiv lautet –uum. Dativ und Ablativ haben –ibus. Die Wörter *ficus*, *tribus*, *arcus* behalten vor –bus ihr –u, ebenso *portus*, *veru*, *specus*, dazu *lacus* und *partus*, *acus*, *quercus*, *penus*, *artus* (Gelenk).

Formen der Vierten Deklination

Singular	Plural		
Nom.	hic fructus	hi fructus	haec genua
Gen.	huius fructus	horum fructuum	horum genuum
Dat.	huic fructui	his fructibus	his genibus
Akk.	hunc fructum	hos fructus	haec genua
Vok.	o fructus	o fructus	o genua
Abl.	ab hoc fructu	ab his fructibus	ab his genibus

(15) Kapitel X. Fünfte Deklination*Singular*

Die fünfte Deklination hat –es in den Casus recti; der Genitiv jedoch bietet –ei, ebenso der Dativ. Im Akkusativ steht –em, im Vokativ –es und im Ablativ –e.

Plural

Der Nominativ Plural hat –es; er will, daß ihm Akkusativ und Vokativ folgen (-es). Die Endung –erum gibt man dem Genitiv. Dativ und Ablativ enden stets auf –ebus.

Formen der fünften Deklination

Singular	Plural
Nom. haec species	hae species
Gen. huius speciei	harum specierum
Dat. huic speciei	his speciebus
Akk. hanc speciem	has species
Voc. o species	o species
Abl. ab hac specie	ab his speciebus

Kapitel XI. Deklination der Komposita

Bei einem Wort, das aus Teilen im Nominativ besteht, dekliniert man beide Teile (*respublica*). Die Wörter *alteruter* und *leopardus* dekliniert man nicht auf diese Art. Bei einem Wort, das aus einem Nominativ, verbunden mit einem Casus obliquus, besteht, wird nur der Teil im Nominativ dekliniert (*legislator*). Nicht jedoch dekliniert wird ein Wort, das aus Teilen in Casus obliqui besteht (*tibi soli*).

Disc Die kurzen Deklinationsregeln, die du lehrtest, habe ich mir wohl gemerkt. Erledige noch die Genera! **Mag** Es gibt sechs Genera von Nomina: Masculinum, Femininum, Neutrum, Commune (Gemeinsames), Omne (Alles), Promiscuum (Gemischtes), das man auch Gemeinsam (Epikoinon) nennt, d.h. alle Wörter, die mit einer Endung beide Geschlechter ausdrücken (auch Zweifelhaft oder Ungewiß genannt). **Disc** Woran erkennt man das Geschlecht eines Wortes? **Mag** An der Bedeutung und den Endungen, wie die folgenden Vers-Regeln anzeigen. Lies sie aber so, daß die allgemeinen Regeln Ausnahmen der besonderen darstellen.

Kapitel XII. Allgemeine Regeln für die Wortgeschlechter

Die Grammatik verbinde alles mit Masculina, was auf einen Mann hinweist (*pater, Petrus*). Mit Feminina verbinde, was auf Frauen hinweist (*mater, Anna*). *Mancipium* (Sklave) weise dem Neutrum zu, ebenso *scortum* (Dirne). Dem Genus commune weise zu, was auf beide Geschlechter hinweist (*caelicola*, Himmelsbewohner, *lixa*, Marketender). Die Eigennamen von Flüssen, Monaten, Winden rechne zu den Masculina (*Rhenus, Ianuarius, Boreas*). Den deutschen Artikel „Die“ (*haec*) schreibt man den Bäumen zu. Früchte hingegen bezeichnen wir mit „Das“ (*hoc*). Männlich ist *oleaster*, ebenso *dumus* (Gestrüpp) und *rubus* (Brombeerstrauch). (16) *Siler* (Neutrum, Bachweide) ist eine Pflanze, *Siler* (Masc., Fluß?) schenkt dir Weine. Weiblich seien *Avelana* (Nuß), *nix* (Schnee), *glans* (Eichel), *castanea* und *ficus* (Feige). Ein dreifaches Geschlecht verbinden wir, wie die Grammatik will, mit den Mobilia (z.B. *felix, fortis*).

Kapitel XIII. Geschlechter der Wörter der ersten Deklination

Wörter auf –a der ersten Deklination sind Feminina (*mensa*). *Mammon* und *pascha* sind Neutra, ebenso *manna*. Femininum jedoch ist *polenta*. Masculina sind: *Adria, planeta, cometa*.

Kapitel XIII. Geschlechter der Wörter der zweiten Deklination

Wörter auf –um rechne zu den Neutra. –um bezeichnet auch Frauennamen (Glycerium, Eustochium). Wörter auf –r (*liber*) gehören wie die auf –us zu den Masculina der zweiten Deklination. Feminina sind: *Damascus, domus, humus, papyrus, Aegyptus, vannus* (Getreideschwinge), *Diphthongus, colus* (Spinnrocken), *alnus* (Erle), *alvus, byssus, eremus, paradus, abyssus, porticus, methodus, synodus, nardus, hyacinthus, artus, Delus, carbasus, phaselus, costus* (Kostwurz), *crystallus*, *Cyprus, smaragdus*. Neutra sind: *vulgus, pelagus*; manchmal wird *paradus* auch Masculinum. Griechisches –os wird oft in eine Feminin-Endung –us verwandelt (*methodos, methodus*)

Kapitel XV. Geschlechter der Wörter der dritten Deklination

Wörter der dritten Deklination, die auf –d, –i, –c, –a, –t, –e enden, sind Neutra.

Wörter, abgeleitet von Verben, die auf –io enden (*lectio*) oder von einem Nomen genommen sind, und Nomina, die auf –do und –go enden und im Genitiv –inis haben, rechne zu den Feminina. Masculina sind: *ordo, cardo, teredo* (Holzwurm), *stellio* (Sterneidechse), auch *gurgulio*, dazu *margo, pugio*. Man füge *unio* Gleichendigen wie *ternio* bei. Alle weiteren auf –o sind Masculina, *caro* aber rechne ich den Feminina zu. Wörter auf –l rechne zu den Neutra (*mel; fel*), sage aber, daß *sal* Masculinum und Neutrum sein kann. *Sol* nenne man Masculinum, ebenso Wörter auf –an (Titan). Ein Wort auf –en sei ein Neutrum (*flumen*); *siren* hingegen ist Femininum. Masculina sind: *ren, splen, pecten, lien* und *hymen*.

Delphin sei Masculinum. Nimm Wörter auf –on hinzu (–on; *diapason*). *Sindon* (Leinwand) nenne weiblich; füge Ortsbezeichnungen hinzu (Babylon). Wörter, die mit –dia oder –gera zusammengesetzt sind (*diapason*), sind Neutra. *Tantundem* ist ein Neutrum. *Totidem* bezeichnet stets einen Plural. Wörter auf –ar sind Neutra (*calcar*); *lar* und *sotular* (Schuh) hingegen sind Masculina. Wörter auf –er und –or rechne zu den Masculina (*aer, color*). Doch gibt es hier viele Ausnahmen: *zinziber* und *piper* rechne zu den Neutra, ebenso *papaver*, (17) *verber* (Rute), *iter, uber, cadaver, vesper, ver, ruder*; dazu *spinter* (Spange) und *iuger* (Joch?), *suber* (Eiche) und *tuber* (Beule). Weiblich hingegen sei *linter* (Kahn). Femininum ist *arbor*, Neutra sind *aequor, cor, marmor* (dazu *ador, Spelt*).

Wörter auf –ir und –pyr sind Neutra; auch *gaddir* (Gades?) gehört dazu. Wörter auf –ur rechne zu den Neutra (*guttur*), hingegen *furfur* (Kleie) und *lemur* zu den Masculina. *Murmur* ist selten Masculinum. Masculinum und Femininum sind *vultur* und *turtur*.

Feminin sind Wörter auf –as (*civitas*); *vas, vadis* und *mas* jedoch seien Masculina. Ein Neutrum aber ist *vas, vasis*, ebenso *fas* und *nefas*.

Wörter auf –es, die im Genitiv anwachsen, sind Masculina (*ales, alitis*); *merces* hingegen ist weiblich, auch *magnes, quies, seges* und *teges* (Decke). Wörter auf –es sind Neutra (?). Als Ausnahme ist *verres* (Schwein) Masculinum, alle übrigen sind weiblich.

Zu den Feminina rechne Wörter auf –is; *caulis* jedoch ist männlich, dazu *molaris* (Mühlstein), *fascis, piscis, postis, fustis* und *vectis* (Hebel), weiter: *ignis, crinis, panis, callis, funis* (Tau), *unguis, mensis, annis* (?), *follicis, ensis, anguis, collis, orbis, torquis, corbis, penis, sentis, vermis, torris* (Scheit), *sementis, glis, gliris* (Haselmaus), *sanguis, pulvis, vomis* (Pflug), *lapis, axis, cunis, cassis, canis* (männlich und weiblich). Auch *finis* und *clunis* (Steiß) rechnet man den geschlechtlich unbestimmten Wörtern zu.

Masculina sind Nomina auf –os (z.B. *mos, flos*). Feminina sind: *glos, cos, dos*; männlich und weiblich ist *bos*. *Or, oris* rechne zu den Neutra, ebenso *os, ossis*, weiter: *chaos, melos, Argos, logos*.

Wörter auf –us rechne zu den Neutra, wenn sie –oris oder –eris im Genitiv haben (*tempus, temporis; ulcus, ulceris*). Der Hase (*lepus*) ist männlich, weiblich alle anderen (*virtus, servitus*). *Mus* aber ist männlich, und *sus* hat beide Geschlechter. Neutra sind *virus* und *pūs*, männlich aber ist *grus*. Neutra sind auch *ius, thus, rus*. Füge hinzu *crus* und *plus*. Zu den Feminina rechne man aber *laus, fraus, puls, hiems*.

Wörter auf –s mit vorhergehendem b, n, p, r sind Feminina (*plebs, mens, scopis* <Sägemehl>, *ars*). Zu den Masculina rechne *chalybs, serpens, mons, fons, pons, dens*, dazu die Teile eines As (*deunx,*

dextrans, dodrans, bissis, sextunx, sexunx, quincunx). Das Geschlecht von *anceps* und *adeps* ist zweifelhaft. Ein guter Stock (*stirps*, Fem.) hat einen Trieb (*stirps*, Masc.) hervorgebracht, der Wein trug.

E vor x weist auf Masculinum (*iudex*), wenn das Wort (im Genitiv, *iudicis*) mehrsilbig wird. Feminina sind *forfex, forpex, vibes, obex, supellex*, auch *ibex* und *carex* (auch *lex* und *fax*). Masculin und feminin sind *silex* und *cortex*. Weiblich sind alle weiteren, denen man *grex* und *calix* (masc.) hinzufügt, (18) auch *formix* und *Phoenix, mastix, cilix, varix, ramix*; auch *thorax* füge den Vorgenannten hinzu. Die Ferse (*calx*), ein Teil des Fußes, ist Masculinum; *calx als Stein (latomus)* ist Femininum.

Kapitel XVI. Geschlechter der Nomina der vierten Deklination

Wörter auf –u sind Neutra; das soll *cornu* bezeugen. Wörter auf –us der vierten Deklination sind Masculina (*fructus*). Feminina sind: *manus, idus, porticus, tribus, arcus, domus*. *Specus* und *penus* (Vorat) sind masculin oder feminin.

Kapitel XVII. Geschlechter der Nomina der fünften Deklination

Rechne zu den Feminina alle Wörter der fünften Deklination (*species, facies*). Das Wort *dies* ist männlich oder weiblich, im Plural aber ist es nur masculin. *Dies* aber in Komposita wird stets masculin (*meridies*).

Kapitel XVIII. HETEROKLITIKA (mit wechselnder Deklination)

Mag Du siehst, wir haben mit sehr wenig Regeln die Geschlechter der Nomina entsprechend den Formen der Deklinationen vorgeführt. Außer diesen jedoch gibt es noch andere Nomina, die man Heteroklitika, will sagen: Verschieden deklinierte nennt. Bei diesen variieren nämlich so Geschlecht wie Deklination. Von diesen werden die häufigeren in den folgenden Regeln aufgezählt.

Folgende Wörter wechseln zwischen der vierten und der zweiten Deklination: *laurus, quercus, pinus, cornus, ficus*, dazu *colus, domus, penus, lacus, tumultus, ornatus, passus, cantus, coetus, specus, ortus*.

Man sage, daß folgende Wörter –is oder –us ihren Komposita beifügen: *cera, iugum, limus, animus, arma, bacillus, colus* und *annus*. Mit *norma* verbinde *nervus* (s.u.), mit *frenum* auch *clivus*. Beispiele dafür: *sincerus* oder *sinceris, subiugus* oder *subiugis, sublimus* oder *sublimis, magnanimus* oder *magnanimis, inermus* oder *inermis, imbecillus* oder *imbecillis, incolumus* oder *incolumis, perennis* oder *perennus, enormis* oder *enormus, <enervis* oder *enervus>, effrenis* oder *effrenus, declivis* oder *declivus*.

Das Wort *vas* dekliniert nach der dritten, im Plural nach der zweiten Deklination. – Iesus hat –um im vierten Fall, in allen anderen Fällen stets –u. – Moses hat folgende Formen: *Mosi, Mosen, Mose* (Ablativ). – *Vis* hat *vires; astu* (Stadt oder List) und *natu* stehen nur im Ablativ. – Merke auch *ambo* und *duo*; dekliniere richtig *domum*. – Ausnahmen: *mae* und *mu* im Nominativ und *mi* und *mis* im Genitiv.

Es gibt *iocus* und *ioci/ioca*; füge hinzu *balthus* und *locus*. Sage auch *rastrus* von *rastrum*, ebenso verfare bei *caelum* und *porrum* (Lauch). *Frenum* bildet (im Akk.) –os oder –a, ebenso *filum, claustrum, capistrum*. Füge hinzu *topica, bucolica, intubus, arbutus*, (19) *pascua, carbasus, altile* (Mastvieh), Pergamus, auch *supellex*; sage *zizania* (Unkraut), auch *georgica* und *rhetorica*. Diese Wörter sind im Singular Feminina, im Plural Neutra.

Dindyma, pilea (Filz), *supera, Taenara, sibila* füge hinzu, auch *Ismara, Gargara, Maenala*, ebenso *Averna* in der Unterwelt. Diese genannten Wörter sind im Singular Masculina, im Plural Neutra. Führe auch an: *sponsalia* (Verlobung), *millia, moenia*, ebenso *exta*. [Anm.: *Mille* ist Substantiv, dessen Plural *milia* mit nur einem l lautet. Natürlich heißt es *millenni* und *millesimus* (in Masc., Fem.- und Neutr.- Form)]. *Ilia arma* sind stets Neutra im Plural.

Folgende Wörter sind nur als Plurale zu deklinieren: *Primates, proceres, vepres, manes, penates, artus, maiores, threnae, lares, minae, maria*.

Nur als Plurale muß man deklinieren: *Indutiae, latebrae, thermae, idus, kalendae, exuviae, nonae, feriae, nugae, scholae, excubiae, divitiae, dirae, cunae*.

Folgende Wörter, die nicht gut ins Metrum passen, mögen denn doch hier ihren Platz finden: *liberi, quirites, facetiae, nuptiae, nundinae*, auch *inferi, posteri, blanditiae, infitiae* (Leugnen), *insidiae, inferiae* (Totenopfer), *tenebrae, opes, furiae, reliquiae, deliciae, minae, sentes, chelae* (Scheren des Skorpions), *phalerae, Parcae, illecebrae, nares, grates, fores, Venetiae, Thebae, Athenae* und ähnliche.

Frage-Pronomina (*quis*), Distributiva (*omnis*), Relativa (*alter*), ausschließende und Indefinit-Pronomina haben keinen Vokativ.

Disc Gibt es noch mehrere Nomina dieser Art? **Mag** Ja, und zwar viele, z.B. *quisquiliae, Esquiliae, exequiae, manubiae, induviae* (Kleidung). Doch erscheint es mir überflüssig, sie alle anzuführen, weil sie bei alten und neueren Schriftstellern sowohl in Fällen wie in Numeri auftauchen, von denen andere behaupten, sie hätten sie nicht. Auch die von uns oben angeführten Pluralia finden sich manchmal im Singular. Diese berücksichtigen wir aber nicht und wollen als letzte Eigenschaft des Nomens die Wortart betrachten.

Kapitel XIX. Von der Wortart

Mag Die Art der Nomina ist zweifach, nämlich Grundwörter und Ableitungen. **Disc** Welche Nomina nennt man Grundwörter? **Mag** Solche, die von keinem anderen abgeleitet sind, z.B. *pater, mater*. **Disc** Welche sind Ableitungen? **Mag** Solche, die von anderen abgeleitet sind, z.B. *albor* (Weiß) von *albeo* und *rubor* von *ruceo* (nicht *albedo* und *rubedo*). Da solche Ableitungen auf viele Arten entstehen, und zwar nicht auf notwendige, sondern auf verschiedene Arten, nehme ich mir vor, dir nur über vergleichende Wörter zu sprechen, über Patronymica, über gebräuchlichere Ableitungen von Verben. Erstens (20):

Kapitel XX. Vom Vergleich

Disc Was ist ein Vergleich? **Mag** Es ist die Angleichung einer Sache an eine andere. **Disc** Bei welchen Nomina findet ein Vergleich statt? **Mag** Natürlich bei Adjektiven. Deren Bedeutung kann erhöht oder vermindert werden. Dabei wird im Deutschen bekanntlich ein „noch“ oder ein „aller-“ angehängt. Eine Steigerung nämlich wird mit noch, ein Superlativ mit aller- übersetzt. Manchmal faßt man auch einen Eigennamen als Appellativum auf und steigert ihn, auch wenn es nicht paßt, z.B. Nero, „schlimmer als Nero“, Salomon, „salomonischer“. **Disc** Wie viele Grade der Steigerung gibt es? **Mag** Drei: Der Positiv, Komparativ, Superlativ. **Disc** Besprich weiter deren Ausformungen! **Mag** Der Positiv wird von nichts abgeleitet, doch werden die weiteren Grade nach ihm gebildet. **Disc** Auf welche Weise? **Mag** Jeder Positiv jedenfalls gehört zur zweiten oder dritten Deklination. Wenn aber der Positiv zur zweiten Deklination gehört, wird der Komparativ gebildet vom Genitiv Singular, indem man –or im Femininum und Masculinum, –us im Neutrum hinzufügt. Der Superlativ wird gebildet, indem man s und –simus anfügt, z.B. *docti, doctior, doctius, doctissimus*. Jeder Superlativ auf –simus wird daher mit Doppel-s geschrieben. Endet jedoch der Positiv auf –er, wird der Superlativ vom Nominativ gebildet, indem man –rimus anfügt, z.B. *niger, nigerrimus*. Jeder Superlativ auf –rimus verdoppelt das r, ausgenommen *plurimus*.

Ausnahmen sind *bonus, melior, optimus; malus, peior, pessimus; parvus, minor, minimus; magnus, maior, maximus; multus, plus* (nur im Neutrum), *plurimus*. Besser lateinisch sagen wir aber im Masculinum und Femininum pluris und im Neutrum plure, nicht plus. Und im Plural Masculini und Feminini heißt es plures und im Neutrum pluria, nicht plura, und so auch compluris und complure. Es heißt auch *celsus, celsior, summus; dexter, dexterior, dextimus; sinister, sinisterior, sinistimus; benivolus, benivolentior, benivolentissimus; malivolus, malivolentior, malivolentissimus*. In ähnlicher Weise bildet man Komposita von *facio*, z.B. *mirificus, magnificus*; ebenso Komposita von *loquor*: *doctiloquus, breviluquus, vaniloquus*; auch *amicus, amicitior, amicissimus*, ebenso *pudicus* und *impudicus*. Jeder Komparativ auf –tior oder –tius behält das t, wenn der Positiv t hat; z.B. *fortior, fortius*. Oder es bleibt das c, wenn der Positiv c hat; z.B. *felicior, felicius*.

Gehört jedoch der Positiv zur dritten Deklination, dann wird der Komparativ vom Dativ gebildet, indem man –or und –us anhängt, z.B. *forti-, fortior, fortius*. Der Superlativ wird vom Genitiv gebildet, indem man –simus anhängt, z.B. *fortis, fortissimus*. Endet jedoch der Positiv auf r, wird der

Superlativ vom Nominativ gebildet durch Anhängen von *-rimus*, z.B. *saluber, saluberrimus*. Ausnahmen bilden: *iuvenis, iunior; senex, senior; adolescens, adolescentior* (ohne Superlativ); *vetus, veterior, veterrimus; dives, ditior* (von *dis, ditis*), *ditissimus; facilis, faciliior, facillimus; agilis, agiliior, agillimus; gracilis, humilis, similis* und deren Komposita, z.B. *difficilis, dissimilis*; alle diese haben im Superlativ doppeltes l.

Auch Adjektiva, die auf *-eris* enden und im Neutrum auf *-e*, richten sich nach der Regel derer, die auf *-r* enden, z.B. *celeber, celebris, celebre, celeberrimus*. Ausgenommen sind in beiden Deklinationen Nomina, die auf *-us* oder *-is* enden, wenn vor dem *-us* oder *-is* ein Vokal steht, z.B. *pius, dubius, egregius, tenuis, arduus* usw. Alle diese haben wegen des allzu harten Zusammenstoßes der Vokale keinen Komparativ. An dessen Stelle haben sie den Positiv mit dem Adverb *magis*, z.B. *magis dubius; magis arduus* usw. Allerdings findet man gelegentlich bei diesen einen Komparativ (21) wie *ocior, ocissimus* ohne Positiv; vgl. *nequam, nequior, nequissimus*.

Angemerkt sei auch, daß manche Adverbien und Praepositionen, die für Adverbien stehen, einen Komparativ und Superlativ haben, z.B. *extra, exterior, extremus; supra, superior, supremus; intra, interior, intimus; citra, citerior, citimus; prope, propior, proximus*. *Proximior* aber ist von *proximus* abgeleitet, das eine enge Verbindung bezeichnet. – *Ante, anterior* (ohne Superlativ); *pridem, prior, primus; ultra, ulterior, ultimus; infra, inferior, infimus; post, posterior, postremus*. Abgeleitet vom Verbum *detero*: *deterior, deterrimus*. Die Unregelmäßigkeit der Steigerung wird man anhand der Bedeutung beim Übersetzen der Steigerungsgrade leicht erkennen.

Kapitel XXI. Über Patronymika (vom Vaternamen abgeleitete Namen)

Disc Du hast sehr klar über die Stufen der Steigerung gehandelt. Führe nun vor, was du zu den Vaternamen auszuführen hast. **Mag** Wir sprechen von einem Vaternamen, wenn ein Name von den Eigennamen der Väter, Großväter, Brüder oder Wohnorte abgeleitet ist und mit dem Genitiv seines Ausgangswortes den Sohn, Enkel, Tochter oder Enkelin bezeichnet oder auch die Bewohner eines bestimmten Ortes. **Disc** Bitte, übergehe die Bildung <dieser Namen> nicht mit Schweigen! **Mag** Jedes Patronymikum endet auf *-des, -is, -as* oder *-ne*. Das Patronymikum auf *-des* entsteht 1. aus einem Namen der ersten Deklination, und zwar aus dem Genitiv, indem *ae* in *a* verwandelt und *-des* angefügt wird, wie *Aeneae, Aeneades; Anchisae, Anchisides*; im Sprachgebrauch aber sagt man *Anchisiades*. 2. Aus Namen der zweiten Deklination im Genitiv, die auf *-i* enden und einen Vaternamen bilden, indem sie das *-i* tilgen und *-des* anfügen, z.B. *Priami, Priamides*; auch aus Namen, die auf *-ii* enden, wobei der Vaternamenname das zweite *i* in *a* verwandelt und *-des* anfügt: *Menetius, Menetii, Menetiades*; ebenso aus Namen, die auf *-ei* enden; hier entsteht der Vaternamenname durch Wandlung des *-ei* in langes *-i* und Anfügung von *-des*: *Pelei, Pelides*; *Tydei* bildet *Tydidis* wegen des Wohlklanges. 3. Aus Namen der dritten Deklination, indem man im Dativ *-des* anfügt, z.B. *Nestori, Nestorides* bei Nestor. Allerdings findet sich *Scipiades* anstelle von *Scipionides*.

Alle diese Namen sind Masculina und gehen nach der ersten Deklination, z.B. *Anchises*. Manche allerdings enden im Dativ und Ablativ Plural auf *-ibus*.

Patronymika auf *-is* oder *-as* entstehen aus Vaternamen auf *-des*, wobei die Silbe *-de* schwindet, z.B. *Priamides, Priamis; Virgiliades, Virgilians*. Allerdings sagt man *Aeneis* für *Aeneas* und *Pelidis* für *Pelias*. So fügen die Dichter manchmal den Vaternamen Silben ein, nehmen sie weg oder ändern sie. Alle diese <Patronymika auf *-is* oder *as*> haben weibliches Geschlecht, und ihre Deklination ist vorgeführt bei den Nomina der dritten Deklination.

Patronymika auf *-ne*, die sich seltener finden, entstehen aus dem Genitiv durch Anfügung von *-ne*, z.B. *Adrastus, Adrastine; Nereus, Nerine*. Bei Änderung von *-ei* in *-i* entsteht auch von *Acrisius* *Acrisione* oder *Acrisine*. Alle haben *i* oder *o* vor dem *-ne*, sind Feminina und werden dekliniert wie griechische Wörter auf *-ne*, die in allen Fällen *-e* haben, mit Ausnahme des Genitivs, der *-es* hat, und des Akkusativs, der *-em* oder *-en* hat. Soweit über die Vaternamen. Ohne Kenntnis der griechischen Literatur kann man Bildung und Deklination solcher Wörter nicht genau verstehen. Nun zu den Verbalnomina. (22)

Kapitel XXII. Verbalnomina

Disc Was nennst du ein Verbalnomen? **Mag** Ein Nomen, das sich von einem Verbum herleitet, mit dem es auch eine ähnliche Bedeutung beibehält. **Disc** Wie entsteht eine solche Ableitung von Verbalnomina aus Verben? **Mag** Auf verschiedene Weise, denn es gibt verschiedene Verbalnomina. Manche nämlich enden auf –or und entstehen aus dem Ende eines Supins, wobei u in –or verwandelt wird, wie *doctu doctior*. Und diese Wörter bilden aus sich Verbalia auf –trix (durch Wandlung von –tor in –trix), wie *doctior doctrix*. Ausgenommen ist *nutrix*, weil nach dieser Regel *nutritrix* entstünde. Verbalia aber auf –sor bilden sich in ähnlicher Weise, indem am Ende des Supins –u in –or gewandelt wird, etwa *lusu lusor*. Sie bilden aber keine Verbalia auf –trix, mit Ausnahme von *tonsor*, das *tonstrix* bildet, ebenso *pulsor*, *expultrix*. Das Verbalnomen aber der vierten Deklination, das auf –us endet, leitet sich ebenso vom Ende des Supins ab, wobei der Buchstabe s angefügt wird, z.B. *visu: visus*. Das Verbale auf –io aber kommt ähnlich vom Supin-Ende, wobei sich –u in –io ändert, und es wird mit t geschrieben, wie bei *lectu lectio*. Eine Ausnahme bilden Verbalia nach Verben der ersten Konjugation, die im Supin –itum oder –etum haben, denn sie enden nicht auf –itio oder –etio, sondern auf –atio, z.B. *veratio, prostatio, cubatio, domatio, sonatio, donatio, crepatio, fricatio*; allerdings findet man *sectio* häufiger als *secatio*. Wenn aber die Ausgangswörter ein t haben, wird t geschrieben und c gelesen, wenn ein weiterer Vokal auf das i folgt, z.B. in *prudentia*, und falls nicht ein s vorausgeht, wie in *quaestio, vestio*, oder ein x wie in *commixtio*, oder ein Hauchlaut wie in *Corinthius*.

Doch das Verbale auf –tivus ändert das –u am Supin-Ende in i und erhält –uus, wie *amativus*. Das Verbale auf –men entsteht aus der zweiten Person Ind. Praes. und wandelt s in –men, wie *regimen* nach *rego, regis*; wenn man noch –tum anfügt, entsteht *regimentum*, ebenso *documen > documentum* usw. Verbalien aber auf –ax entstehen aus derselben zweiten Person und ändern die Endsilbe in –ax, wie *voru, voras, vorax*. Ähnlich ist der Vorgang bei Verbalien auf –ex, wie *rex, lex, latex*. Verbalien aber auf –bilis ändern den letzten Buchstaben der zweiten Person in –bilis, wie *amabilis*. Wörter aber der zweiten Konjugation ändern e in i, wie *docibilis* für *docebilis*. Weitere Arten von Ableitungen übergehen wir der Kürze halber.

Kapitel XXIII. Das Pronomen

Was ist ein Pronomen? **Mag** Es ist ein Redeteil, der anstelle der eigenen Bezeichnung jeder Sache gesetzt wird und eine bestimmte Person bezeichnet. **Disc** Heißt es also Pronomen, weil es „für den Namen“ gesetzt wird? **Mag** Recht gesprochen! **Disc** Dieser Redeteil ist überflüssig, weil wir ja an seiner Stelle den Namen, für den er steht, verwenden können. **Mag** Diesen Einwand wirst du selbst aufheben, wenn du dir die Gründe für die Erfindung des Pronomens klarmachst. **Disc** Aus welchen Gründen ist also das Pronomen erfunden? **Mag** Aus zwei Gründen, nämlich aus Notwendigkeit und aus Bequemlichkeit. **Disc** Weise die Notwendigkeit nach! **Mag** Da nämlich alle erwähnten Nomina dritte Personen sind (mit Ausnahme der Vokative, die zur zweiten Person gehören) und mit Verben in der ersten und zweiten Person nicht konstruiert werden konnten, mußte man Pronomina der ersten und zweiten Person finden, die diesem Mangel abhelfen konnten. **Disc** Auf diese Weise sehe ich meinen Einwand behoben, weil man keineswegs für ein Pronomen der ersten Person das Nomen, das es (23) vertritt, setzen kann. Erkläre nun aber, was du unter Bequemlichkeit verstehst! **Mag** Wenn wir in einer Rede mehrfach dieselbe Sache erwähnen wollen, gebrauchen wir an deren Stelle bequem das Pronomen, um bei den Lesern nicht durch häufige Wiederholung des gleichen Namens Überdruß oder Zweifel zu erwecken, sagen also: *Ajax kam nach Troia, und er kämpfte mutvoll*. Dies ist besser als: *Ajax kam nach Troia, und Ajax kämpfte mutvoll*. **Disc** Kann man für die Pronomina eine bestimmte Zahl angeben? **Mag** Durchaus. **Disc** Wieviele sind es? **Mag** Fünfzehn, nämlich: *ego, tu, sui, ille, ipse, iste, hic, is, meus, tuus, suus, noster, vester, nostras, vestras* mit ihren Komposita und ihren gleich Deklinierten. Deren beide letzten nennt man *gentilia*, weil sie ein Volk bezeichnen, z.B. *nostras*, also aus unserem Volk.

Disc Wie unterscheiden sich Pronomina voneinander? **Mag** Die einen sind Relativ-, die anderen Demonstrativ-Pronomina. **Disc** Welche sind Relativpronomina? **Mag** Solche, die uns eine erwähnte Sache ins Gedächtnis zurückrufen, z.B. *is, suus, ipse, sui*. Alle übrigen sind Demonstrativa, weil wir

durch sie auf etwas hinweisen. *Ille* aber erfüllt beide Aufgaben. Um sie leichter merken zu können, präge dir folgende Verse ein: *is, suus, ipse, sui* beziehen sich auf etwas; alle anderen weisen auf etwas hin. *Ille* bezieht sich und weist hin; das kann kein anderes Pronomen. Auch *ipse* findet sich manchmal hervorhebend gebraucht, z.B.: Man muß gerade in der Einleitung schon an den Schluß denken. **Disc** Wie vielen Einflüssen ist ein Pronomen unterworfen? **Mag** Sieben: Art, Numerus, Form, Person, Genus, Casus, Deklination. **Disc** Wie viele Arten von Pronomina gibt es? **Mag** Zwei, ursprüngliche und abgeleitete. **Disc** Welche und wie viele ursprüngliche Pronomina gibt es? **Mag** Acht. Nämlich *ego, tu, sui, ille, ipse, iste, hic, is*. Die restlichen sieben sind abgeleitet, weil sie von den drei ersten gebildet werden. **Disc** Auf welche Weise? **Mag** Vom Genitiv Singular *mei* entsteht *meus, mea, meum*. Vom Genitiv Plural *nostrum* oder *nostri* entsteht *noster, nostra, nostrum* und *nostras*. Und vom Genitiv Singular *tui* entsteht *tuus, tua, tuum*, und vom Genitiv Plural *vestrum* oder *vestri* entsteht *vester, vestra, vestrum* und *vestras*. Und vom Genitiv Singular oder Plural *sui* wird *suus, sua, suum* gebildet. Und diese abgeleiteten Pronomina führen beide Personen ein, nämlich des Besitzers und des Besitzes. Aus diesem Grund sagt Donat von manchen, sie seien in beider Hinsicht (Besitzer und Besitz) Singular-Wörter, z.B. *meus, tuus, suus*. Manche hingegen sind Plural-Wörter in beider Hinsicht, nämlich *noster* und *vester*. Dies bezieht sich jedenfalls auf die bezeichnete Sache, da das Wort in beiden Fällen im Singular steht.

Disc Wieviele Numeri der Pronomina gibt es? **Mag** Zwei, wie es die Bezeichnung ausdrückt; *sui* jedoch hat beide Numeri. **Disc** Wie viele Personen gibt es bei den Pronomina? Drei, nämlich die erste, zweite und dritte. **Disc** Wie viele und welche Pronomina gehören zur ersten Person? **Mag** Eines, nämlich *ego* in seinen Fällen. **Disc** Wie viele gehören zur zweiten Person? **Mag** Eines, nämlich *tu* in seinen Fällen, die alle zum Vokativ gehören. **Disc** Welche und wie viele gehören zur dritten Person? **Mag** Alle übrigen. **Disc** Wie viele Formen der Pronomina gibt es? **Mag** Zwei, wie wir auch vom Nomen gesagt haben. Du mußt aber wissen: Die Pronomina werden manchmal im Casus rectus zu Komposita: Denn *istic, istaec, istoc* sind entstanden aus *iste* und *hic* usw., auch *egoipse, tuipse*. *Idem* ist aus *is* und *demum* gebildet; davon wiederum *identidem*, das manchmal ein Adverb darstellt und „häufig“ bedeutet.

Manchmal aber werden Pronomina auch im Causus obliquus zusammengesetzt, z.B. *meme, tete, sese*, die Akkusative und Ablative sind. *Sese* aber gehört zu beiden Numeri. *Eccum, eccam, eccas* sind aus *ecce* und *eum, eam, eos, eas* entstanden; sie stehen für *ecce, eum, eam; ecce, eos, eas*. Ebenso *ellum, ellam, ellos, ellas* aus *ecce* und *illum, illos, illas, illam*. Wir sagen auch *mei ipsius* und *tui ipsius* und *sui ipsius*, (24) *meipsum, teipsum, seipsum* usw. Auch gibt es manche Silben, die man den Pronomina anhängt, z.B. *-met, -te, -ce, -pte*. **Disc** Welchen Pronomina hängt man *-met* an? **Mag** An *ego* und seine Casus obliqui, wie *egomet, meimet* usw. Ebenso bei den Casus obliqui von *tu*, ausgenommen Genitive im Plural, z.B. *tuimet, tibimet* usw. Auch an *sui* hängt man es an, wie *suimet, sibimet, semet*, manchmal auch an Pronomina der dritten Person wie *ipsemet*. **Disc** An welche Pronomina hängt man *te* an? **Mag** Dem Pronomen *tu*, z.B. *tute*, dem man weiter noch *-met* anhängen kann: *tutemet*, allerdings nur im Nominativ und Vokativ. **Disc** Welchen Pronomina hängt man aber *-ce* an? **Mag** Allen Fällen der Pronomina *hic, haec, hoc*, die auf *-s* enden, z.B. *huiusce, hosce, hasce, hisce*; wir sagen auch *illiusce* und *istiusce*. Terenz bringt sogar *illancine* zustande. **Disc** Welchen Pronomina hängt man *pte* an? **Mag** Folgenden fünf Ablativen: *mea, tua, sua, nostra, vestra*, indem man sagt: *meapte, tuapte, suapte, nostrapte, vestrapte*. Es findet sich auch *-ne*, das Pronomina zur Betonung einer Frage angehängt wird, z.B.: Und das soll menschliches Handeln sein? Ist es etwa dies? In gleicher Weise hängt man den Ausdrücken *quis* und *qui* (die Donat zu den Pronomina rechnet) verschiedene Silben an. Für diese merke dir folgende Verse: Mit *quis* (nicht mit *qui*) verbinde *-nam, -pam* und *-putas*. Auch *-dam, -vis, -cumque* und *libet* schließen an *qui* oder *quis* an. Beispiele: Wer denn? Welche denn? Was denn (*quodnam* oder *quidnam*). Auch: *quisputas? Quodputas? Quiquam, quaequam, quodquam, quidquam*. *Quidam, quaedam, quoddam* oder *quiddam* im Neutrum, wobei das *d* verdoppelt wird. Weiter: *Quivis, quaevis, quodvis* oder *quidvis*. *Quicumque, quaecumque, quodcumque*. *Quilibet, quaelibet, quodlibet* oder *quidlibet*. Auch wird *unus* mit *quisque* verbunden, indem man *unusquisque* sagt. Auch verbindet man *quis* mit *si*, wie in *siquis*; mit *-ne*, wie in *nequis*; mit *alius*, wie in *aliquis*; mit *-re*, wie in

reliquis; mit *nun*, wie in *nunquid*; mit *quis*, wie in *quisquis*, *quaequis* (?), *quodquis* (?); mit *en*, wie in *enquis*, *enqua*, *enquod* oder *enquid*.

Disc Wieviele Geschlechter von Pronomina gibt es? **Mag** Fünf, nämlich Masculinum, Femininum, Neutrum, commune und omne (= Masc., Fem., Neutrum). **Disc** Welche Pronomina sind Masculina? **Mag** *Ille, ipse, iste, hic, is, noster, vester, meus, tuus, suus*. **Disc** Welche sind Feminina? **Mag** *Illa, ipsa, ista, haec, ea, nostra, vestra, mea, tua, sua*. **Disc** Welche sind Neutra? **Mag** *Illud, ipsum* (es heißt aber nicht *ipsud*, denn früher hieß es: *ipsus, ipsa, ipsum*), *istud, hoc, id, nostrum, vestrum, meum, tuum, suum*. **Disc** Welche haben zwei Geschlechter (commune)? **Mag** *Nostras* und *vestras*. **Disc** Welche haben alle Geschlechter (omne)? **Mag** *Ego, tu, sui*. **Disc** Wie viele Fälle haben Pronomina? **Mag** Sechs. Es sind dieselben wie bei den Nomina; allerdings wird man mit Ausnahme von vieren nicht von Pronomina sprechen: *Tu, meus, noster, nostras*; nur sie nennt man Pronomina. **Disc** Wieviele Deklinationen von Pronomina gibt es? **Mag** Die folgenden; man muß aber wissen, daß man bei der Deklination von Pronomina keinen Artikel vorsetzt.

Sing. *Ego, mei oder mis, mihi, me, a me; tu, tui oder tis, tibi, te, o tu, a te; sui, sibi, se, a se*.

Plur. *Nos, nostrum (nostri), nobis, nos, a nobis; vos, vestrum (vestri), vobis, vos, o vos, a vobis; sui, sibi, se, a se*.

Sing. *Ille, illius, <illi>, illum, ab illo; illa, illius, illi, illam, ab illa; illud, illius, illi, illud, ab illo*.

Plur. *Illi, illorum, illis, illos, ab illis; illae, illarum, illis, illas, ab illis; illa, illorum, illis, illa, ab illis*.

(25) In gleicher Weise werden *ipse, ipsa, ipsum* und *iste, ista, istud* dekliniert, ganz wie *ille*.

Sing. *Hic, huius, huic, hunc, ab hoc; haec, huius, huic, hanc, ab hac; hoc, huius, huic, hoc, ab hoc*.

Plur. *Hi, horum, his, hos, ab his; hae, harum, his, has, ab his; haec, horum, his, haec, ab his*.

Sing. *Is, eius, ei, eum, ab eo; ea, eius, ei, eam, ab ea; id, eius, ei, id, ab eo*.

Plur. *Ei, eorum, eis, eos, ab eis; eae, earum, eis, eas, ab eis; ea, eorum, eis, ea, ab eis*.

Das *ei* im Plural sollte auch *ii* geschrieben werden. Ebenso könnte im Dativ und Ablativ Plural *iis* stehen; ebenso hat *idem* im Nominativ Plural *iidem* und im Dativ und Ablativ Plural *eisdem* oder *iisdem* (sie sind nämlich aus *his* und *demum* zusammengesetzt). *Identidem* besteht aus *idem* und *idem*.

Meus, mea, meum; tuus, tua, tuum; suus, sua, suum werden dekliniert wie *albus, alba, album*. Eine Ausnahme bildet der Vokativ *mi* von *meus*.

Noster, nostra, nostrum; vester, vestra, vestrum werden dekliniert wie *niger, <nigra>, nigrum*. *Nostras* und *vestras* werden dekliniert wie *civitas*.

Sing. *Quis* oder *qui, cuius, cui, quem, a quo* oder *a qui; quae* oder *qua, cuius, cui, quam, a qua* oder *a qui; quod* oder *quid, cuius, cui, quod* oder *quid, a quo* oder *a qui*.

Plur. *Qui, quorum, quis* oder *quibus, quos, a quis* oder *a quibus; quae, quarum, quis* oder *quibus, quas, a quis* oder *a quibus; quae* oder *qua, quorum, quis* oder *quibus, quae* oder *qua, a quis* oder *a quibus*.

So deklinieren auch deren Komposita; Ausnahme: *quisquis* im Nominativ, *quicquid* im Akkusativ und *quoque* im Ablativ. *Si quis, reliquis, aliquis, nunquis* haben im Nominativ Femininum ein *a*, wie *si qua, reliqua, numqua* usw. – *Istic, istaec, istoc* werden nur in den Fällen dekliniert, wo sie das *c* behalten, außer im Dativ Singular. Im Maskulinum und Femininum heißt es *nostras, vestras*, und im Neutrum *nostrate* und *vestrate*. Der Genitiv dazu lautet *nostratis, vestratis* wie bei den Nomina der dritten Deklination auf *-as*.

Sing. *Eccum, eccam; Plur. eccos, eccas*. – Sing. *Ellum, ellam; Plur. ellos, ellas*.

Soweit zu den Pronomina; im Folgenden behandeln wir das Verbum.

Kapitel XXIII. Das Verbum

Disc Was ist ein Verbum? **Mag** Es ist ein Redeteil mit Tempora und Modi ohne Casus; es bezeichnet entweder ein Tun oder ein Erleiden oder keines von beiden. Man nennt aber diesen Redeteil Verbum (*ver-*), weil das Sprechen durch das Schlagen (*verbero*) der Luft gestaltet wird. **Disc** Nach dieser Erklärung nennt man jeden Teil der Rede Verbum. **Mag** Allerdings; doch hat dieser Redeteil im Besonderen diese Bezeichnung angenommen, weil wir ihn häufiger gebrauchen. Denn ohne Verbum

kann kein vollständiger Satz gebildet werden. Das Wesen des Verbs erkennen wir nicht so sehr durch Definition als durch Einteilung. Daher ist jedes Verbum entweder ein Verbum Substantivum, ein Anruf oder eine Beschreibung. Und wiederum gibt es drei Verba Substantiva, nämlich ich bin, ich werde, ich entstehe. Anrufe gibt es fünf, nämlich ich werde genannt, ich werde bezeichnet, gerufen, benannt; von mir wird gesagt. Alle weiteren Verben sind beschreibend. Allerdings haben von diesen manche eine ähnliche Bedeutung wie die substantivischen und anrufenden Verben; über diese später.

Weiter: Die beschreibenden Verben haben zweierlei Art: Sie sind persönlich oder unpersönlich.

Disc Welche Verben sind persönlich? **Mag** Solche, (26) die im Indikativ Praesens auf –o oder –or enden (ausgenommen die Defektiva und Anomalia, über die später), z.B. *amo, loquor*; diese werden durch die drei Personen konjugiert. Diese Verben sind wiederum von doppelter Art, nämlich Aktiva und Neutra. Aktive Verben sind alle, denen man passend den Akkusativ von Johannes hinzufügen kann; man kann sie mit *werden* übersetzen, z.B. ich liebe Johannes, ich folge Johannes; *amor*, ich werde geliebt, *sequor*, ich werde verfolgt. Neutra sind aber Verben, denen man den Akkusativ Iohannem nicht gut anfügen kann und die im Deutschen nicht mit *werden* zusammengehen, z.B. ich stehe, ich ringe. Wir sagen ja nicht ich stehe den Johannes oder ich ringe den Johannes.

Disc Was sind Impersonalia? **Mag** Solche, die im Indikativ Praesens auf –tur oder –t enden. Sie werden nur in der dritten Person konjugiert: Man steht, es trifft ein. Hier aber gibt es weitere Unterschiede: Alle Impersonalia auf –tur sind nämlich Passiva, und sie werden mit *man* übersetzt, etwa *statur*, man steht, oder mit *es wird*, etwa *statur*, es wird gestanden. Die Impersonalia auf –t aber sind aktiv und werden durch *es* übersetzt, z.B. *licet*, es ziemt < sich >. Ausnahmen bilden Impersonalia auf –t, die von *facio* abgeleitet sind, wenn dieses mit anderen Ausdrücken als mit einer Praeposition zusammengesetzt wird, z.B. es geht gut, es ist genug, es geht schlecht, denn dies sind Passiva.

Disc Von welchen Verben sind Impersonalia abgeleitet? **Mag** Nur von aktiven neutralen Verben (ausgenommen *miseret*, das von dem Deponens *miseretor* abgeleitet ist).

Disc Welche Bestimmungen treffen auf das Verbum zu? **Mag** Es sind acht, Geschlecht, Numerus, Form, Tempus, Person, Modus, Konjugation und Endung. **Disc** Wie viele Geschlechter haben Verben? **Mag** Fünf, nämlich Aktiv, Passiv, Neutrum, gemeinsames Geschlecht, Deponens. **Disc** Welches Verbum ist aktiv? **Mag** Ein Verbum auf –o, das noch ein –r hinzunimmt, wird zu einem Passiv, z.B. *amo, amor*. **Disc** Welches Wort ist ein Passiv? **Mag** Eines, das auf –or endet und bei Wegnahme des –r wieder aktiv wird, wie *amor, amo*. **Disc** Welches Verbum ist ein Neutrum? **Mag** Eines, das auf –o endet, jedoch nicht ein –r annehmen und so zum Passiv werden kann. So wird von *sto* kein *stor* gebildet; es sind dies reine Neutra wie *sto* oder Verba substantiva wie *sum* (das allein nicht auf –o endet) oder Neutropassiva, die man so nennt, weil sie im Praeteritum und in den danach gebildeten Zeiten passive Formen haben. Im Praesens aber und in den danach gebildeten Formen wahren sie die neutrale Flexion, z.B. *audeo, soleo, fio, gaudeo, fido*; man füge noch *prandeo* und *mereo* hinzu. Oder es sind Neutropassiva, die so heißen, weil sie in neutraler Form eine passive Bedeutung haben, z.B. *vapulo, veneo, exulo, fio*. **Disc** Welches Verbum ist ein gemeinsames? **Mag** Eines, das auf –or endet, das –r jedoch nicht verliert und sowohl Tun wie Erleiden bezeichnet, wie *largior, experior, veneror, moror, osculor, hortor*, weiter *criminator, amplexor, interpretor, hospitor*. **Disc** Welches Verbum ist ein Deponens? **Mag** Eines, das auf –or endet, das –r aber nicht nicht verliert. Es bezeichnet ein Tun oder Leiden, etwa *luctor, loquor* und ähnliche.

Disc Wie viele Numeri gibt es beim Verbum? **Mag** Von Numerus und Form der Verben muß man dasselbe sagen wie beim Nomen. **Disc** Wie viele Tempora gibt es beim Verbum? **Mag** Fünf, nämlich Praesens, Imperfekt, Perfekt, Plusquamperfekt, Futur. **Disc** Wie viele Personen gibt es beim Verbum? **Mag** Drei, nämlich die erste, zweite und dritte. **Disc** Wie viele Modi gibt es beim Verbum? **Mag** Fünf, Indikativ, Imperativ, Optativ, Konjunktiv und Infinitiv, der vom Impersonale gründlich verschieden ist. Der Infinitiv nämlich ergibt ohne weitere Beifügung keinen korrekten Sinn. Dies tut hingegen das Verbum Impersonale, z.B. *amare* und *amatur*.

Disc Wie viele Konjugationen gibt es beim Verbum? **Mag** Vier regelmäßige, nämlich die erste, zweite, dritte, vierte. **Disc** Welches Verbum gehört (27) zur ersten Konjugation? **Mag** Eines, das ein langes a vor –re bzw. –ri im Infinitiv hat, wie *amare, amari*. **Disc** Welches Verbum gehört zur zweiten Konjugation? **Mag** Eines, das ein langes e vor –re oder –ri im Infinitiv hat, wie *docere, doceri*.

Disc Welches Verbum gehört zur dritten Konjugation? **Mag** Eines, das ein kurzes e hat vor dem –re im Infinitiv oder ein i allein ohne –r, wie *legere, legi*. **Disc** Welches Verbum gehört zur vierten Konjugation? **Mag** Eines, das ein langes i vor dem –re oder –ri im Infinitiv hat, wie *audire, audiri*. All dies wirst du aber leichter verstehen, wenn du dir das Schema jeder Konjugation mit den Regeln, die gleich anzufügen sind, eingeprägt hast. Die Praeterita und Supina (die unterschiedlicher sind) wirst du nach den Regeln bilden. Auch wirst du die fünf Zeiten von der Form des Praeteritums ableiten. Also werden –ram, –sem, –rim, –ro, –se auch die Praeterita bilden.

Kapitel XXV. Erste Konjugation. Regeln

Praeterita: Aus –as (amas) mache –avi (amavi). Ausnahmen: dedit und stetit (von sto), dazu: cubuit, plicui, micui, fricui, secui, domui, sonui, tonui, crepui, vetui, iuvi, lavi, necui (daneben: necavi); nexo hat nexui, cubui auch cubavi, dimico kennt dimicavi (dimicui), ebenso increpo. Plico ergibt, verbunden mit einem Nomen, ein Praeteritum auf –avi (multiplico, multiplicavi); ohne solches Nomen bildet es plicui (doch findet sich auch plicavi). Confrico und resero bilden das Praeteritum oft auf –avi. Sto bietet in seinen Komposita –stiti und –stitum; Ausnahme circum-sto (Perf. circum-steti). Merke: Do kürzt in seinen Komposita dieser Konjugation das da, wie in circundare (mit kurzer Mittelsilbe), pessundare, venundare.

Supina: Das Perfekt –avi (laudavi) bildet das Supin stets auf –atum (laudatum). Lavo hingegen bildet lotum, iuvo iutum, potō potum; do hat datum, sto statum, nexo nexum. Praeteria auf –ui haben im Supin –(i)tum, wie frictum, sectum, nectum.

Supine der Deponentien: Alle Deponentia der ersten Konjugation bilden das Supin auf –atum.

Formen der ersten Konjugation im Aktiv Indikativ: Sing. Praes. Amo, amas. amat; Plur.: amamus, amatis, amant. – Imperf. Amabam, amabas, amabat; amabamus, amabatis, amabant. – Perf. Amavi, amavisti, amavit; amavimus, amavistis, amaverunt (oder amavere). – Plusquamperf. Amaveram, amaveras, amaverat; amaveramus, amaveratis, amaverant. – Futur. Amabo, amabis, amabit; amabimus, amabitis, amabunt. (28)

Imperativ: Praes. (1. Person fehlt): ama! Plur.: amemus, amate, ament. – **Futur:** amato (tu); amato (ille). Plur. Amemus, amatote, amanto oder amantote.

Optativ nach utinam: Praes. und Imperf. Sing. amarem, amares, amaret. Plur. Amaremus, amaretis, amarent. – Perf. und Plusquampf. Sing. amavissem, amavisses, amavisset. Plur. Amavissemus, amavissetis, amavissent. – Futur. amem, ames, amet. Plur. Amemus, ametis, ament. – Zeichen für den Optativ: quam ut; quatenus; ne (?).

Konjunktiv nach cum: Sing. Praes. Amem, ames, amet. Plur. Amemus, ametis, ament. – Imperfekt Sing. Amarem, amares, amaret. Plur. Amaremus, amaretis, amarent. – Perfekt Sing. amaverim, amaveris, amaverit. Plur. Amaverimus, amaveritis, amaverint. – Plusquampf. Sing. amavissem, amavisses, amavisset. Plur. Amavissemus, amavissetis, amavissent. – Futur. Sing. amavero, amaveris, amaverit. Plur. Amaverimus, amaveritis, amaverint. – Zeichen für den Konjunktiv: cum, dum, quam, nisi, si, quamvis, licet, quamquam, donec, priusquam.

Infinitiv (ohne Numeri und Personen) Praes. und Impf.: amare. Perf. und Plusquampf. amavisse. Futur amatum ire oder amatum esse.

Amo als Impersonale: Ind. Praes. amatur. Ind. Impf. amabatur. Ind. Perf. amatum est oder fuit. Ind. Plpf. amatum erat oder fuerat. Ind. Fut. amabitur. – Imperativ Praes. ametur. Impf. Fut. amator. – **Optativ** Praes. und Impf. nach utinam: amaretur. Perf. und Plpf. amatum esset oder fuisset. Opt. Fut. amaretur. – **Konjunktiv** Praes. nach cum: ametur. Konj. Impf. amaretur. Konj. Perf. amatum sit oder fuerit. Konj. Plpf. amatum esset oder fuisset. Futur amatum erit oder fuerit. – Inf. Praes. und Impf.: amari. Inf. Perf. und Plpf.: amatum esse oder fuisse. Inf. Fut. amatum iri.

Gerundia: amandi, amando, amandum. – **Supina:** amatum, amatu. – **Participia:** Praes. amans; Fut. amaturus. (29)

Formen der ersten Konjugation im Passiv. Indikativ: Singular Praesens: amor, amaris (oder amare), amatur; Plur. amamur, amamini, amantur. – Sing. Impf. amabar, amabaris (amabare), amabatur; Plur. amabamur, amabamini, amabantur. – Sing. Perf. amatus sum (fui), es (fuisti), est (fuit); Plur. amati sumus (fuimus), amati estis (fuistis), amati sunt (fuerunt). – Sing. Plpf. amatus eram

(fueram), amatus eras (fueras), amatus erat (fuerat); Plur. amati eramus (fueramus), amati eratis (fueratis), amati erant (fuerant). – Sing. Futur: amabor, amaberis (amabere), amabitur; Plur. amabimur, amabimini, amabuntur.

Imperativ: Sing. Praes.: amare, ametur; Plur. amemur, amemini, amentur. – Sing. Futur: amator (tu), amator (ille); Plur. amemur, amemini (?), amantor.

Optativ nach *utinam*: Sing. Praes. und Impf. amarer, amareres, amaretur; Plur. amaremur, amaremini, amarentur. – Sing. Perf. und Plpf. amatus essem, esses, esset; Plur. amati essemus (fuissemus), essetis, essent. – Sing. Futur: amer, ameris (amere), ametur; Plur. amemur, amemini, amentur.

Konjunktiv nach *cum*: Sing. Praes. amer, ameris (amere), ametur; Plur. amemur, amemini, amentur. – Sing. Impf. amarer, amareres (amarere), amaretur; Plur. amaremur, amaremini, amarentur. – Sing. Perf. amatus essem (fuissem), esses, esset; Plur. amati simus (fuerimus), sitis, sint. – Sing. Plpf. amatus essem (fuissem), esses, esset; Plur. amati essemus (fuissemus), essetis, essent. – Sing. Fut.: amatus ero (fuo), eris, erit; Plur. amati erimus (fuerimus), eritis, erint.

Infinitiv Praesens und Imperfekt: amari. – Inf. Perf. und Plpf. amatum esse (fuisse). – Futur: amatum iri.

Participia: Praet. amatus; Futur; amandus.

Disc Weshalb fehlt beim Imperativ die erste Person im Singular, nicht aber im Plural? **Mag** Weil niemand sich selbst einen Befehl erteilt. Deshalb fehlt auch die erste Person im Singular. Doch können wir uns selbst mit anderen befehlen. Deshalb gibt es die erste Person im Plural. Allerdings wird der Imperativ häufig entschuldigend gebraucht, wenn niedriger Stehende mit Höhergestellten sprechen. Auch hat der Imperativ keine Vergangenheit, weil es in Bezug auf Vergangenes weder Rat noch Befehl noch Abbitte gibt. Weiter ist es von Nutzen, daß du alle einzelnen Personen in Modi und Tempora ins Deutsche übersetzest, wie du es von mir schon gehört hast, und zwar nicht nur bei Verben dieser Konjugation; nein, mache es bei allen so! Die Erfahrung nämlich wird dich lehren, wie nützlich dies beim Latein ist. (30)

Kapitel XXVI. Praeterita der zweiten Konjugation

Von Verben auf *-veo* (*moveo*) forme <das Praeterium> auf *-vi* (*movi*). *Ferbo* bildet *ferbui* oder *fervi*. *Conniveo* bildet *connixi* oder *connivui*. Verben, die nicht auf *-veo* enden, haben im Praeterium *-ui*, nicht jedoch *vio*. *Cieo* hat *civi*, *quieo* hat *quievi*. Auch: *suevi* oder *suetus*, *iussi*, *sorpsi*, *bui*, *luxi*, *mulsi*, *risi*, *suasi*, *arsi*, *stridi*, *sedi*, *vidi*; sage auch: *pependi* und *spopondi*, *totondi*, *momordi*, *gavisus* und *ausus*. Sage auch *prandi* und *pransus*, auch *auxi*, *luxi*, *alsi*. Ebenso bildet das Kompositum *indulgeo* (von *algeo*) das Praeterium *indulsi*. Außerdem: *fulsi*, *mulsi*, *ursi*, *rursi*, *tersi*, *flevi*, *levi*, *plevi*; es heißt aber *olevi* oder *olui*, auch *clevi*, *mansi*, und *nevi* von *neo*. Wenn *maneo* a durch i ersetzt, hat es <im Praeterium> *-ui* (*maneo*, *immineo*, *imminui*); ein Supin fehlt. Kein Praeterium hat *liqueo*. Sage auch *torsi* und *haesi*. *Maestus* ist gebildet von *maerui*.

Supina: Verben auf *-veo* (*moveo*; Praeterium *-vi*, *movi*) bilden das Supin auf *-tum*: *cautum*, *fautum*, *adultum*. Verben mit Praeterita auf *-ui* haben kein Supin, es sei denn auf *-itum*. *Teneo* bildet *tentum*, *doceo* ergibt *doctum*, *censeo* hat *censum* (seine Komposita gehen aber auf *-itum* aus (z.B. *re-censeo*). *Misceo* ergibt *mixtum*; *frictum* <kommt von *frigo*?>; *frigeo* bildet kein Supin. Nur wenige Verben haben Supine mit Ausnahme von sechs Neutra der zweiten Konjugation. *Pateo* ergibt *passum*; *careo* bildet *caritum* und *cassum*, *pareo* hat *-itum*, manchmal auch *doleo* und *taceo*; *doleo* endet auf *-itum*, auch *noceo*, *placeo*, *soleo*, auch *valeo* (*valitum*), und *torreo* bildet *tostum*. Verben auf *-di* und *-si* bilden Supina auf *-sum*, Verben mit *-xi* auf *-ctum*. *Sorbeo* hat *-tum* oder *-ptum*. Auch kann man *indultum* oder *indulsum* bilden, *mulsum* oder *mulctum*, *sedeo*, *sessum*, *tortum* und *torsum*, ebenso *gausum* (*gavisum*?).

Supine der Deponentien. Die zweite Konjugation verkürzt *-itum*: *tueor* bildet *tutum*, *misereri* hat *misertum*, *eri* dann *ratum*, *fateor* hat *fassum*. *Medeor* hat kein Supin, doch *mereor* bildet *merui*, *meritum*. (31)

Nun folgt das **Schema der zweiten Konjugation im IndikativAktiv**. Singular: *doceo*, *doces*, *docet*; Plur. *docemus*, *docetis*, *docent*. – Imperf. Sing. *docebam*, *docebas*, *docebat*; Plur. *docebamus*, *docebatis*, *docebant*. – Perf. *docui*, *docuisti*, *docuit*; *docuimus*, *docuistis*, *docuerunt* (*docuere*). –

Plpf. docueram, docueras, docuerat; docueramus, docueratis, docuerant. – Futur docebo, docebis, docebit; docebimus, docebitis, docebunt.

Imperativ Sing. und Pl.: Doce, doceat; doceamus, docete, doceant. – Doceto (tu oder ille); doceamus, docetote, docento oder docentote.

Optativ nach utinam, Sing. und Pl.: docerem, doceres, doceret; doceremus, doceretis, docerent. – Plpf. docuissem, docuisses, docuisset; docuissemus, docuissetis, docuissent. – Fut. doceam, doceas, doceat; doceamus, doceatis, doceant.

Konjunktiv nach cum, Sing. und Plur.: Praes. doceam, doceas, doceat; doceamus, doceatis, doceant. – Impf. docerem, doceres, doceret; doceremus, doceretis, docerent. – Perf. docuerint, docueris, docuerit; docuerimus, docueritis, docuerint. – Plpf. docuissem, docuisses, docuisset; docuissemus, docuissetis, docuissent. – Fut. docuero, docueris, docuerit; docuerimus, docueritis, docuerint.

Infinitiv in Praesens, Praeteritum, Futur. – Praes. und Impf. docere. – Perf. und Plpf. docuisse. – Fut. doctum ire bzw. docturum esse.

Verbum impersonale im Indikativ. Praesens: docetur. – Impf. docebatur. – Perf. doctum est. – Plpf. doctum erat oder fuerat. – Fut. docebitur. – Imperativ Praes. doceatur. Fut. docetor.

Optativ nach utinam: Praes. und Impf. doceretur. – Perf. und Plpf. doctum esset oder fuisset. – Futur doceatur.

Konjunktiv nach cum: Praes. doceatur. – Impf. doceretur. – Perf. doctum sit (fuerit). – Plpf. doctum esset (fuisset). – Fut. doctum iri.

Partipia: Praes. docens. – Fut. docturus. – **Gerundia:** docendi, docendo, docendum. – **Supin:** doctum, doctu. (32)

Nun folgt **das Schema der zweiten Konjugation im Indikativ Passiv.** Praesens Singular: doceor, doceris (docere), docetur; Plur. docemur, docemini, docentur. – Impf. Sing. docebar, docebaris (docebare), docebatur; Plur. docebamur, docebamini, docebantur. – Perf. doctus sum (fui), doctus es (fuisti), doctus est (fuit); docti sumus (fuimus) usw. – Plpf. doctus eram (fueram), doctus eras usw.; docti eramus (fueramus) usw. – Fut. docebor, doceberis (docebere), docebitur; docebimur, docebimini, docebuntur.

Imperativ: Sing. Praes: docere, doceatur. – Fut. docetor (tu oder ille). – Plur. doceamur, doceamini, doceantur. – Fut. doceamur, docemini, docentor.

Optativ nach utinam: Sing.: docerer, docereri (docerere), doceretur; Plur. doceremur, doceremini, docerentur. – Praet. Sing. doctus essem (fuissem), esses usw.; Plur. docti essemus (fuissemus) usw. – Sing. docear, docearis (doceare), doceatur; Plur. doceamur, doceamini, doceantur.

Konjunktiv nach cum: Sing. docear, docearis (doceare), doceatur; Plur. doceamur, doceamini, doceantur. – Sing. docerer, docereri (docerere), doceretur; Plur. doceremur, doceremini, docerentur. – Sing. doctus sim (fuerim), doctus sis, sit; Plur. docti simus (fuerimus), sitis, sint. – Sing. doctus essem (fuissem), esses usw.; Plur. docti essemus (fuissemus), essetis usw. – Sing. doctus ero (fuero), eris, erit; Plur. docti erimus (fuerimus), eritis, erunt.

Infinitiv Praes und Impf. doceri. – Perf. und Plpf. doctum esse (fuisse). – Fut. doctum iri.

Participia: Praet. doctus; Fut. docendus.

Kapitel XXVII. Dritte Konjugation

Praeterita. Sage: feci, ieci, lexi, spexi, fodi, fugi, cepi, rapui, sapui, cupivi, quassi, cussi, peperci, elicui. – Stets wird aus –uo ein –ui. Ausnahmen: struxi, fluxi, pluvi oder plui. – Sage: scripsi, nupsi, lambi, scabi, bibi, scobi. – Sage: dixi, duxi, vici, pavi, crevi, novi, pescui (von pescio), didici. – Keine solchen Formen haben glisco, poposci, ici, conquexi, parsi, peperci. – Wörter auf –do haben im Praeterium –di. Ausnahmen: rasi, vasi, laesi, rosi, lusi, trusi, clausi, plausi; (33) caedo bildet cecidi, cedo aber cessi; dazu pependi. Findo ergibt fidi, scindo scidi, <fundo> fudi, dazu prendo. – <dedo hat> didi, ähnlich cecidi, tutudi. Fido ergibt fisis, tendo tetendi, pendo pependi; sido hat keine solchen Formen. – Drei Komposita von do bilden Doppel-di (-didi), ebenso abscondo (abscondidi), das auch –di hat (abscondi). Divido bildet divisi. – Verba auf –go haben xi durch x. Ausnahmen: sparsi, versi, mersi, tersi, legi, fregi, egi. – Drei Verben haben –xi: algeo (?), intellego und negligo [und diligo?]. Tango hat tetigi. Pango ergibt pepigi im Sinne von verabreden (pacisci), ebenfalls hat es die Form

pegi im Sinn von verbinden; panxi heißt es im Sinn von durch Gesang erregen. – pungo (verletzen) ergibt pupugi, punxi hingegen im Sinne von stechen heißt punxi. Traho bildet traxi, veho bildet vexi. Verba auf –lo bilden –ui. Ausnahmen: pepuli, ceculi (von cello), fefelli (von fallo), salli, psalli, vulsi oder velli (von vello), tuli. – Verben auf –mo haben –ui (z.B. gemo); Ausnahmen: emi, pressi, dempsi, compsi, prompsi, sumpsi. – Sage: posui, genui, cecini, tempsi, stravi. – Komposita von cano haben –ui und –centum im Supin; z.B. occino, occinui, occentum. – Weiter: spreui, creui, sivi, leui, livi. – Auch: strepui, scopui, rupi, repsi, clepsi, scalpsi, sculpsi, carpsi, serpsi. – linquo bildet liqui (linqui?); coquo hat coxi. Sage auch: gessi, ussi, verri (auch versi), cucurri, trivi, quaesivi; sero bildet sevi und serui. Fero bildet tuli; furo bildet kein Praeteritum oder furvi. – Verben auf –so (wie lacesso) bilden –sivi (laccessivi). Perfekt auf –si bilden viso, capesso, facesso. – Pinso hat –sui; necto und pecto bilden –xui oder –xi. Sage: flexi, plexi, auch stertuit und verti. Das Verbum meto hat im Perfekt –sui (messui), peto bildet pe-tivi, mitto misi. Sisto hat steti (als Neutrum) und statui, wenn die Handlung vergangen ist (?). Merke solvi und volui, calui und vixi (von vivo). Nexo bildet wegen seines x nexui, ebenso forme texo.

Supina: Praeterita auf –bi oder –ui bilden –itum; Ausnahmen: Praeterita auf –vi, die <im Supin> –tum haben. Merke: raptum, consultum, cultum, textum, sertum, auch pistum, messum, pexum, nexum (von necto), (34) occultum, qu(a)estum; die Verkürzung bildet auch die Form altum. Sage auch: satum, pastum. Solvo oder volvo bilden Supine auf –utum. Bei agnosco oder cognosco endet das Supin auf –itum, ebenso bei insero und consero.

Verben auf –uo bilden Praeteritum auf –ui, davon –utum; also: rui und dann rutum. Verben auf –li, –gi, –qui oder –xi bilden Supine auf –ctum. Bilde: factum, iactum, victum, tactum, actum. Disco und posco bilden Supin auf –citum. Bilde auch: fugitum, fictum, fractum, dictum, pictum, rictum, strictum, auch fixum, fluxum (oder fluctum), frixum. Auch: flexum, pexum, plexum, nexum. Pepigi (pegi) bildet pactum; panxi bildet kein Supin. Verben auf –di, –li, –ri, –si, –ti bilden ein Supin auf –sum. Sage: scissum, fissum, passum (pansum), dazu cussum, cessum, fosságum und tussum (von tutudi). Edo bildet estum oder esum; auf –itum aber enden Supina der Komposita von stare (?). Auch bildet abscondo im Supin absconditum oder absconsum. Auch heißt es tentum oder tensum; peperit bildet partum und paritum. Sage: falsum, pulsum, culsum, latum, salsum, excelsum, vulsum, cursum; zu cavo stelle cautum. Es heißt auch: tortum (torsum), gestum, missum, ustum. Verben mit –mi, –pi, –psi (im Perfekt) bilden Supine auf –ptum; doch sage auch captum.

Supine der Deponentien. Lerne es, Supine von Deponentien der dritten Konjugation zu bilden: Bilde das Perfekt im Aktiv und forme aus diesem mortuus, gressus, passus, fretus, fructus (fruitus), tuitus, lapsus; nascor hat natus. Weiter: iratus, pactus, profectus, ultus, nactus, experrectus, adeptus, auch commentus, oblitus, fassus. Fungor bildet functus, loquor und sequor locutum und secutum. Weiter: questus, nisus (nixus), usus. Kein Supin bilden vescor und reminiscor.

Schema der dritten Konjugation

Indikativ. Praes. Sing. lego, legis, legit; Plur. legimus, legitis, legunt. – Impf. Sing. legebam, legebas, legebat; Plur. legebamus, legebatis, legebant. – Perf. legi, legisti, legit; legimus, legistis, legerunt (legere). – Plpf. legeram, legeras, legerat; legeramus, legeratis, legerant. – Fut. legam, leges, leget; legemus, legetis, legent. (35)

Imperativ: Sing. Praes. lege, legat; Plur. legamus, legite, legant. – Fut. legito (tu, ille); legamus, legitote, legunto (leguntote).

Optativ nach utinam: Sing. Praes und Impf. legerem, legeres, legeret; Plur. legeremus, legeretis, legerent. – Perf. und Plpf. legissem, legisses, legisset; legissemus, legissetis, legissent. – Fut. legam, legas, legat; legamus, legatis, legant.

Konjunktiv nach cum: Praes. legam, legas, legat; legamus, legatis, legant. – Impf. legerem, legeres, legeret; legeremus, legeretis, legerent. – Perf. legerim, legeris, legerit; legerimus, legeritis, legerint. – Plpf. legissem, legisses, legisset; legissemus, legissetis, legissent. – Fut. legero, legeris, legerit; legerimus, legeritis, legerint.

Infinitiv Praes. und Impf.: legere. – Perf. und Plpf.: legisse. – Fut.: lectum ire oder lecturum esse.

Verbum impersonale im Indikativ. Sing. Praes.: legitur. – Impf. Sing.: legebatur. – Perf.: lectum est (fuit). – Plpf.: lectum erat (fuerat). – Fut.: legetur.

Imperativ Praes.: legatur. – Fut.: legitor.

Optativ Praes und Impf. <nach utinam>: legeretur. – Perf. und Plpf.: lectum esset (fuisset). – Fut.: legatur.

Konjunktiv nach cum im Praes.: legatur. – Impf.: legeretur. – Perf.: lectum sit (fuerit). – Plpf.: lectum esset (fuisset). – Fut.: lectum erit (fuerit).

Infinitiv Praes. und Impf.: legi .- Perf. und Plpf.: lectum esse (fuisse) .- Fut.: lectum iri.

Gerundia: legendi, legendo, legendum. – **Supin:** lectum, lectu.

Partizipia: Praes. legens; Fut. lecturus. – Bei den **Gerundia** wird manchmal e in u umgewandelt, z.B. regendorum in regundorum. Oder: *familiae herciscundae* (Erbschaftsteilung) für *herciscendae* (von *hercisco*, was teilen bedeutet).

Schema der dritten Konjugation im Passiv.

Indikativ Sing. Praes. legor, legeris (-re), legitur; legimur, legimini, leguntur. – Impf. legebar, legebaris, legebatur; legebamur, legebamini, legebantur. – Perfekt lectus sum (fui), usw.; lecti sumus (fuimus), estis usw. – Plpf. lectus eram (fueram) usw.; lecti eramus (fueramus) usw. – Fut. legar, legeris (legere), legetur; legemur, legemini, legentur.

Imperativ Praes. Sing.: legere, legatur; legitor tu, legitor ille. – Plur.: legamur, legamini, legantur. – Fut.: legamur, legaminor, leguntor. (36)

Optativ nach utinam: Sing. Praes. und Impf.: legerer, legereris usw.; Plur.: legeremur, legeremini, legerentur. – Perf. und Plpf.: lectus essem usw.; lecti essemus (fuissemus) usw. – Fut.: legar, legaris (legare), legatur; legamur, legamini, legantur.

<**Konjunktiv** nach cum>: Sing. Praes.: legar, legaris (legare), legatur; Plur. legamur, legamini, legantur. – Impf.: legerer, legereris (legerere), legeretur; legeremur, legeremini, legerentur. – Perf.: lectus sim (fuerim) usw.; lecti simus (fuerimus), sitis usw. – Plpf.: lectus essem (fuissem) usw.; lecti essemus (fuissemus) usw. – Fut.: lectus ero (fueo), eris usw.; lecti erimus (fuerimus) usw.

Infinitiv: Praes. und Impf.: legi. – Perf. und Plpf.: lectum esse (fuisse). – Fut.: lectum iri.

Partizipia: Perf. lectus. – Fut.: legendus.

Kapitel XXVIII. Vierte Konjugation

Regeln für Praeterita: Die vierte Konjugation bildet das Perfekt auf –ivi; *cambio* aber bildet *campsi* und *campui*. *Vincio* bildet *vinxi*, ebenso *sancio sanxi* (auch *sancivi*?). *raucio* hat *rausi*. Neben *fulsi* gibt es auch *fulcivi*; sage auch *farsi* und *sarsi* (*salui*), auch *livi*, *veni*, *saepsi* und auch *hausi*. *Sentio* bildet *sensi*. – Die Ableitungen von *pario* bilden das Perfekt auf –ruī (*aperio*, *aperui*). Ausnahmen: *comperit* und *reperit*: sie bilden das Supin auf –ertum. – Wörter dieser Gruppe mit der Endung –ivi im Praeteritum stoßen häufig das v aus; manchmal entfällt auch das –vi, z.B. bei *petii* für *petivi*; *petisti* für *petivisti*.

Supina: Verba mit –ivi im Praeteritum bilden Supine oft auf –itum. Ausnahmen: *saltum*, *sepultum*, *amictum*. – *venio* (mit *vendi*; verkauft werden) bildet *venum*; *venio* (kommen) hat *ventum*. – Perfekta auf –si bilden Supine auf –sum (*vi*<*n*>*ctum* gehört zur vierten Konjugation). Anders aber: *haustum*, *fultum*, *fartum*, *sartum*, *camptum*, *saeptum*. – Komposita von *salio* bilden Supine auf –ultum (z.B. *exilio*). – Daß Komposita von *queo* oder *eo* die Supine verkürzen, steht fest, und nur *ambio* kürzt *ambitum* nicht (langes i!).

Supine der Deponentien. Die Verben der vierten Konjugation bilden alle Supine auf langes –itum. (37) Es gibt aber drei Ausnahmen: *ortus*, *mensus*, *orsus*. Das Deponens *assentior* bildet *assen-sum*.

Allgemeine Regeln aller Konjugationen: Nach dem Vorbild der *Simplicia* formt man die Komposita; reduplizierende Verben reduplizieren nicht als Komposita (z.B. *reposco*), doch die Komposita auf –do und –sto verdoppeln: *posco*, *disco*. Merke *praecurro*; verdoppelt *repungo* (?). –

Verben mit a verwandeln dieses im Kompositum in i, im Supin aber in e, wie *inficio* (von *facio*, *inficio*, *infectum*) beweist. Ausnahmen: Verben auf *-do* und *-go*.

Schema der vierten Konjugation im Aktiv

Indikativ Singular Praesens: *Audio, audis, audit*; Plur. *audimus, auditis, audiunt*. – Impf. *audiebam, audiebas, audiebat*; *audiebamus, audiebatis, audiebant*. – Perf. *Audivi, audivisti, audivit*; *audivimus, audivistis, audiverunt* (*audivere*). – Plpf. *audiveram, audiveras, audiverat*; *audiveramus, audiveratis, audiverant*. – Fut. *audiam, audies, audiet*; *audiemus, audietis, audient*.

Imperativ Praes. Sing.: *audi, audiat*; Plur. *audiamus, audite, audiant*. – Fut. *audito tu (ille)*; Plur. *audiamus, auditote, audiunto* (*audiuntote*).

Optativ nach *utinam*: Praes. und Impf. Sing. *audirem, audires, audiret*; Plur. *audiremus, audiretis, audirent*. – Perf. und Plpf. *audivissem, audivisses, audivisset*; *audivissemus, audivissetis, audivissent*. – Fut. *audiam, audias, audiat*; *audiamus, audiat, audiant*.

Konjunktiv nach cum. Praes. *audiam, audias, audiat*; *audiamus, audiat, audiant*. – Impf. *audirem, audires, audiret*; *audiremus, audiretis, audirent*. – Perf. *audiverim, audiveris, audiverit*; *audiverimus, audiveritis, audiverint*. – Plpf. *audivissem, audivisses, audivisset*; *audivissemus, audivissetis, audivissent*. – Fut. *audivero, audiveris, audiverit*; *audiverimus, audiveritis, audiverint*.

Infinitiv Praes. und Impf.: *audire*. – Perf. und Plpf.: *audivisse*. – Fut.: *auditum ire*; *auditurum esse*.

Verbum impersonale im Indikativ. Praes.: *audiatur*. – Impf.: *audiebatur*. – Perf.: *auditum est* (*fruit*). – Plpf.: *auditum erat* (*fuerat*). – Fut.: *audietur*. – Imperativ Praes.: *audiatur*. – Imp. Fut.: *auditor*. – **Optativ** Praes. und Impf.: *audiretur*. – Perf. und Plpf.: *auditum esset* (*fuisset*). – Fut.: *audiatur*. (38) – **Konjunktiv** Praes.: *audiatur*. – Impf.: *audiretur*. – Perf.: *auditum sit* (*fuerit*). – Plpf.: *auditum esset* (*fuisset*). – Fut.: *auditum erit* (*fuerit*). – Infinitiv Praes. und Impf.: *audiri*. – Perf. und Plpf.: *auditum esse* (*fuisse*). – Fut.: *auditum iri*.

Schema der vierten Konjugation im Passiv. Indikativ Sing. Praes.: *audior, audiris* (*audire*), *auditur*; Plur. *audimur, audimini, audiuntur*. – Impf. *audiebar, audiebaris* (*audiebare*), *audiebatur*; *audiebamur, audiebamini, audiebantur*. – Perf. *auditus sum* (*fui*), *es, est*; *auditi sumus* (*fuimus*), *estis, sunt*. – Plpf. *auditus eram* (*fueram*), *eras, erat*; *auditi eramus* (*fueramus*), *eratis, erant*. – Fut. *audiar, audieris* (*audiere*), *audietur*; *audiemur, audiemini, audientur*.

Imperativ Sing. Praes.: *audire*; *audiatur*; *audiamur, audiamini, audiantur*. – Fut.: *auditor* (*tu, ille*), *audiamur, audiminor* (?), *audiuntor*.

Optativ nach utinam: Praes. und Impf.: *audirer, audireris* (*audirere*), *audiretur*; *audiremur, audiremini, audirentur*. – Perf. und Plpf. *auditus essem* (*fuissem*), *esses, esset*; *auditi essemus* (*fuissemus*), *essetis* (*fuissetis*), *essent* (*fuisissent*). – Fut. *audiar, audiaris* (*audiare*), *audiat, audiamur, audiamini, audiantur*.

Konjunktiv nach cum. Praes.: *audiar, audiaris* (*-re*), *audiat, audiamur, audiamini, audiantur*. – Impf. *audirer, audireris* (*-re*), *audiretur*; *audiremur, audiremini, audirentur*. – Perf. *auditus sim* (*fuerim*), *sis, sit*; *auditi simus* (*fuerimus*), *sitis, sint*. – Plpf. *auditus essem* (*fuissem*), *esses, esset*; *auditi essemus* (*fuissemus*), *essetis, essent*. – Fut. *auditus ero* (*fuero*), *eris, erit*; *auditi erimus* (*fuerimus*), *eritis, erunt*.

Infinitiv Praes. und Impf.: *audiri*. – Perf. und Plpf.: *auditum esse* (*fuisse*). – Fut.: *auditum iri*.

Participia. Praeteritum: *auditus*. Fut.: *audiendus*.

Kapitel XXIX. Unregelmäßige und defektive Verben

Mag Bisher ging es, wie du siehst, um die Konjugation regelmäßiger Verben; andere Verben sind unregelmäßig und heißen auch Anomala; sie haben in manchen Zeiten und Modi eine andere Flexion als die vorgeführte, manchmal sind sie in bestimmten Modi und Tempora unvollständig, wie die im Folgenden Genannten, nämlich *sum, volo, malo, nolo, fero, forem, edo, quaeso, explicit, inquit, inquam, inquit, ausim, vale, (39) salve, ave, odi, novi, coepi, memini, aio, faxo, cedo, fio*. Deren Unregelmäßigkeit und Fehlstellen zählen die folgenden Verse auf. Jedoch will ich vom Verbum *sum*, das wir häufiger gebrauchen, das ganze Schema vorstellen.

Flexion des Verbums *sum*. Ind. Sing. Praes.: *sum, es, est*; Plur. *sumus, estis, sunt*. – Impf. *eram, eras, erat*; *eramus, eratis, erant*. – Perf. *fui, fuisti, fuit; fuimus, fuistis, fuerunt (fuere)*. – Plpf. *fueram, fueras, fuerat; fueramus, fueratis, fuerant*. – Fut. *ero, eris, erit; erimus, eritis, erunt*.

Imperativ Praes. Sing.: *Sis, sit*; Plur. *simus, sitis (este), sint*. – Fut.: *esto (tu; ille); Plur. simus, estote, suntote (suntote)*.

Optativ bei *utinam*: Praes. und Impf.: *essem, esses, esset; essemus, essetis, essent*. – Perf. und Plpf. *fuissem, fuisses, fuisset; fuissemus, fuissetis, fuissent*. – Fut. *sim, sis, sit; simus, sitis, sint*.

Konjunktiv bei *cum*: Praes.: *sim, sis, sit; simus, sitis, sint*. – Impf. *essem, esses, esset; essemus, essetis, essent*. – Perf. *fuerim, fueris, fuerit; fuerimus, fueritis, fuerint*. – Plpf. *fuissem, fuisses, fuisset; fuissemus, fuissetis, fuissent*. – Fut. *fuero, fueris, fuerit; fuerimus, fueritis, fuerint*.

Infinitiv Praes. und Impf.: *esse*. – Perf. und Plpf.: *fuisse*. – Fut.: fehlt.

Gerundia: *essendi, essendo, essendum*. – **Supine** fehlen. – Vorhanden ist *e i n* Partizip Praes., nämlich *ens*. – Nach diesem Schema werden auch die Komposita konjugiert; sie besitzen aber weder Gerundium noch Partizipien, außer dreien: *praesum, absum*. Auch: *absens, praesens; potens, potuisse*. – *Assum* aber hat im Imperativ *ades* oder *assis*. – **Disc** Lehre weiteres! **Mag** *Volo* bildet *vis* und auch *volumus, vultis*, ohne Schema. – Die Befehlsform ist unvollständig und bildet das Futur nach dem Optativ. – Der Optativ <von *volo*> lautet *vellem* nach der ersten Konjugation, *velim* nach der letzten, ähnlich die Ableitungen. Das Supin bildet *velle* (?). Hier nimm das Ende weg. Nach der dritten Konjugation bilde die übrigen Formen. – Sage, daß *malo* selten ein erstes Futur bildet (?), sich in den restlichen Zeiten aber an die Ausgangsform hält. – *nolo* folgt der Ausgangsform, bildet jedoch den Imperativ so: *noli, nolite, nolito, nolunto*. (40)

Fero richtet sich im Praesens mit *fers, fert* nach der ersten, mit *fertis* nach der zweiten Konjugation. – Imp. Praes.: *fer, ferte*; Imp. Fut.: *ferto, fertote*. – *ferrem* geht im Praesens nach der dritten, ebenso die Ableitungen. – Nach der fünften geht *ferre* im Praesens, wie man sich merke. – Die Zeiten im Passiv: Man merke *ferris* und *fertur*, sodann *ferre* und *ferror* <im Passiv>, dazu *ferrer* und *ferri*. – Alle weiteren Formen muß *fero* nach der dritten Konjugation haben.

Forem bildet die Zeiten nach der Dritten; es hat auch *fore*; den Rest bildet man nicht. Auf *forem* folgt *fores, foret, forent*; aber *foremus* und *foretis* fehlen.

Edo kennt *es, est* und *esse*; die restlichen Formen bildet es nach der Dritten. Im Plural *sage edito*, doch gibt es auch *este*. Im Passiv heißt es *estur*, doch gibt es auch *editur*.

Quaesumus bilde ich von *quaeso*, womit ich mich begnüge. – Zum Praesens *explicit* bildet man den Plural *expliciunt*; *inquit* steht neben *inquit*. *Inquam* ist eine Form im Praesens, manchmal auch im Futur. *Inquio* bildet *inquis, inquit*, im Plural *inquimus* und *inquunt*. Von *inquam* aber sagt man, es bilde auch *inquies, inquiet* im Futur; der Imperativ Praesens wird stets *inque* lauten.

Konjugiere: *ausim, ausis, ausit*, im Plural *ausint*. – Von *vale* bilden manche *valet, valetote* und *valetote*, auch *valere* nach der fünften; ebenso bildet man auch *salve* und *ave*. – Vier Wörter haben zwei Verwendungen: *odi, novi, cepi, memini*; sie gelten für Praesens und Praeteritum; auch ihre Ableitungen behalten in gleicher Weise diese doppelte Bedeutung. *Memini* bildet *mementote* und zuvor *memento*. – *Aio* bildet *ais* und *ait*, im Plural *aiunt*. Man sagt auch *aiebam, aiebas, aiebat* und entsprechend im Plural. Es findet sich auch *ai* für den Imperativ Praesens, auch *faxo, faxis, faxit*, ebenso *cedo* für „sag` mal!“ – *Fio* bildet *fierem* und *fieri* und alles andere nach der Dritten. Für den Optativ Futur steht der Imperativ Praesens, also *dic, duc, fac, fer* und deren Komposita. Wenn *facit* sein *a in i* verwandelt (*facio* > *conficio*), wird es nach der Regel konjugiert. – Ein Praeteritum auf *-vi*

kürzt manche davon gebildeten Zeiten; nicht dazu gehören zweisilbige Verben und ihre Ableitungen; man findet *nosti, flesti, flasti, auch scisti. (41)*

Einige weitere Defectiva. Mag Es gibt noch einige weitere Verben, denen das Praeteritum fehlt, und manche ohne Supina. **Disc** Zähle auch diese auf! **Mag** *Respuo, cerno, luo* haben kein eigenes Supin, ebenso *linquo, satago, compesco, lambo, lingo, ambigo, metuo, timeo, urgeo, glisco, calvo* (leere), *renuo, disco, tremo, posco, ango, viso, sugo, aestuo, sterto, mico, rudo, strido, strideo, psallo, conquinisco* (hocken, kauern), *parco, dego, horreo, scando, paveo, mando, scabo, scalpo*. – Ein Praeteritum fehlt bei den Verben *miseret* und *taedet*. Auch fehlen Supine bei allen Impersonalia. Man bildet nur folgende Supine: *placitum, licitum, delectatum, libitum, misertum, pertaesum*. – Folgende Verben haben kein Praeteritum und kein eigenes Supin: *Polleo, fido, furio, ferio, addo, glisco, fero; timeor, metuor, tollor, linquor, cerno, sisto, vescor, medeor, reminiscor*. – Sage auch, daß Verben des Beginnens und der Überlegung kein Praeteritum und Supin haben; allerdings finden sich die Formen *esuriit* und *parturierunt*. – Soviel über die Konjugation der Verben; wir wollen nun die Darstellung den Arten der Verben zuwenden.

Kapitel XXX. Arten der Verben

Disc Welche Arten von Verben gibt es? **Mag** Art oder Gestalt der Verben ist zweifach; es sind Grundwörter und Ableitungen. **Disc** Welche sind Grundwörter? **Mag** Solche, die sich <nicht> von anderen herleiten, z.B. *lego, ferveo*. Und diese alle nennt man Verben vollständiger Art. **Disc** Welche Verben sind abgeleitete? **Mag** Solche, die sich von anderen herleiten, entweder von Verben oder von Nomina. Und sie sind von sechs verschiedenen Arten: Incohativa, meditativa, desiderativa, frequentativa, diminutiva, imitativa. **Disc** Welche sind Incohativa? **Mag** Solche, die den Beginn von Handeln oder Erleiden ihrer Grundwörter anzeigen. Besser gesagt bezeichnen sie wohl dasselbe wie ihre Grundwörter in Verbindung mit *fio*, z.B. *calesco* ist soviel wie *calefio* oder ich beginne warm zu werden. Oder: *liquesco* ist soviel wie *liquefio* oder ich beginne flüssig zu werden. Diese Verben werden gebildet von der zweiten Person Singular Indikativ Praesens durch Anfügung von –co; z.B. wird *cales* durch Anfügung von –co zu *calesco*. Allerdings entsteht so nicht *hiasco*, sondern *hisco* und sein Kompositum, also *dehisco*. *Misereor* bildet *miseresco*. Alle Incohativa gehören aber zur dritten Konjugation und sind Neutra ohne Praeterita und Supina. Folgende Verben aber: *caneo, seneo, innoteo, dulceo, evaneo, matureo* und ähnliche sind unregelmäßig und haben ihre Praeterita den von ihnen abgeleiteten Verben überlassen, z.B. *senui senesco, quievi requiesco*.

Disc Welche Verben sind Meditativa? **Mag** Solche, die Überlegungen bzw. Handlungen hinsichtlich ihrer Grundwörter anzeigen, z.B. *esurio*, will sagen: Ich denke an Essen. Manche Grammatiker (42) jedoch (und nicht ohne guten Grund) nannten diese Verben Wunschverben. *esurio* heißt also: Ich will oder möchte essen, nicht: Ich gedenke zu essen. Gebildet werden aber alle derartigen Verba von der Supin-Endung der Verben im Perfekt, indem man –rio anhängt, z.B. *lecturio (lectu-rio), esurio, parturio*. Sie gehören zur vierten Konjugation und haben weder Praeteritum noch Supin, mit Ausnahme von *esurio* und *parturio*. – **Disc** Welche Verba sind Desiderativa? **Mag** Es sind Verben, deren Bedeutung durch den Infinitiv ihres Grundwortes, verbunden mit *cupio*, ausgedrückt werden kann, z.B.: *facesso*, was meint: ich begehre zu tun. Alle diese Verben enden auf –so und verdoppeln das s. Eine Ausnahme bilden *accerso* und Ableitungen von einer Supin-Endung, die mit einfach-s geschrieben wird, z.B.: *viso, visis, visere*, und sie gehören zur dritten Konjugation, z.B. *viso, facesso; capesso* von *capio*, *laccesso* von *lacero*; *accerso* von *accio*, *arcesso* von *arceo*.

Disc Welche Verba sind Frequentativa? **Mag** Solche, die eine Wiederholung der Tätigkeit ihres Grundwortes anzeigen, z.B. *agito*, was bedeutet: Ich handle wiederholt; *legito* bedeutet: Ich lese häufig. Alle diese Verben gehören zur ersten Konjugation und werden von der Supin-Endung gebildet, wobei man das –u in –o wandelt. Beispiel: *curso* von *cursu*. Wenn aber die vorletzte Silbe des Supins eine zweisilbige Form mit langem a darstellt, wird das a in ein kurzes i verwandelt; so bildet man von *volatu* dann *volito, clamatu clamito*. Und wenn ein Verbum im Perfekt auf –gi endet, wird das Frequentativum nicht vom Supin, sondern von der zweiten Person Sing. Indic. Praes. gebildet, indem man das Schluß-s wegnimmt und die Silbe –to anhängt; Beispiel: *agito, legito* (man sagt auch *lectito*). *Visito* kommt von *video*, von dem man *viso* bildet, in zweiter Person *visas*, von dem man *visito* ablei-

tet. Von *quaero* kommt *quaerito*, von *scribo scriptito*, von *fluctuo flucto*, von *sequor sector*, von *aegreo* kommt *aegroto*, von *scio scito*, von *scitor sciscitor*, von *quaeso quaesito*. **Disc** Was sind Diminutiva? **Mag** Verben auf –lo, die eine Verkleinerung ihrer Grundwörter bezeichnen, etwa wenn *sorbeo sorbillo* bildet, was bedeutet, man schlucke nur wenig. Von *garrio* kommt *garrulo*, von *calvo cavillo* (für *calvillo*), von *catulo catillo* (Teller ablecken) usw. **Disc** Was sind Imitativa? **Mag** Verben, welche die Nachahmung eines anderen im Verhalten oder in der Berufsausübung einführen, etwa *patrisso* nach *pater*, *poetor* nach *poeta*. Es gibt auch weitere Ableitungen von Verben, so wie *albico* von *albus* kommt und *vellico* von *vello* und vom Adverb *perendie* das Verb *perendino*, von *cras* kommt *procrastinor*. *Intro* kommt von *intra*, *supero* von *super*, und so ist es auch bei anderen Verben. All dies aber genauer zu erforschen bringt wohl mehr Mühe als Nutzen. Also wenden wir uns vom Verbum zum Participium.

Kapitel XXXI. Particip

Disc Was ist ein Particip? **Mag** Ein Redeteil, der teilhat am Nomen, am Verbum und an beiden. Es erhält nämlich vom Nomen Geschlecht und Fall, vom Verbum Zeit und Bedeutung, von beiden Zahl und Gestalt. Deshalb heißt es recht passend „Teilhabend“. Man darf aber nicht meinen, das Particip, das wegen <der Teilhabe an> Nomen und Verbum benannt ist, nehme deren Zustände derart an, daß Nomen und Verbum sie verlieren. Nein, das Partizip kennt Zustände, die manchen Zuständen von Nomen und Verbum äußerlich ähneln. **Disc** Weshalb haben die Grammatiker diesen Redeteil eingeführt? **Mag** Nimm an, dies sei aus zwei Gründen geschehen: Nämlich wegen der Kürze und der Notwendigkeit. Man spricht nämlich kürzer, wenn man sagt „lerne lesend!“ und nicht lies und lerne! Auch: Laufend bewegt er sich ist kürzer als wer läuft, bewegt sich. Auch folgende und eine ähnliche Aussage können wir ohne Particip nicht passend ausdrücken: Frauen schmücken sich, damit Männer sie bei ihrem Anblick nicht auslachen. Man soll aber nicht sagen: damit die Männer sie nicht sehen und auslachen. Wer sie nämlich auslacht, muß sie ja sehen. **Disc** Wie erkennt man leicht, welches Wort ein Particip ist? **Mag** An der Endung und der deutschen Übersetzung. **Disc** Wieso an der Endung? **Mag** Weil jedes Particip auf –ans, –ens, –rus, –tus, –sus, –dus, –xus endet. **Disc** Und wieso an der Übersetzung? **Mag** Weil jedes Particip in der Übersetzung mit „-end“ gegeben wird, z.B. (43) Participien auf –ans oder –ens; man übersetzt nämlich *legens* mit lesend, *amans* mit liebhabend. Oder man übersetzt mit ist, z.B. Wörter auf –sus, –tus, –xus, wie *visus est* mit er ist gesehen; *lectus est* ist gelesen; *flexus est* ist gebogen. Man übersetzt auch mit wird, wenn das Wort auf –rus endet, z.B. *lecturus* <er> wird lesen. Auch mit werden, wenn das Particip auf –dus endet, z.B. *legendus* was gelesen werden soll. Man erkennt das Particip auch an seinen Zuständen.

Disc Wieviel Zustände hat das Particip? **Mag** Acht, nämlich Form, Zahl, Person, Geschlecht, Fall, Deklination, Zeit, Bedeutung. In Bezug auf Zahl, Form, Geschlecht, Fall und Deklination muß man das Gleiche sagen wie beim Nomen. Bei Geschlecht und Deklination der Participien gelten nämlich dieselben Regeln wie beim Nomen. **Disc** Wieviele Zeiten haben Participia? **Mag** Drei, nämlich Gegenwart, Vergangenheit, Zukunft. **Disc** Was ist ein Particip Praesens? **Mag** Es endet auf –ans oder –ens. **Disc** Was ist ein Participium Futuri? **Mag** Es endet auf –rus oder –dus. **Disc** Was ist ein Particip der Vergangenheit? **Mag** Es endet auf –tus, –sus, –xus und –uus (es ist aber nur eines, nämlich *mortuus*). Beispiele stehen oben. Man spricht aber nicht vom Particip einer Zeit, weil es eine Zeit bezeichnet, sondern weil es ein Handeln oder Leiden anzeigt, das in einer bestimmten Zeit geschah oder geschehen wird. Jene Wörter aber, die von sich aus eine Zeit bezeichnen, sind nicht Participien, sondern Nomina, etwa Jahr, Tag, Monat, Stunde.

Disc Wieviele Bedeutungen von Participien gibt es? **Mag** Fünf, nämlich nach Art der Genera Verbi, also aktiv, passiv, neutral, Deponens, gemeinsam. Ein Particip hat nämlich die gleiche Bedeutung wie das genus Verbi, von dem es gebildet ist. Von einem aktiven Verbum nämlich wird ein Particip gebildet, das auf –ans, –ens oder –rus endet. **Disc** In welcher Weise? **Mag** Ein Particip mit der Endung –ans oder –ens kommt von der ersten Person Indikativ Imperfekt, wobei –bam oder –bar in –ns umgewandelt wird, z.B. bildet *amabam amans*, *legebam legens* und *loquebar loquens*. Ausnahmen bilden die Participien *iens* und *quiens* von *eo* und *queo*, denn sie verwandeln –bam in –ens. Ein Particip aber mit der Endung –rus wird gebildet von der Supinendung, indem man –rus anfügt, wie von

lectu lecturus. Vom neutralen Verbum werden dieselben Participia ebenso wie vom Aktiv gebildet. So kommt *stans* von *sto*, ebenso *staturus*. Transitive Neutra aber bilden vier Participien, z.B. hat *aro* dann *arans*, *aratus*, *araturus* und *arandus*. Von *orior* kommt *oriturus* und von *morior* *moriturus*. Die passiven Neutra aber haben drei Participien: So hat *gaudeo* *gaudens*, *gavisus* *gavisurus*; *fio* hat *fiens*, *factus* und *facturus*. Ebenso haben manche reinen Neutra drei Participien, wie *carens*, *cassus*, *cariturus* usw.

Disc Welche und wieviele Participia kommen vom passiven Verbum? **Mag** Jene, die auf –tus, –sus, –xus, –dus enden in folgender Weise: Participien auf –tus, –sus und –xus werden von der Supinendung gebildet, indem man –s anhängt, z.B. *amatu amatus*, *visu visus*, *nexu nexus*, *morior mortuus*. Das Particip Futur auf –dus wird gebildet vom Genitiv Singular des Particips Praesens durch Umwandlung von –tis in –dus; Beispiel: *legentis* > *legendus*. **Disc** Was entsteht aus dem Deponens? **Mag** Praesens, Praeteritum und Futur auf –tus, wie *loquor*, *loquens*, *locutus*, *locuturus*. Vom Verbum commune aber kommen vier Participien: Praesens, Praeteritum und zwei Future, z.B. von *criminator* kommt *criminans*, *criminatus*, *criminaturus* und *criminandus*. Diese aber unterscheiden sich in ihrer Bedeutung, wie folgende Merkverse zeigen: Das Verbum commune handelt und erleidet zwar; durch Wörter auf –ans, –ens, –rus wird aber nur ein Handeln angezeigt. Wörter auf –dus deuten nur auf Erleiden, solche auf –tus bezeichnen beides. Ebenso kommen auch von passiven Verben Participien aktiver Bedeutung wie *falsus*, *discretus*, *iuratus*, *circumspectus*, *consideratus*, *disertus*, *cautus* (44), *argutus*, *contentus*, *tacitus*, *profusus*, *adultus*. Wiederum gibt es Wörter, die bei aktiver Form passive Bedeutung haben, z. B. *evidens*, *vapulans*. Ebenso sind manche Nomina den Participien ähnlich, z.B. *bracatus*, *caligatus*, *togatus*, *hirsutus*, *cornutus*, *literatus*, *astutus*, *politus*, *stellatus*, *comatus*, *ocreatus*, *galeatus*, *tunicatus*, *manicatus*. Von unpersönlichen Verben kommen keine Participia, mit Ausnahme von *per-taesus* (von *taedet*, was nicht zu passen scheint) und *paenitens* von *paenitet*. Andere Wörter aber, etwa *pendendus*, *dolendus* usw. muß man eher als Nomina ansehen denn als Participia. So sind auch etliche andere, obwohl sie wie Participien aussehen, dennoch Nomina, weil sie keine Zeit angeben. So meinten die Grammatiker, daß ein Particip in fünf Fällen in ein Nomen übergehe. Erstens: Wenn es seine Zeit verliert, wie bei *amans vini*, wo *amans* bedeutet, einer sei ein Liebhaber. In ähnlicher Weise sind folgende Wörter Nomina: *accidens*, *antecedens*, *consequens*, *contingens*, *decens*, *conveniens*, *praesens*, *continens*, *oriens*, *occidens*, *profluens* (sowohl bei Flüssen wie bei Regenwasser). Und dies sind alles Neutra und Substantiva, mit Ausnahme der drei letzten Wörter, die Masculina sind. Zweitens wird ein Participium ein Nomen durch Steigerung, z.B. *amans*, *amantior*, *amantissimus*. Drittens durch Zusammenstellung, wenn es nämlich mit einem Ausdruck zusammengestellt wird, mit dem sein Verbum nicht verbunden werden kann, wie *indecens*, *indoctus*. Viertens: Durch Änderung der Konstruktion, wenn es nämlich mit einem anderen Fall konstruiert wird als das Verbum, von dem es stammt, etwa *amans virtutis* (Liebhaber der Tugend), *amans laudis*. Fünftens wird ein Particip zum Nomen durch Veränderung des Bezeichneten, so *amandus*, das nicht einen bezeichnet, der geliebt wird, sondern einen, der würdig ist, geliebt zu werden; ebenso *laudandus*: ein Lobwürdiger. Und betrachtet man es recht, lassen sich alle diese Weisen unter einem Begriff zusammenfassen, dem Fehlen der Zeit. Wenn nämlich aus einem Particip ein Nomen entsteht, verliert es seine Zeit, weil ein Nomen der Zeit nicht unterliegt. *Praegnans* (schwanger) scheint ein Participium zu sein, ebenso *decursus*, *erratus*, *laboratus* usw., für die ein Verbum nicht im Gebrauch ist. Damit nun Schluß! Ich gehe sogleich zu den undeklinierbaren Redeteilen über, von denen wir als ersten das Adverb anführten.

Kapitel XXXII. Fünfter Redeteil. Das Adverb

Disc Was ist ein Adverb? **Mag** Es ist ein Redeteil, der, dem Verbum beigefügt, dessen Bedeutung erläutert und ergänzt. Adverb heißt es aber als Ergänzung des Verbums, weil man es zu seinem Verbum stellt. **Disc** Wie erkennt man leicht das Adverb? **Mag** Durch seine besonderen Zustände. **Disc** Welche und wie viele sind dies? **Mag** Drei, nämlich Bedeutung, Vergleich und Form. **Disc** Wie viele Bedeutungen haben Adverbien? **Mag** Viele. Es gibt nämlich Adverbien des Ortes, wie *hic*, *ibi*, *illic*, *inde*, *quo*, *qua*, *unde*, *ubi*, *foras*, *intus*, *foris*, *istic*, *sicubi*, *necubi*, *alicubi*, *ubique*, *ubicumque*, *ibidem*, *alibi*, *inibi*, *huc*, *illuc*, *nequo*, *siquo*, *quoquo*, *quo*, *aliquo*, *alio*, *quocumque*, *eo*, *intro*, *hinc*, *illinc*, *istinc*, *aliunde*, *undique*, *undecumque*, *hac*, *illac*, *istac*, *quorsum*, *istrorsum*, *retrorsum*, *antrorsum*, *sursum*, *deorsum*, *dextrorsum*, *sinistrorsum*, *illorsum*, *nequorsum*, *siquorsum*, *aliquorsum*, *quousque*, *hucus-*

que, illucusque, istucusque, supra, infra, superius, inferius, eminus, comminus. Manche erklären auch Ortsnamen ohne Praeposition als Adverbia, z.B. Ich bin in Rom; ich reise nach Ulm usw. Andere Adverbien bezeichnen eine Zeit: *hodie, heri, nunc, nuper, cras, aliquando, olim, mox, iam, cum, dum, semper, mane, dudum, modo, tunc, sero, semper, nudius tertius* (vorgestern), *nudius quartus* (vorvorgestern); *nudius quintus* oder *nudius sextus* sagt man nicht. *Perendie* (übermorgen), *pridie* (tags zuvor), *postridie* (tags danach), *quotidie* (mit q, nicht mit c geschrieben), *protinus temporis* (schnell, bald), *protinus loci est* (er ist ferne). Auch gibt es Adverbien der Zahl (45): *semel, bis, ter, quater, saepe, frequentur, quoties, toties, multoties* (ohne n), *binies, trinius, quinquies, sexies, millesies* usw. Auch Adverbien der Negation: *haud, non, nequaquam, neutiquam, minime, nullotiens.* Oder der Bestätigung: *etiam, quidni, certe, certo, profecto, nimirum, sane, quippe, quin, quinimmo.* Oder des Hinweises: *en, ecce* und nach manchen *eccum, eccam, ellum, ellam.* Diese stellten wir allerdings oben zu den Pronomina, weil man sie offenbar deklinieren kann. Auch Adverbien des Wünschens: *utinam, o fi, o das.* Oder der Mahnung: *eia, age, agedum, sodes, mi, amabo* (mit gekürzter Mittelsilbe). Oder der Anordnung: *deinde, deinceps, primitus, de cetero, postquam, tum, item.* Oder der Frage: *cur, quare, quomobrem, an, ne, utrum, nonne* (was eine Bestätigung erwartet), *nunquid* (was eine negative Antwort voraussetzt). Oder der Ähnlichkeit: *quasi, ceu, ferme, tamquam, velut, veluti, sicut, ut uti, quemadmodum, instar.* Oder der Eigenschaft: *docte, pulchre, bene, male, perperam* (d.h. verkehrt oder schlecht). Oder der Menge: *multum, parum, modicum, minimum, minime, valde.* Oder des Zweifels: *forsan, forsitan, fortassis, fortasse.* Oder Personenbezeichnungen: *mecum, tecum, secum, nobiscum, vobiscum.* Oder Anrufe: *heus, hebo, ebodum.* Oder eine Antwort: *heu.* Oder Adverbien der Trennung: *seorsum, trifariam, multifariam, utrimque, singulatim, separatim, nominatim, distinctim.* Oder beim Schwur: *Pol, edepol, Castor, Hercle, mediusfidius.* Oder bei Auswahl: *simul, una, pariter, adinvicem, mutuo.* Oder bei Verboten: *ne.* Oder zum Ausgang: *forte, fortuitu.* Oder zum Vergleich: *magis, minus, tamque, maximum, minimum, minime tam.* Oder der Intensität: *penitus, prorsus, omnino, subito, ilico, adeo, continuo, admodum, valde, apprime, repente, ferme.* Oder des Nachlassens: *paulatim, sensim, tractim, vix, fere, paene, ferme, pedetemptim, paulisper, prope, propemodum.* Oder für Ausschluß: *tantum, tantummodo, solum, solummodo, dumtaxat.* Oder bei Verdoppelung: *inquantum, ea ratione.* Oder bei Zugeständnissen: *esto, sane.* Oder der Schätzung: *caro* (teuer!), *vili* (billig!). Oder bei Verkleinerung: *clanculum, paululum.* Oder der Einschätzung: *possibiliter, impossibiliter, contingenter, necessario, vero, falso.* Ebenso sind Praepositionen ohne ihr Substantiv Adverbien: *fui subtus* (ich war unten). In ähnlicher Weise werden manche Konjunktionen als Adverbien gebraucht.

Disc Wie steigert man Adverbien? **Mag** In drei Graden der Vergleichung, wie die Nomina: *male, peius, pessime; forte, fortius, fortissime*; alles andere ebenso. **Disc** Wie viele Formen der Adverbien gibt es? **Mag** Zwei, nämlich <einmal die> einfache: *docte.* Sodann die zusammengesetzte wie *indocte*, ganz – wie oben – beim Nomen. Man muß aber wissen, daß man den Adverbien keine Praeposition beifügen kann, es sei denn bei Komposita wie *proinde* oder *debinc.* Daher ist es unpassend, *de mane* zu sagen usw. **Disc** Wie viele Arten von Adverbien gibt es? **Mag** Zweierlei, nämlich die Grundart, z.B. *clam*, und die Ableitung, z.B. *clanculum.* Es werden auch Adverbien von Nomina abgeleitet, wie *docte*; oder von einem Pronomen, wie *illic*; oder von einem Verbum, wie *statim* von *sto*; oder von einer Praeposition, wie *extra* von *ex* oder *intra* von *in.* Damit genug. Wir gehen über zu den Praepositionen.

Kapitel XXXIII. Sechster Redeteil. Praepositionen

Disc Was ist eine Praeposition? **Mag** Es ist jener Redeteil, der, anderen vorangestellt, deren Bedeutung entweder ergänzt, wie *perpulchre*, oder ändert, wie *indoctus, iniustus*, oder einschränkt, wie *subtristis.* **Disc** Welche Zustände erfährt eine Praeposition? **Mag** Zwei. Sie hängt von einem Casus ab oder gehört in eine Ordnung. **Disc** Von welchem Fall hängen Praepositionen ab? **Mag** Von Accusativ oder Ablativ. **Disc** (46) Welche Praepositionen gehören zum Accusativ? **Mag** Die folgenden: *ad, apud, ante, adversus, adversum, cis, citra, circum, circa, contra, erga, extra, inter, intra, infra, iuxta, ab, pone, per, prope, propter, post, secundum, trans, ultra, retro, praeter, super, supra, circiter, usque, versus, secus, penes.* Von diesen stimmen manche in ihrer Bedeutung überein, wie *adversus* und *adversum.* Allerdings findet sich manchmal *adversus* anstelle von *apud*, wie bei Terenz: Ich muß dir gegenüber

dankbar sein, d.h. gegen dich. *Cis* wird den Eigennamen von Flüssen vorangestellt, *citra* aber anderen. *Contra* deutet auf Feindschaft, *erga* jedoch auf Freundschaft. *Circa*, *secundum*, *secus*, *pone* verwendet man oft anstelle von *iuxta*. *Pone* steht für das Adverbium *retro*; bei Vergil heißt es: Hinter ihm schreitet die Gattin (Aen. 2, 725). *Circiter* gibt in etwa Zeit und Zahl an, z.B.: Ich bin etwa dreißig Jahre alt. *Extra* steht oft anstelle von *praeter*, z.B. außer einem Vögelchen, will sagen: Mit Ausnahme von einem. *Trans* ist so viel wie *ultra*, *supra* steht für *ultra*, z.B. Vor drei Jahren. Ebenso bedeutet *penes* so viel wie *apud*.

Disc Welche Praepositionen gehören zum Ablativ? **Mag** Folgende: *a*, *ab*, *abs*, *absque*, *cum*, *coram*, *clam*, *de*, *e*, *ex*, *pro*, *prae*, *procul*, *sub*, *sine*, *tenus* (d.h. neben oder bis; diese Praeposition gehört wohl zu beiden Fällen). Neben diesen gibt es auch Praepositionen, die manchmal beim Akkusativ stehen, manchmal aber auch beim Ablativ. **Disc** Welche? **Mag** *In*, *sub*, *super*, *supter* oder *subtus*. **Disc** Wann stehen sie beim Akkusativ? **Mag** Wenn sie bei einem Verbum stehen, das die Bewegung zu einem Ort hin bedeutet, z.B. ich gehe in die Kirche. **Disc** Wann stehen sie beim Ablativ? **Mag** Wenn sie mit einem Verbum verbunden stehen, das entweder Ruhe oder Bewegung am Ort bezeichnet, z.B. ich bin in der Kirche; ich spaziere auf dem Forum; ich gehe auf dem Marktplatz. Die Bedeutung dieser Praepositionen ist ausgedehnt, denn *in* bedeutet manchmal *ad* (er fällt zu Boden) oder <freundlich> gegen (ich bin gegen Gelehrte wohlwollend) oder <feindlich> (gegen Feinde) oder unter (du bist gebenedeit unter den Weibern) oder besonders (unter den ersten) oder über (Augustinus über Johannes, d.h. im Werk zu Johannes). Ähnlich steht *sub* an Stelle von *ad locum*, z.B. *postes sub ipsos nituntur gradibus* (Verg. Aen. 2,442 An den Pfosten klettert man die Sprossen hinauf) oder an Stelle von *per* (*sub nocte* = die Nacht hindurch) oder für *in* (er hängt schimmernde Waffen an eine gegenüber stehende Eiche; Verg. Aen. 8,616). *Super* ersetzt *supra* (ich kämpfe auf dem Berge, also oben) und *contra* (ich wurde vor dem Feind gewarnt), ebenso *iuxta* (am Flusse sitzend) und *de* (über; vieles über Priamus usw.). Manche sagen, *subtus* sei keine Praeposition, sondern ein Adverb.

Disc Wie ordnet man die Praepositionen? **Mag** Dreifach, nämlich als vorangestellt, nachgestellt und beides. **Disc** Welche sind vorangestellt? **Mag** Solche, die ihrem Casus-Wort vorangestellt werden, nicht aber nachgestellt werden dürfen, wie *ad* oder *apud*. Nachgestellte aber sind solche, die ihrem Casus-Wort nachgestellt werden, wie *tenus*. Sie können aber auch als Praepositionen vorangestellt werden, weshalb man sie auch Praepositionen nennt, sagen wir doch: *tenus pube* (bis zur Scham) oder *pubetenus*. Beide Stellungen haben solche, die unterschiedslos ihrem Casus-Wort vor- oder nachgestellt werden, etwa durch Ruderbänke und Ruder oder *transtra per et remos*. – Man muß auch folgendes merken: Praepositionen werden mit Nomina und anderen Ausdrücken manchmal durch Zusammensetzung verbunden, und manchmal bilden sie mit diesen einen Redeteil, wie bei *iniustus* und *abscondo*. Dies jedoch trifft nicht für alle Praepositionen zu. *Penes* nämlich und *apud* werden niemals <mit anderen> zusammengesetzt, während andererseits –*di*, –*dis*-, –*re*-, –*se*-, –*am*-, –*con* niemals abgetrennt werden. Fast alle weiteren werden sowohl zusammengesetzt wie abgetrennt, allerdings in verschiedener Weise. Die Praeposition *ad* verändert nämlich in der Verbindung mit einem Wort, das beginnt mit *c*, *f*, *g*, *l*, *n*, *p*, *r*, *s*, *t*, ihr *d* in eben diese Laute, wie in *accurro*, *affero*, *aggero*, *alludo*, *annuntio*, *appono*, *arrideo*, *assurgo*, *attollo*. Jedoch heißt es *adhibo* (?) und *aggredior* bei Priscian und Vergil. Bei *pario* wird das *d* ausgestoßen, vgl. *aperio* (ad-pario?). Ähnlich ist der Vorgang, wenn den genannten Konsonanten sogleich ein weiterer folgt, wie bei *aspiro* für *adpiro*, *ascendo* usw., auch in dem Nomen *agnatus*. Allerdings sagen wir *adsum* oder auch *assum*. Ein Konsonant muß aber nicht verdoppelt werden, wenn ihm ein dritter folgt (außer es folge *l* oder *r*, wie in *acclamo*, *abbrevio*). Wenn *circum* (47) zusammengesetzt ist mit einem Wort, das mit einem Vokal beginnt, wird es vollständig geschrieben, aber auch ohne *m* vorgestellt; es wird nämlich *circueo* der Form *circumeo* vorgezogen. Komposita aber, die mit *c*, *d*, *f* beginnen, wandeln das *m* in *n*, so *circumcingo*, *circumdo*, *circumfluo*. *Ob* und ebenso *ab* und *sub*, wenn sie mit einem Ausdruck verbunden werden, der mit *r*, *p*, *c*, *g*, *m* beginnt, ändern ihr *b* in diesen Konsonanten, es sei denn, es geschehe anders durch Zusammenfallen, Wohlklang, Verszwang. Wenn *ab* mit *f* zusammentrifft, bleibt es unverändert, wie in *abfore*. Manchmal auch wird es in *u* verwandelt, wie bei *aufero*, *aufugio*. *Ob* behält *b* bei mit allen Vokalen in jeglicher Zusammensetzung (Ausnahme: *o*). Folgen jedoch *c*, *f*, *g*, so gleicht sich

b diesen Lauten an, wie bei *occupo*, *offendo*, *ogganio* (vorschwatzen). In *omitto* und *omutesco* wird -b ausgestoßen. Und das *sub* ändert sein b in f, wenn ein solches nachfolgt, wie bei *suffragium*.

Wenn *trans* zusammengesetzt wird mit einem Wort, das mit i oder den Konsonanten d oder n beginnt, verliert es ns, z.B. *trajicio*, *traduco*, *trano* (durchschwimme). *Abs* aber verbindet sich bei der Zusammensetzung nur mit Wörtern, die mit p, c, t beginnen, wie *absporto*, *abscondo*, *abstineo*. Außerhalb der Zusammensetzung aber stellt es sich zusammen mit Wörtern, die mit t und q beginnen, z.B. in *abs te* oder *abs quolibet*. E wird vor Wörter gestellt, die mit einem Konsonanten beginnen, ex hingegen vor Wörter, die mit einem Vokal beginnen. Aber e und ex werden in einer Verbindung verschieden behandelt. Daher wird e mit Wörtern verbunden, die mit den Konsonanten v oder j beginnen, auch mit d, b, g, l, m, n, r. Mit diesen aber kann man ex nicht verbinden. Beispiele: *eveho*, *ejicio*, *educio*, *ebibo*, *egero*, *eludo*, *enitor*, *emineo*, *emo*. In diesen Wörtern verdoppelt man die Konsonanten nicht. Allerdings findet sich ex mit l, wie in *exlex*; auch wird ex mit anderen Wörtern verbunden, bei denen sich e nicht findet. Wenn jedoch ex mit einem Wort verbunden wird, das mit s beginnt, wird das s ausgestoßen, z.B. in *exurgo*, *exanguis* (x schließt ja s in sich ein). Wird ex jedoch in der Zusammensetzung mit einem Wort verbunden, das mit f beginnt, dann ändert sich x zu f wie in *effero*. *Ab* wird verbunden mit Wörtern, die mit einem Vokal, a mit solchen, die mit einem Konsonanten beginnen. N, zusammengesetzt mit einem Wort, das mit l oder r beginnt, gleicht sich diesem Laut an, so in *illudo*, *irruo*. Wenn aber ein Wort mit b, p, m beginnt, wandelt sich n zu m, z.B. *imbibo*, *impotens*, *immunis*. Diesen Konsonanten kann nämlich n nicht vorhergehen. Es wird manchmal in gleicher Weise in m verwandelt, wenn ein einzelner Vokal nachfolgt, vgl. *comedo* aus *con* und *edo*. *Dis* aber wird zusammengesetzt mit Wörtern, die beginnen mit a, c, p, s, t, q, f und konsonantischem i. Wenn aber in einem Wort, das mit *dis* zusammengesetzt ist, gleich ein weiterer Konsonant folgt, dann wird ein s ausgeworfen, vgl. *scindo* > *discindo*. In Wörtern aber, die mit f beginnen, geht das s in f über; Beispiel: *differo*. *Di* jedoch wird mit den Wörtern verbunden, die mit den übrigen Konsonanten beginnen. Daher muß man sagen *dirumpo*, nicht *disrumpo*. Am ändert bei folgendem f, c, q sein m in n, wie in *anfractus*, *anceps*, *anquiro*; folgt jedoch ein Vokal, wird b eingeschoben, wie in *ambesus*. *Re* nimmt bei Wörtern, die mit einem Vokal beginnen, ein d auf; Beispiel: *redundo*. Wenn *con* zusammengesetzt wird mit einem Wort, das mit einem Vokal beginnt, verliert es sein n, wie in *coerceo* (Ausnahme: *comedo*). Beginnt jedoch ein Wort mit r, wird das n in r verwandelt (*corrumpo*), und beginnt ein Wort mit l, wird das n diesem angeglichen (*colligo*).

Kapitel XXXIII. Siebter Redeteil. Konjunktion

Disc Unter den Redeteilen nimmt die Konjunktion schon den siebten Platz ein. Definiere sie, bitte!
Mag Die Konjunktion ist der Redeteil, der die übrigen verbindet und anordnet. **Disc** Wie viele Eigenschaften hat eine Konjunktion? **Mag** Drei, nämlich folgende: Wirksamkeit, Form, Ordnung.
Disc Wieviele und welche Wirksamkeiten hat eine Konjunktion? **Mag** Viele. Manche Konjunktionen sind nämlich verbindende, wie *et*, *etque*, *at*, *atque*, *ast*. Manche hingegen sind trennend, wie *ve*, *vel*, *nec*, *neque*, *quoque*. **Disc** Inwiefern nennst du eine Konjunktion trennend, wo doch Verbinden und Trennen Gegensätze sind? **Mag** Diese Wörter heißen Konjunktionen (Bindewörter), weil sie Wörter miteinander verbinden. Unterscheidend jedoch heißen sie, weil sie Wörter, die sie miteinander verbinden, in Hinsicht (48) auf ein Drittes trennen; Beispiel: Es liest Petrus oder Paulus. Manche Konjunktionen sind ausfüllend oder ergänzend, solche nämlich, die man in der Rede ohne Notwendigkeit einsetzt, also nur zum Schmuck, etwa *quidem*, *equidem*, *nam*, *namque*, *vero*, *videlicet*, *scilicet*, *autem*, *porro*, *licet*, *sin autem*, *sin aliter*. Manche sind begründend, etwa *si*, *siquidem*, *quando*, *quandoquidem*, *quin*, *quin etiam*, *quatenus*, *sin* oder *sive*, *nam*, *namque*, *ni*, *nisi*, *nisi si*, *sed*, *interea*, *quamobrem*, *praesertim*, *alioquin*, *propterea*. Manche sind begründend, nämlich solche, die eine Begründung für etwas Gesagtes beibringen, *ergo*, *ideo*, *igitur*, *itaque*, *enim*, *etenim*, *enimvero*, *quia*, *quapropter*, *quoniam*, *quoniamquidem*, *quippe*, *nempe*, *scilicet*, *videlicet*, *propterea*, *idcirco*. Manche von diesen könnten auch folgernd heißen, da sie bei einem Vordersatz die Folgerung einführen. Manche sind auch gegensätzlich, z.B. *quamquam*, *quamvis*, *etsi*, *etiamsi*, *tametsi*, *alioquin*, *verum*, *modo*, *licet*, *sed* usw. Manche sind fragend oder zweifelnd, *utrum*, *an*, *ne*, *neve*. Manche sind verkleinernd, etwa *saltem*. Manche sind einordnend, etwa *item*, *itemque*, *tum*, *ceterum*, *praeterea*. Es ist auch nicht unsinnig, wenn manche